

Vorlesungsverzeichnis

– Germanistik –

WS 2012/2013

Stand 02.10.2012

(mit Kommentaren und Modulen, nach Lehrveranstaltungstyp)

Vorlesungen

- VI – Didaktik von Orthografie und Interpunktion E.Lang
2 SWS, Mi 18 - 20, O.08.37, Beginn: 17.10.2012
Module:
M.Ed.-Module:
GymGes, BK-2011: DE I / FW-I, DE I / FD-I
BK-2011: DEI/FD-I, DE I/FW-I
Grundschule-2011: MoEd G-I
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-I
GymGesBK-2007: DE I-a
M.A.-Module:
Germanistik-2009: G1-b
- 350131 VI – Katastrophenliteratur und Literaturkatastrophen im 20. und 21. M.Ansel
Jahrhundert
2 SWS, Do 14 - 16, HS 21, Beginn: 18.10.2012
Kommentar:
Obwohl die Katastrophe im Zeitalter der Reaktorhavarien von Tschernobyl (1987) und Fukushima (2011), des Tsunamis in Süd-Ost-Asien (2004) und der Terroranschläge von Nine-Eleven (2001) allgegenwärtig zu sein scheint, ist sie schon immer ein so attraktives wie prekäres Sujet menschlicher Selbst- und Daseinsverständigung gewesen, wie man zahlreichen Untergangsszenarien in Mythen und Religionen entnehmen kann. Nicht allein wegen ihrer vormals unvorstellbaren Größendimensionen, sondern vor allem in Anbetracht ihrer weitreichenden Mutationen unter den Bedingungen der von Urbanisierung, Technisierung, Bürokratisierung und Medienrevolutionen geprägten Moderne stellt sie jedoch die Literatur seit dieser Zeit vor besondere Darstellungsprobleme. Die Vorlesung beginnt mit einer kleinen Katastrophenkunde, stellt anschließend mit der Offenbarung des Johannes und dem Erdbeben von Lissabon (1755) die beiden Prototypen der abendländischen Katastrophe vor und widmet sich sodann einschlägigen Werken von Theodor Fontane, Detlev von Liliencron, Alfred Kubin, Georg Kaiser, Gottfried Benn, Edlef Köppen, Thomas Mann, Arno Schmidt, Helmut Heißenbüttel, Hans Magnus Enzensberger, Christa Wolf, Till Lindemann (Rammstein), Josef Haslinger und Elfriede Jelinek.
Module:
M.A.-Module:
Germanistik-2009: GL 3-a
M.Ed.-Module:
GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV
GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b
BA-Module:
Germanistik-2007: II-a
Germanistik-2009: VII-a, II-a
Germanistik-2010: VIII-I, IV-I
Germanistik-2004: II-b

- 350161 VI – Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur
2 SWS, Fr 14 - 16, HS 33, Beginn: 19.10.2012
M.Aumüller
C. Jürgensen u.a.
- Kommentar:**
19.10.2012 Literatur des Mittelalters (MANNS)
26.10.2012 Literatur des 15. und 16. Jahrhunderts (KOCHER)
02.11.2012 Barock (SMERILLI)
09.11.2012 Vershoben: s. u. 01.02.2013
16.11.2012 Sturm und Drang (MEIER)
23.11.2012 Klassik (SCHEFFEL)
30.11.2012 Romantik (MARTÍNEZ)
07.12.2012 Vormärz und Realismus (ANSEL)
14.12.2012 Naturalismus/Expressionismus (ABEL)
21.12.2012 Weimarer Republik/Neue Sachlichkeit (SANDER)
11.01.2013 "Drittes Reich", Exilliteratur und frühe Nachkriegszeit (bis 1949) (KLEIN)
18.01.2013 Von der Nachkriegszeit zur Postmoderne (AUMÜLLER)
25.01.2013 Tendenzen der Literatur seit 1989 (JÜRGENSEN)
01.02.2013 Aufklärung und Empfindsamkeit (LUKAS) " ? HS 21!!!
- Module:**
LA:
Deutsch-2003: G I-
BA-Module:
GuM Grundschule-2009: I-b
Germanistik-2007: I-c
Germanistik-2009: I-b
Germanistik-2010: I-II
Germanistik-2004: IX-a
- 450101 VI – Sprachwandel
2 SWS, Mo 14 - 16, HS 14, Beginn: 15.10.2012
S.Petrova
- Kommentar:**
Am Beispiel des Deutschen vermittelt die Vorlesung einen Überblick über ausgewählte Wandelprozesse auf den verschiedenen Ebenen der Phonologie, Morphologie, Syntax und Lexik und behandelt ihre Erklärung aus Sicht verschiedener Theorien, ausgehend von der Schule der Junggrammatiker über verschiedene strukturalistische Modelle hin zu den Theorien von grammatisch initiiertem Wandel und den erwerbsbasierten Wandelmodellen in der generativen Sprachtheorie. Lektüre: McMahan, A. 1994. Understanding Language Change. Cambridge, CUP. McMahan, A. 2000. Chance, Change, and Optimality. Oxford, OUP.
- Module:**
LA:
Deutsch-2003: VS I: Sprache-, ES I-, VSoL III-, Spez. I: Spr.-
BA-Module:
GuM Grundschule-2009: IV-b
Germanistik-2007: VI-a
Germanistik-2009: IV-b, VI-a
Germanistik-2010: V-I, IX-I, II-II
Germanistik-2004: VII-a

450102 VI – Soziolinguistik
2 SWS, Mi 10 - 12, HS 18

S.Uhmann

Kommentar:

Die Soziolinguistik ist die Teildisziplin der Sprachwissenschaft, die sich mit den komplexen Beziehungen zwischen Sprachstruktur und Gesellschaftsstruktur befasst. Ihr zentrales Interesse gilt den Formen und Funktionen sprachlicher Variation. Denn die Art und Weise, wie eine Person spricht, lässt nicht nur Rückschlüsse auf ihre persönliche Identität zu (z.B. auf ihre regionale Herkunft, ihren sozialen Status, ihr Alter und ihr Geschlecht), sondern sie variiert auch durch Orientierung am jeweiligen Adressaten (Kleinkind oder Kollege, Freund oder Fremder), durch den jeweiligen Formalitätsgrad der Interaktion (Kaffeeklatsch oder Vorstellungsgespräch) und abhängig vom behandelten Gesprächsthema (Sport, Linguistik oder Internet). Die Soziolinguistik befasst sich also mit der "internen Mehrsprachigkeit" von Einzelsprachen, wobei die beobachtbare sprachlich-kommunikative Vielfalt in Bezug zu der für moderne Gesellschaften typischen sozialen Differenzierung und Spezialisierung steht. Einige der Themen werden nicht nur auf der Grundlage des Deutschen vorgestellt, sondern auch auf andere Kulturen und Sprachen ausgedehnt.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IV-b

Germanistik-2007: VI-a

Germanistik-2009: IV-b, VI-a, V-a

Germanistik-2010: V-I, IX-I, II-II

Germanistik-2004: VII-b

VI – Goethezeit

A.Meier

Literatur der Klassik und Romantik

2 SWS, Di 10 - 12, HS 20

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-a, GL 3-a

M.Ed.-Module:

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

BA-Module:

Germanistik-2009: II-a

Germanistik-2010: VIII-I, IV-I

350101 VI – Edition und Textkritik. Einführung in die Editionswissenschaft
2 SWS, Do 16 - 18, O.08.37, Beginn: 18.10.2012

W.Lukas

R. Nutt-Kofoth

u.a.

Kommentar:

Die Vorlesung führt in Theorie und Geschichte des Edierens ein, indem sie die zentralen Grundfragen, Diskussionen und editorischen Paradigmata von der Antike bis in die Gegenwart vorstellt. Sie wird als Ringvorlesung gestaltet, wobei die spezifischen editorischen Probleme und Lösungen aus jeweils disziplinärer Sicht (Klassische Philologie, Theologie, Ältere deutsche Literatur, Neuphilologie) präsentiert werden. Aspekte und Probleme des vergangenen wie aktuellen Medienwandels vom Codex zum Buchdruck, von der Buchedition zur digitalen Edition werden ebenfalls thematisch.

Literatur:

Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen: Klaus Hurlebusch: 'Edition'. In: Das Fischer-Lexikon. Literatur. Hg. v. Ulfert Ricklefs. Bd. 1. Ffm: Fischer-Tb 1996, S. 457-487; Bodo Plachta: Editionswissenschaft. Eine Einführung in Methode und Praxis der Edition neuerer Texte. Stuttgart: RUB 2. erg. und aktualis. Aufl. 2006

Module:**M.A.-Module:**

AVL-2008: C Orientierung-C1, C Orientierung-C2, A Orientierung-A1, A Orientierung-A2

Germanistik-2009: GL 4-a, G1-a

EDW-2010: P I-a

M.Ed.-Module:

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

BA-Module:

Germanistik-2007: III-a, II-a

Germanistik-2009: VII-b, II-a

Germanistik-2010: VIII-I, IV-I

Germanistik-2004: III-b, II-b, III-a

350160 VI – Literatur der Jahrhundertwende (1890-1914)
2 SWS, Di 14 - 16, HS 22, Beginn: 16.10.2012

C.Klein

Kommentar:

Die Jahrzehnte vor und nach der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert zählen unbestritten zu den spannendsten in der Geschichte der deutschsprachigen Literatur. Etliche Werke, die heute zum Kanon gehören, entstehen in dieser Zeit, zahlreiche Autoren, die heute zu den Klassikern zählen, prägen die Epoche: Arthur Schnitzler, Rainer Maria Rilke, Stefan George, Hugo von Hofmannsthal, Georg Trakl, Hermann Hesse, Thomas und Heinrich Mann, Frank Wedekind, Lulu von Strauß und Torney, Franz Kafka, Robert Walser oder Else Lasker-Schüler. Schon diese unvollständige Aufzählung verdeutlicht: Nie zuvor war die deutschsprachige Literatur so vielgestaltig wie um die Jahrhundertwende. Verschiedene Schlagworte, die unterschiedliche Tendenzen der Literatur jener Jahre charakterisieren, deuten den damals herrschenden Stilpluralismus an: Naturalismus, Ästhetizismus, Impressionismus, Jugendstil, Symbolismus, Neuroromantik, Dekadenz oder Fin de Siècle.

Die Pluralität der Stile bildet sich vor dem Hintergrund einer Epoche heraus, für die in allen Lebensbereichen Umwälzungen festzustellen sind: Neben technischen Errungenschaften (für die Kunst besonders relevant: die Entwicklungen auf dem Gebiet der Fotografie und des Kinos) und gesellschaftlichen Transformationsprozessen (Krise der Autoritäten, alternative Lebensformen, soziale Bewegungen) ist die Epoche auch von Umbrüchen in den Wissenschaften geprägt, die auf die Literatur zurückwirken: in der Soziologie (Georg Simmel, Max Weber), der Psychologie (Sigmund Freud), der Philosophie (Friedrich Nietzsche) oder den Naturwissenschaften (Wilhelm Conrad Röntgen, Max Planck oder Albert Einstein).

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten Autoren, Werke und literarischen Strömungen und bettet diese in die kulturhistorischen Entwicklungen ein.

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: VII-a

Germanistik-2007: III-a, II-a

Germanistik-2009: VII-a, II-a

Germanistik-2010: VIII-I, IV-I

Germanistik-2004: III-b, II-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-a, GL 3-a

250101 VI – Grundlagen der älteren deutschen Sprache und Literatur
2 SWS, Do 12 - 14, HS 14, Beginn: 18.10.2012

U.Kocher
S. Manns
S. Petrova
E. Stein

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Literaturen des deutschsprachigen Mittelalters bis in die Frühe Neuzeit. Sie liefert das für die Proseminare erforderliche Basiswissen. Diese Vorlesung ist verpflichtend für die Studierenden des BA 2010.

Literatur:

Dorothea Klein: Mittelalter. Lehrbuch Germanistik. Stuttgart, Weimar 2006.

Horst Brunner: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit im Überblick. Stuttgart 2010.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2007: II-a

Germanistik-2009: X-b

Germanistik-2010: VI-I

Germanistik-2004: II-a

350130 VI – Einführung in die Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
2 SWS, Do 12 - 14, HS 21, Beginn: 18.10.2012

R.Zymner

Kommentar:

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft und aller anderen literaturwissenschaftlichen Studiengänge.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2010: VIII-I

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 5-a

250102 VI – Phantastik - Fantasy - Imaginäres
2 SWS, Mo 12 - 14, HS 13, Beginn: 15.10.2012

U.Kocher

Kommentar:

Die Literatur vor 1800 ist voll von phantastischen Gestalten. Dennoch ist es schwierig, deren Stellenwert und Funktion in und für die Literatur einzustufen. Dies hängt in erster Linie damit zusammen, dass die für die Moderne gültige Definition von Phantastik für die frühe Zeit der Literaturgeschichte nicht anwendbar ist, weil es einen Säkularisierungsprozess voraussetzt. Das Phantastische der Vormoderne entspringt aber nicht einer anderen Welt, sondern ist ebenso Teil der einen, von Gott geschaffenen Welt, wie jedes andere Geschöpf. In der Vorlesung wird daher auszuloten sein, welche Ausprägungen das Phantastische hat, wie der Stellenwert dieser Phantasiegebilde einzuschätzen ist und wie überhaupt vor 1800 über Phantasie und Einbildungskraft gedacht wurde.

Literatur:

Zur Einführung: Hans-Richard Brittnacher und Markus May (Hgg.): Phantastik. Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart 2012 (erscheint zum 1. Oktober).

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 5-a, GL 2-a, GL 3-a

BA-Module:

Germanistik-2007: II-a

Germanistik-2010: X-I

Germanistik-2004: IV-a, II-a

250103 VI – Frauen der Renaissance II
2 SWS, Fr 10 - 12, HS 18, Beginn: 12.10.2012

E.Stein

Kommentar:

Zu den epochalen Änderungen, die sich zur Zeit der Renaissance, also zwischen dem 14. und dem 16. Jh., im europäischen Denken vollzogen, gehört auch die Erneuerung des Denkens und Sprechens über Frauen und Weiblichkeit. Trotz fortbestehender, oft erheblicher Ungleichheiten im praktischen Alltag wurde im Humanismus erstmals die Forderung laut, dass Frauen die prinzipiell gleiche Bildung erfahren sollten wie ihre männliche Mitwelt. Bedeutende Intellektuelle wie Erasmus von Rotterdam, Juan Luis Vives oder Michel de Montaigne entwarfen das Ideal der durch Bildung autonomen, sich souverän in der Welt bewährenden Frau. In der Dichtung erschienen, angeregt auch durch antike Vorbilder (wie Semiramis, Dido oder Kleopatra), neue weibliche Leitbilder von Dantes Beatrice über Petrarcas Laura bis zu den kultivierten Frauen in Rabelais' Abtei von Thelême). Aber auch in der Wirklichkeit traten jetzt Frauen auf, die sich als Mäzeninnen, Künstlerinnen oder Gelehrte in neuen kulturellen Rollen etablierten.

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 5-a, GL 2-a, GL 3-a

BA-Module:

Germanistik-2007: II-a

Germanistik-2009: X-b

Germanistik-2010: X-I

Germanistik-2004: IV-a, II-b, II-a

VI – Recherchekompetenz für die Geistes- und Kulturwissenschaften
2 SWS, Fr 10 - 12, Beginn: 19.10.2012

P.Blume
Dr. Platz-Schlieps
Dr. Studberg
Prof.Dr.Lepsky
J. Krepke
T. Schwarz
U. Stad

Kommentar:

Ziel des Seminars ist es, die Kompetenz in der Informationsrecherche und -erschließung in Bibliotheken und Archiven zu vermitteln, die eine unabdingbare Voraussetzung jeder editorischen Arbeit darstellt.

Nach einer grundlegenden Übersicht über die Typologie gedruckter und elektronischer Informationsmittel wird in die Struktur und Funktion des Bibliothekswesens eingeführt. Die wichtigsten allgemeinen Informationsmittel werden ebenso behandelt wie die Fachinformationsmittel der Geistes- und Kulturwissenschaften. Im Anschluss daran werden Strategien zur effektiven Informationsrecherche sowie die Fertigkeiten erworben, Literatur korrekt zitieren und Literaturverzeichnisse professionell erstellen zu können. Vor einem Überblick über aktuelle Techniken und Standards im Bereich des elektronischen Publizierens (Publikationsserver, E-Books etc.) werden die Grundlagen der inhaltlichen Erschließung und des Information Retrievals (klassifikatorische und automatische Erschließung, Indexieren etc.) vermittelt.

In Hinsicht auf das Archivwesen gibt das Seminar einen Überblick über die Entstehung und Geschichte von Archiven von der Antike bis hin zu den Perspektiven, die sich aus Ansätzen zum E-Government ergeben. Es werden die gegenwärtigen Aufgaben und Strukturen von Archiven dargestellt, wie sie sich in aktuellen Archivgesetzen, -typen und -ordnungen niederschlagen, und die Arbeitsweisen von Archiven näher beleuchtet. Dabei werden Grundlagen wie das Provenienzprinzip, die archivalische Bewertung, Tektonik, Bestandsbildung, Findbucheerstellung u. a. erläutert. Abschließend wird grundlegend in die Benutzung von Archiven eingeführt, wobei vor allem der Archivzugang, die Benutzung von Findmitteln und die Optimierung der Arbeitsweise in Archiven im Mittelpunkt stehen.

Das Seminar schließt mit einer Klausur ab.

Module:**M.A.-Module:**

EDW-2010: P II-MAP, P II-a

Kommentar:

Rechtsfragen der Editions- und Dokumentwissenschaft

Die Edition von Texten sowie die Erstellung von Dokumenten ist nicht nur ein philologischer oder rein technischer, sondern in wachsendem Maße auch ein juristischer Vorgang. In der Praxis sind es nicht selten rechtliche Detailfragen, die Editionsprojekte gefährden können, etwa weil der Zugang zu Texten oder ihre Publikation erlaubnispflichtig sind. Soweit Editionen in elektronischer Form publiziert werden, was aus Gründen der Handhabbarkeit für die Forschung viele Vorteile bietet, stellen sich gerade dann, wenn die Publikation über das Internet erfolgen soll, weitere Fragen. Schließlich ist zu überlegen, ob die Tätigkeit des Edierens selbst rechtlichen Schutz vor unbefugter Übernahme der mühsam erarbeiteten Ergebnisse genießt.

Die angesprochenen Rechtsfragen berühren das Recht des Geistigen Eigentums, insbesondere das Urheberrecht, aber auch das Recht der Archive, das Medien- und Internetrecht, das Verlagsrecht und angrenzende Rechtsgebiete des Kulturrechts. Im Rahmen der Vorlesung wird eine Einführung in die rechtlichen Grundlagen der editorischen Arbeit geboten. Neben der Vermittlung konkreter und praxisbezogener Inhalte soll es vor allem um ein rechtliches Grundverständnis gehen, das dazu befähigt, neu auftretenden und unbekanntem Fragestellungen angemessen zu begegnen und so rechtliche Probleme bei der Edition von Texten und der Erstellung von Dokumenten möglichst zu vermeiden.

Module:

M.A.-Module:

EDW-2010: P II-b

Einführungen

E – Grundkurs Literaturwissenschaft
2 SWS, Mo 14 - 16, O.08.37, Beginn: 15.10.2012

G.Sander

Kommentar:

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken vermittelt.

Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" ergänzt. Noch nicht feststehende Termine werden in der ersten Grundkurs-Sitzung bekannt gegeben.

Zusätzlich wird im Wintersemester die Vorlesung "Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur" angeboten (Fr. 14-16 Uhr). Sie ist gleichfalls obligatorisch für Studienanfänger.

Bitte beachten Sie: Um Ihnen die Teilnahme an einem Grundkurs und eine faire Verteilung auf die einzelnen Grundkurse gewährleisten zu können, ist es nicht möglich, dass Sie sich für einen bestimmten Kurs anmelden. Bitte halten Sie sich daher zumindest DREI TERMINE (Mo. 14-16, Mi. 12-14, Do. 10-12) frei.

Bemerkung

Hinweise zur Anmeldung:

Erstsemester: Studierende im ersten Semester müssen sich nicht eigens für die Teilnahme in einem Grundkurs anmelden. Sie erhalten bis 12.10.2012 eine Mail an Ihre Uni-Mailadresse (Matrikelnummer@uni-wuppertal.de), der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

Höhere Semester und Nachrücker: Bitte schicken Sie bis spätestens 05.10.2012 eine E-Mail an: gkgermanistik@uni-wuppertal.de. Wichtig: Die Betreffzeile muss unbedingt lauten: 112GER350002 Grundkurs Literaturwissenschaft. Ansonsten kann Ihre E-Mail nicht bearbeitet werden. Zudem muss Ihre E-Mail Ihre Matrikelnummer sowie Ihren vollständigen Namen beinhalten. Sie erhalten am 12.10.2012 eine Antwort-Mail, der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Becker, Sabina / Hummel, Christine / Sander, Gabriele: Grundkurs Literaturwissenschaft. Stuttgart: Reclam, 2006 (RUB 17662).

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: I-a

Germanistik-2007: I-a

Germanistik-2009: I-a

Germanistik-2010: I-I

Germanistik-2004: I-a

LA:

Deutsch-2003: G I-

Kommentar:

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken vermittelt.

Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" ergänzt. Noch nicht feststehende Termine werden in der ersten Grundkurs-Sitzung bekannt gegeben.

Zusätzlich wird im Wintersemester die Vorlesung "Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur" angeboten (Fr. 14-16 Uhr). Sie ist gleichfalls obligatorisch für Studienanfänger.

Bitte beachten Sie: Um Ihnen die Teilnahme an einem Grundkurs und eine faire Verteilung auf die einzelnen Grundkurse gewährleisten zu können, ist es nicht möglich, dass Sie sich für einen bestimmten Kurs anmelden. Bitte halten Sie sich daher zumindest DREI TERMINE (Mo. 14-16, Mi. 12-14, Do. 10-12) frei.

Bemerkung

Hinweise zur Anmeldung:

Erstsemester: Studierende im ersten Semester müssen sich nicht eigens für die Teilnahme in einem Grundkurs anmelden. Sie erhalten bis 12.10.2012 eine Mail an Ihre Uni-Mailadresse (Matrikelnummer@uni-wuppertal.de), der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

Höhere Semester und Nachrücker: Bitte schicken Sie bis spätestens 05.10.2012 eine E-Mail an: gkgermanistik@uni-wuppertal.de. Wichtig: Die Betreffzeile muss unbedingt lauten: 112GER350002 Grundkurs Literaturwissenschaft. Ansonsten kann Ihre E-Mail nicht bearbeitet werden. Zudem muss Ihre E-Mail Ihre Matrikelnummer sowie Ihren vollständigen Namen beinhalten. Sie erhalten am 12.10.2012 eine Antwort-Mail, der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Becker, Sabina / Hummel, Christine / Sander, Gabriele: Grundkurs Literaturwissenschaft. Stuttgart: Reclam, 2006 (RUB 17662).

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: I-a

Germanistik-2007: I-a

Germanistik-2009: I-a

Germanistik-2010: I-I

Germanistik-2004: I-a

LA:

Deutsch-2003: G I-

E – Grundkurs Literaturwissenschaft
2 SWS, Mi 12 - 14, HS 30, Beginn: 17.10.2012

F.Smerilli

Kommentar:

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken vermittelt.

Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" ergänzt. Noch nicht feststehende Termine werden in der ersten Grundkurs-Sitzung bekannt gegeben.

Zusätzlich wird im Wintersemester die Vorlesung "Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur" angeboten (Fr. 14-16 Uhr). Sie ist gleichfalls obligatorisch für Studienanfänger.

Bitte beachten Sie: Um Ihnen die Teilnahme an einem Grundkurs und eine faire Verteilung auf die einzelnen Grundkurse gewährleisten zu können, ist es nicht möglich, dass Sie sich für einen bestimmten Kurs anmelden. Bitte halten Sie sich daher zumindest DREI TERMINE (Mo. 14-16, Mi. 12-14, Do. 10-12) frei.

Bemerkung

Hinweise zur Anmeldung:

Erstsemester: Studierende im ersten Semester müssen sich nicht eigens für die Teilnahme in einem Grundkurs anmelden. Sie erhalten bis 12.10.2012 eine Mail an Ihre Uni-Mailadresse (Matrikelnummer@uni-wuppertal.de), der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

Höhere Semester und Nachrücker: Bitte schicken Sie bis spätestens 05.10.2012 eine E-Mail an: gkgermanistik@uni-wuppertal.de. Wichtig: Die Betreffzeile muss unbedingt lauten: 112GER350002 Grundkurs Literaturwissenschaft. Ansonsten kann Ihre E-Mail nicht bearbeitet werden. Zudem muss Ihre E-Mail Ihre Matrikelnummer sowie Ihren vollständigen Namen beinhalten. Sie erhalten am 12.10.2012 eine Antwort-Mail, der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: I-a

Germanistik-2007: I-a

Germanistik-2009: I-a

Germanistik-2010: I-I

Germanistik-2004: I-a

LA:

Deutsch-2003: G I-

E – Grundkurs Literaturwissenschaft
2 SWS, Mo 14 - 16, S.10.15, Beginn: 15.10.2012

J.Abel

Kommentar:

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken vermittelt.

Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" ergänzt. Noch nicht feststehende Termine werden in der ersten Grundkurs-Sitzung bekannt gegeben.

Zusätzlich wird im Wintersemester die Vorlesung "Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur" angeboten (Fr. 14-16 Uhr). Sie ist gleichfalls obligatorisch für Studienanfänger.

Bitte beachten Sie: Um Ihnen die Teilnahme an einem Grundkurs und eine faire Verteilung auf die einzelnen Grundkurse gewährleisten zu können, ist es nicht möglich, dass Sie sich für einen bestimmten Kurs anmelden. Bitte halten Sie sich daher zumindest DREI TERMINE (Mo. 14-16, Mi. 12-14, Do. 10-12) frei.

Bemerkung

Hinweise zur Anmeldung:

Erstsemester: Studierende im ersten Semester müssen sich nicht eigens für die Teilnahme in einem Grundkurs anmelden. Sie erhalten bis 12.10.2012 eine Mail an Ihre Uni-Mailadresse (Matrikelnummer@uni-wuppertal.de), der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

Höhere Semester und Nachrücker: Bitte schicken Sie bis spätestens 05.10.2012 eine E-Mail an: gkgermanistik@uni-wuppertal.de. Wichtig: Die Betreffzeile muss unbedingt lauten: 112GER350002 Grundkurs Literaturwissenschaft. Ansonsten kann Ihre E-Mail nicht bearbeitet werden. Zudem muss Ihre E-Mail Ihre Matrikelnummer sowie Ihren vollständigen Namen beinhalten. Sie erhalten am 12.10.2012 eine Antwort-Mail, der

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: I-a

Germanistik-2007: I-a

Germanistik-2009: II-b, I-a

Germanistik-2010: I-I

Germanistik-2004: I-a

LA:

Deutsch-2003: G I-

E – Grundkurs Literaturwissenschaft
2 SWS, Do 10 - 12, O.08.37, Beginn: 18.10.2012

M.Ansel

Kommentar:

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken vermittelt.

Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" ergänzt. Noch nicht feststehende Termine werden in der ersten Grundkurs-Sitzung bekannt gegeben.

Zusätzlich wird im Wintersemester die Vorlesung "Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur" angeboten (Fr. 14-16 Uhr). Sie ist gleichfalls obligatorisch für Studienanfänger.

Bitte beachten Sie: Um Ihnen die Teilnahme an einem Grundkurs und eine faire Verteilung auf die einzelnen Grundkurse gewährleisten zu können, ist es nicht möglich, dass Sie sich für einen bestimmten Kurs anmelden. Bitte halten Sie sich daher zumindest DREI TERMINE (Mo. 14-16, Mi. 12-14, Do. 10-12) frei.

Bemerkung

Hinweise zur Anmeldung:

Erstsemester: Studierende im ersten Semester müssen sich nicht eigens für die Teilnahme in einem Grundkurs anmelden. Sie erhalten bis 12.10.2012 eine Mail an Ihre Uni-Mailadresse (Matrikelnummer@uni-wuppertal.de), der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

Höhere Semester und Nachrücker: Bitte schicken Sie bis spätestens 05.10.2012 eine E-Mail an: gkgermanistik@uni-wuppertal.de. Wichtig: Die Betreffzeile muss unbedingt lauten: 112GER350002 Grundkurs Literaturwissenschaft. Ansonsten kann Ihre E-Mail nicht bearbeitet werden. Zudem muss Ihre E-Mail Ihre Matrikelnummer sowie Ihren vollständigen Namen beinhalten. Sie erhalten am 12.10.2012 eine Antwort-Mail, der

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: I-a

Germanistik-2007: I-a

Germanistik-2009: I-a

Germanistik-2010: I-I

Germanistik-2004: I-a

LA:

Deutsch-2003: G I-

E – Grundkurs Literaturwissenschaft
2 SWS, Mi 12 - 14, O.07.24, Beginn: 17.10.2012

M.Ansel

Kommentar:

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken vermittelt.

Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" ergänzt. Noch nicht feststehende Termine werden in der ersten Grundkurs-Sitzung bekannt gegeben.

Zusätzlich wird im Wintersemester die Vorlesung "Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur" angeboten (Fr. 14-16 Uhr). Sie ist gleichfalls obligatorisch für Studienanfänger.

Bitte beachten Sie: Um Ihnen die Teilnahme an einem Grundkurs und eine faire Verteilung auf die einzelnen Grundkurse gewährleisten zu können, ist es nicht möglich, dass Sie sich für einen bestimmten Kurs anmelden. Bitte halten Sie sich daher zumindest DREI TERMINE (Mo. 14-16, Mi. 12-14, Do. 10-12) frei.

Bemerkung

Hinweise zur Anmeldung:

Erstsemester: Studierende im ersten Semester müssen sich nicht eigens für die Teilnahme in einem Grundkurs anmelden. Sie erhalten bis 12.10.2012 eine Mail an Ihre Uni-Mailadresse (Matrikelnummer@uni-wuppertal.de), der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

Höhere Semester und Nachrücker: Bitte schicken Sie bis spätestens 05.10.2012 eine E-Mail an: gkgermanistik@uni-wuppertal.de. Wichtig: Die Betreffzeile muss unbedingt lauten: 112GER350002 Grundkurs Literaturwissenschaft. Ansonsten kann Ihre E-Mail nicht bearbeitet werden. Zudem muss Ihre E-Mail Ihre Matrikelnummer sowie Ihren vollständigen Namen beinhalten. Sie erhalten am 12.10.2012 eine Antwort-Mail, der

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: I-a

Germanistik-2007: I-a

Germanistik-2009: I-a

Germanistik-2010: I-I

Germanistik-2004: I-a

LA:

Deutsch-2003: G I-

E – Grundkurs Literaturwissenschaft
2 SWS, Mo 14 - 16, HS 20, Beginn: 15.10.2012

J.-H.Linnemann

Kommentar:

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken vermittelt.

Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" ergänzt. Noch nicht feststehende Termine werden in der ersten Grundkurs-Sitzung bekannt gegeben.

Zusätzlich wird im Wintersemester die Vorlesung "Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur" angeboten (Fr. 14-16 Uhr). Sie ist gleichfalls obligatorisch für Studienanfänger.

Bitte beachten Sie: Um Ihnen die Teilnahme an einem Grundkurs und eine faire Verteilung auf die einzelnen Grundkurse gewährleisten zu können, ist es nicht möglich, dass Sie sich für einen bestimmten Kurs anmelden. Bitte halten Sie sich daher zumindest DREI TERMINE (Mo. 14-16, Mi. 12-14, Do. 10-12) frei.

Bemerkung

Hinweise zur Anmeldung:

Erstsemester: Studierende im ersten Semester müssen sich nicht eigens für die Teilnahme in einem Grundkurs anmelden. Sie erhalten bis 12.10.2012 eine Mail an Ihre Uni-Mailadresse (Matrikelnummer@uni-wuppertal.de), der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

Höhere Semester und Nachrücker: Bitte schicken Sie bis spätestens 05.10.2012 eine E-Mail an: gkgermanistik@uni-wuppertal.de. Wichtig: Die Betreffzeile muss unbedingt lauten: 112GER350002 Grundkurs Literaturwissenschaft. Ansonsten kann Ihre E-Mail nicht bearbeitet werden. Zudem muss Ihre E-Mail Ihre Matrikelnummer sowie Ihren vollständigen Namen beinhalten. Sie erhalten am 12.10.2012 eine Antwort-Mail, der

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: I-a

Germanistik-2007: I-a

Germanistik-2009: II-b, I-a

Germanistik-2010: I-I

Germanistik-2004: I-a

LA:

Deutsch-2003: G I-

E – Grundkurs Literaturwissenschaft
2 SWS, Mi 12 - 14, H20, Beginn: 17.10.2012

S.Halbeisen

Kommentar:

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken vermittelt.

Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" ergänzt. Noch nicht feststehende Termine werden in der ersten Grundkurs-Sitzung bekannt gegeben.

Zusätzlich wird im Wintersemester die Vorlesung "Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur" angeboten (Fr. 14-16 Uhr). Sie ist gleichfalls obligatorisch für Studienanfänger.

Bitte beachten Sie: Um Ihnen die Teilnahme an einem Grundkurs und eine faire Verteilung auf die einzelnen Grundkurse gewährleisten zu können, ist es nicht möglich, dass Sie sich für einen bestimmten Kurs anmelden. Bitte halten Sie sich daher zumindest DREI TERMINE (Mo. 14-16, Mi. 12-14, Do. 10-12) frei.

Bemerkung

Hinweise zur Anmeldung:

Erstsemester: Studierende im ersten Semester müssen sich nicht eigens für die Teilnahme in einem Grundkurs anmelden. Sie erhalten bis 12.10.2012 eine Mail an Ihre Uni-Mailadresse (Matrikelnummer@uni-wuppertal.de), der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

Höhere Semester und Nachrücker: Bitte schicken Sie bis spätestens 05.10.2012 eine E-Mail an: gkgermanistik@uni-wuppertal.de. Wichtig: Die Betreffzeile muss unbedingt lauten: 112GER350002 Grundkurs Literaturwissenschaft. Ansonsten kann Ihre E-Mail nicht bearbeitet werden. Zudem muss Ihre E-Mail Ihre Matrikelnummer sowie Ihren vollständigen Namen beinhalten. Sie erhalten am 12.10.2012 eine Antwort-Mail, der

Module:

LA:

Deutsch-2003: G I-

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: I-a

Germanistik-2007: I-a

Germanistik-2009: II-b, I-a

Germanistik-2010: I-I

Germanistik-2004: I-a

E – Grundkurs Literaturwissenschaft
2 SWS, Do 10 - 12, S.10.15, Beginn: 18.10.2012

C.Jürgensen

Kommentar:

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken vermittelt.

Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" ergänzt. Noch nicht feststehende Termine werden in der ersten Grundkurs-Sitzung bekannt gegeben.

Zusätzlich wird im Wintersemester die Vorlesung "Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur" angeboten (Fr. 14-16 Uhr). Sie ist gleichfalls obligatorisch für Studienanfänger.

Bitte beachten Sie: Um Ihnen die Teilnahme an einem Grundkurs und eine faire Verteilung auf die einzelnen Grundkurse gewährleisten zu können, ist es nicht möglich, dass Sie sich für einen bestimmten Kurs anmelden. Bitte halten Sie sich daher zumindest DREI TERMINE (Mo. 14-16, Mi. 12-14, Do. 10-12) frei.

Bemerkung

Hinweise zur Anmeldung:

Erstsemester: Studierende im ersten Semester müssen sich nicht eigens für die Teilnahme in einem Grundkurs anmelden. Sie erhalten bis 12.10.2012 eine Mail an Ihre Uni-Mailadresse (Matrikelnummer@uni-wuppertal.de), der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

Höhere Semester und Nachrücker: Bitte schicken Sie bis spätestens 05.10.2012 eine E-Mail an: gkgermanistik@uni-wuppertal.de. Wichtig: Die Betreffzeile muss unbedingt lauten: 112GER350002 Grundkurs Literaturwissenschaft. Ansonsten kann Ihre E-Mail nicht bearbeitet werden. Zudem muss Ihre E-Mail Ihre Matrikelnummer sowie Ihren vollständigen Namen beinhalten. Sie erhalten am 12.10.2012 eine Antwort-Mail, der

Module:

LA:

Deutsch-2003: G I-

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: I-a

Germanistik-2007: I-a

Germanistik-2009: I-a

Germanistik-2010: I-I

Germanistik-2004: I-a

Kommentar:

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken vermittelt.

Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" ergänzt. Noch nicht feststehende Termine werden in der ersten Grundkurs-Sitzung bekannt gegeben.

Zusätzlich wird im Wintersemester die Vorlesung "Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur" angeboten (Fr. 14-16 Uhr). Sie ist gleichfalls obligatorisch für Studienanfänger.

Bitte beachten Sie: Um Ihnen die Teilnahme an einem Grundkurs und eine faire Verteilung auf die einzelnen Grundkurse gewährleisten zu können, ist es nicht möglich, dass Sie sich für einen bestimmten Kurs anmelden. Bitte halten Sie sich daher zumindest DREI TERMINE (Mo. 14-16, Mi. 12-14, Do. 10-12) frei.

Bemerkung

Hinweise zur Anmeldung:

Erstsemester: Studierende im ersten Semester müssen sich nicht eigens für die Teilnahme in einem Grundkurs anmelden. Sie erhalten bis 12.10.2012 eine Mail an Ihre Uni-Mailadresse (Matrikelnummer@uni-wuppertal.de), der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

Höhere Semester und Nachrücker: Bitte schicken Sie bis spätestens 05.10.2012 eine E-Mail an: gkgermanistik@uni-wuppertal.de. Wichtig: Die Betreffzeile muss unbedingt lauten: 112GER350002 Grundkurs Literaturwissenschaft. Ansonsten kann Ihre E-Mail nicht bearbeitet werden. Zudem muss Ihre E-Mail Ihre Matrikelnummer sowie Ihren vollständigen Namen beinhalten. Sie erhalten am 12.10.2012 eine Antwort-Mail, der

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: I-a

Germanistik-2007: I-a

Germanistik-2009: II-b, I-a

Germanistik-2010: I-I

Germanistik-2004: I-a

LA:

Deutsch-2003: G I-

E – Grundkurs Literaturwissenschaft
2 SWS, Mi 12 - 14, K 5, Beginn: 17.10.2012

W.Lukas

Kommentar:

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken vermittelt.

Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" ergänzt. Noch nicht feststehende Termine werden in der ersten Grundkurs-Sitzung bekannt gegeben.

Zusätzlich wird im Wintersemester die Vorlesung "Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur" angeboten (Fr. 14-16 Uhr). Sie ist gleichfalls obligatorisch für Studienanfänger.

Bitte beachten Sie: Um Ihnen die Teilnahme an einem Grundkurs und eine faire Verteilung auf die einzelnen Grundkurse gewährleisten zu können, ist es nicht möglich, dass Sie sich für einen bestimmten Kurs anmelden. Bitte halten Sie sich daher zumindest DREI TERMINE (Mo. 14-16, Mi. 12-14, Do. 10-12) frei.

Bemerkung

Hinweise zur Anmeldung:

Erstsemester: Studierende im ersten Semester müssen sich nicht eigens für die Teilnahme in einem Grundkurs anmelden. Sie erhalten bis 12.10.2012 eine Mail an Ihre Uni-Mailadresse (Matrikelnummer@uni-wuppertal.de), der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

Höhere Semester und Nachrücker: Bitte schicken Sie bis spätestens 05.10.2012 eine E-Mail an: gkgermanistik@uni-wuppertal.de. Wichtig: Die Betreffzeile muss unbedingt lauten: 112GER350002 Grundkurs Literaturwissenschaft. Ansonsten kann Ihre E-Mail nicht bearbeitet werden. Zudem muss Ihre E-Mail Ihre Matrikelnummer sowie Ihren vollständigen Namen beinhalten. Sie erhalten am 12.10.2012 eine Antwort-Mail, der

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: I-a

Germanistik-2009: II-b, I-a

Germanistik-2010: I-I

LA:

Deutsch-2003: G I-

Kommentar:

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken vermittelt.

Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" ergänzt. Noch nicht feststehende Termine werden in der ersten Grundkurs-Sitzung bekannt gegeben.

Zusätzlich wird im Wintersemester die Vorlesung "Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur" angeboten (Fr. 14-16 Uhr). Sie ist gleichfalls obligatorisch für Studienanfänger.

Bitte beachten Sie: Um Ihnen die Teilnahme an einem Grundkurs und eine faire Verteilung auf die einzelnen Grundkurse gewährleisten zu können, ist es nicht möglich, dass Sie sich für einen bestimmten Kurs anmelden. Bitte halten Sie sich daher zumindest DREI TERMINE (Mo. 14-16, Mi. 12-14, Do. 10-12) frei.

Bemerkung

Hinweise zur Anmeldung:

Erstsemester: Studierende im ersten Semester müssen sich nicht eigens für die Teilnahme in einem Grundkurs anmelden. Sie erhalten bis 12.10.2012 eine Mail an Ihre Uni-Mailadresse (Matrikelnummer@uni-wuppertal.de), der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

Höhere Semester und Nachrücker: Bitte schicken Sie bis spätestens 05.10.2012 eine E-Mail an: gkgermanistik@uni-wuppertal.de. Wichtig: Die Betreffzeile muss unbedingt lauten: 112GER350002 Grundkurs Literaturwissenschaft. Ansonsten kann Ihre E-Mail nicht bearbeitet werden. Zudem muss Ihre E-Mail Ihre Matrikelnummer sowie Ihren vollständigen Namen beinhalten. Sie erhalten am 12.10.2012 eine Antwort-Mail, der

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: I-a

Germanistik-2007: I-a

Germanistik-2009: II-b, I-a

Germanistik-2010: I-I

Germanistik-2004: I-a

LA:

Deutsch-2003: G I-

350001 E – Grundkurs Literaturwissenschaft
2 SWS, Do 10 - 12, K 5, Beginn: 18.10.2012

M.Aumüller

Kommentar:

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken vermittelt.

Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" ergänzt. Noch nicht feststehende Termine werden in der ersten Grundkurs-Sitzung bekannt gegeben.

Zusätzlich wird im Wintersemester die Vorlesung "Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur" angeboten (Fr. 14-16 Uhr). Sie ist gleichfalls obligatorisch für Studienanfänger.

Bitte beachten Sie: Um Ihnen die Teilnahme an einem Grundkurs und eine faire Verteilung auf die einzelnen Grundkurse gewährleisten zu können, ist es nicht möglich, dass Sie sich für einen bestimmten Kurs anmelden. Bitte halten Sie sich daher zumindest DREI TERMINE (Mo. 14-16, Mi. 12-14, Do. 10-12) frei.

Bemerkung

Hinweise zur Anmeldung:

Erstsemester: Studierende im ersten Semester müssen sich nicht eigens für die Teilnahme in einem Grundkurs anmelden. Sie erhalten bis 12.10.2012 eine Mail an Ihre Uni-Mailadresse (Matrikelnummer@uni-wuppertal.de), der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

Höhere Semester und Nachrücker: Bitte schicken Sie bis spätestens 05.10.2012 eine E-Mail an: gkgermanistik@uni-wuppertal.de. Wichtig: Die Betreffzeile muss unbedingt lauten: 112GER350002 Grundkurs Literaturwissenschaft. Ansonsten kann Ihre E-Mail nicht bearbeitet werden. Zudem muss Ihre E-Mail Ihre Matrikelnummer sowie Ihren vollständigen Namen beinhalten. Sie erhalten am 12.10.2012 eine Antwort-Mail, der

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: I-a

Germanistik-2007: I-a

Germanistik-2009: II-b, I-a

Germanistik-2010: I-I

Germanistik-2004: I-a

LA:

Deutsch-2003: G I-

450001 E – Einführung in die Sprachwissenschaft
4 SWS, Di 10 - 12, Do 12 - 14, HS 22/HS 18, Beginn: 16.10.2012

J.Jacobs

Kommentar:

Diese vierstündige Lehrveranstaltung gibt Anfängern Einblick in die Ziele und Methoden der Sprachwissenschaft sowie eine erste Gelegenheit zur Entwicklung von Analysefähigkeit und Problembewußtsein in zentralen Teilgebieten der Linguistik.

Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Der Kurs ist anmeldungspflichtig. Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an gkgermanistik@uni-wuppertal.de bis **05.10.2012**. Sie erhalten bis 12.10.2012 eine Nachricht über die Aufnahme in den Kurs.

Die E-Mail muss über Ihren offiziellen Uni-Mail-Account erfolgen. Geben Sie in der Betreffzeile Ihrer E-Mail unbedingt die Veranstaltungsnummer (122GER450001) sowie den DozentInnen-Namen an, ansonsten kann Ihre E-Mail nicht verarbeitet werden.

Zudem tragen Sie in Ihrer E-Mail Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer sowie einen weiteren sprachwissenschaftlichen Grundkurs als 2.Wahl ein. Bitte schicken Sie lediglich eine E-Mail!

Kurzform:

1. Anmeldung an gkgermanistik@uni-wuppertal.de
2. Uni-Mail-Account nutzen
3. Verantst.Nr. und Dozent in Betreffzeile
4. Name und Matrikelnr. in E-Mail
5. eine 2. Wahl angeben
6. Insgesamt nur eine E-Mail senden!

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IV-a
Germanistik-2007: IV-a
Germanistik-2009: IV-a
Germanistik-2010: II-I

450002 E – Einführung in die Sprachwissenschaft
4 SWS, Mo 12 - 14, Do 12 - 14, HS 22/HS 17, Beginn: 15.10.2012

H.Lohnstein

Kommentar:

Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Der Kurs ist anmeldungspflichtig. Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an gkgermanistik@uni-wuppertal.de bis **05.10.2012**. Sie erhalten bis 12.10.2012 eine Nachricht über die Aufnahme in den Kurs.

Die E-Mail muss über Ihren offiziellen Uni-Mail-Account erfolgen. Geben Sie in der Betreffzeile Ihrer E-Mail unbedingt die Veranstaltungsnummer (122GER450002) sowie den DozentInnen-Namen an, ansonsten kann Ihre E-Mail nicht verarbeitet werden.

Zudem tragen Sie in Ihrer E-Mail Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer sowie einen weiteren sprachwissenschaftlichen Grundkurs als 2.Wahl ein. Bitte schicken Sie lediglich eine E-Mail!

Kurzform:

1. Anmeldung an gkgermanistik@uni-wuppertal.de
2. Uni-Mail-Account nutzen
3. Verantst.Nr. und Dozent in Betreffzeile
4. Name und Matrikelnr. in E-Mail
5. eine 2. Wahl angeben
6. Insgesamt nur eine E-Mail senden!

Literatur:

Bußmann, H. (2002): *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Kröner.

Meibauer, J. et al. (2007): *Einführung in die germanistische Linguistik*. Stuttgart: Metzler.

Löbner, S. (2003): *Semantik. Eine Einführung*. Berlin: de Gruyter.

Olsen, S. (1986): *Wortbildung im Deutschen*. Stuttgart: Kröner.

Pittner, K. & Berman, J. (2010): *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. Tübingen: Narr.

Wiese, R. (2010): *Phonetik und Phonologie*. München: Fink.

Wöllstein, A. et al. (1999): *Deutsche Satzstruktur*. Tübingen: Narr.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IV-a

Germanistik-2007: IV-a

Germanistik-2009: IV-a

Germanistik-2010: II-I

Germanistik-2004: V-a

450003 E – Einführung in die Sprachwissenschaft
4 SWS, Di 14 - 16, Do 8 - 10, HS 15/HS 22, Beginn: 15.10.2012

K.Colomo

Kommentar:

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Schriftlinguistik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Tutorien (J. Beutler): Mo 8:30-10 in O.08.29 und Mi 8:30-10 in O.08.37, Beginn: 17.10.2012

Der Kurs ist anmeldungspflichtig. Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an gkgermanistik@uni-wuppertal.de bis **05.10.2012**. Sie erhalten bis 12.10.2012 eine Nachricht über die Aufnahme in den Kurs.

Die E-Mail muss über Ihren offiziellen Uni-Mail-Account erfolgen. Geben Sie in der Betreffzeile Ihrer E-Mail unbedingt die Veranstaltungsnummer (122GER450003) sowie den DozentInnen-Namen an, ansonsten kann Ihre E-Mail nicht verarbeitet werden.

Zudem tragen Sie in Ihrer E-Mail Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer sowie einen weiteren sprachwissenschaftlichen Grundkurs als 2.Wahl ein. Bitte schicken Sie lediglich eine E-Mail!

Kurzform:

1. Anmeldung an gkgermanistik@uni-wuppertal.de
2. Uni-Mail-Account nutzen
3. Veransth.Nr. und Dozent in Betreffzeile
4. Name und Matrikelnr. in E-Mail
5. eine 2. Wahl angeben
6. Insgesamt nur eine E-Mail senden!

Literatur:

Bußmann, Hadumod (Hrsg.) (2002): *Lexikon der Sprachwissenschaft*. 3., akt. u. erw. Aufl. Stuttgart: Kröner.

Dürscheid, Christa (2006): *Einführung in die Schriftlinguistik*. 3., überarb. u. erg. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; Kapitel 4-5.

Eisenberg, Peter (2006): Die Wortschreibung. In: Ders.: *Grundriß der deutschen Grammatik*. Bd. 1: Das Wort. 3., durchges. Aufl. Stuttgart: Metzler; Kap. 8.

Grewendorf, Günther/Fritz Hamm/Wolfgang Sternefeld (1993): *Sprachliches Wissen. Eine Einführung in moderne Theorien der grammatischen Beschreibung*. 3., durchges. Aufl. Frankfurt a. M.: Suhrkamp; Abschnitt IV (Syntax).

Hall, Tracy Alan (2011): *Phonologie. Eine Einführung*. 2., überarb. Aufl. Berlin: de Gruyter; Kap. 1-2.

Meibauer, Jörg (2007): Lexikon und Morphologie. In: Jörg Meibauer u. a. (2007): *Einführung in die germanistische Linguistik*. 2., aktualisierte Aufl. Stuttgart: Metzler. Kap. 2.

Löbner, Sebastian (2003): *Semantik. Eine Einführung*. Berlin: de Gruyter.

Pittner, Karin/Judith Berman (2010): *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. 4., aktualisierte Aufl. Tübingen: Narr.

Schwarz, Monika/Jeanette Chur (2007): *Semantik. Ein Arbeitsbuch*. 5., aktualisierte Aufl. Tübingen: Narr.

Wiese, Richard (2010): *Phonetik und Phonologie*. München: Fink.

Wöllstein, Angelika (2010): *Topologisches Satzmodell*. Heidelberg: Winter.

Module:

BA-Module:

- GuM Grundschule-2009: IV-a
- Germanistik-2007: IV-a
- Germanistik-2009: IV-a
- Germanistik-2010: II-I
- Germanistik-2004: V-a

450004 E – Einführung in die Sprachwissenschaft
4 SWS, Di 10 - 12, Fr 12 - 14, HS 24/HS 21, Beginn: 16.10.2012

B.Kellermeier-
Rehbein

Kommentar:

Die Einführungsveranstaltung stellt die germanistische Sprachwissenschaft (Linguistik) mit ihren Teilbereichen Phonetik/Phonologie, Morphologie, Graphematik, Syntax und Semantik vor. Die Studierenden lernen die Grundlagen des Faches und relevante Termini kennen und anwenden.

Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Der Kurs ist anmeldungspflichtig. Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an gkgermanistik@uni-wuppertal.de bis **05.10.2012**. Sie erhalten bis 12.10.2012 eine Nachricht über die Aufnahme in den Kurs.

Die E-Mail muss über Ihren offiziellen Uni-Mail-Account erfolgen. Geben Sie in der Betreffzeile Ihrer E-Mail unbedingt die Veranstaltungsnummer (122GER450004) sowie den DozentInnen-Namen an, ansonsten kann Ihre E-Mail nicht verarbeitet werden.

Zudem tragen Sie in Ihrer E-Mail Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer sowie einen weiteren sprachwissenschaftlichen Grundkurs als 2.Wahl ein. Bitte schicken Sie lediglich eine E-Mail!

Kurzform:

1. Anmeldung an gkgermanistik@uni-wuppertal.de
2. Uni-Mail-Account nutzen
3. Verantst.Nr. und Dozent in Betreffzeile
4. Name und Matrikelnr. in E-Mail
5. eine 2. Wahl angeben
6. Insgesamt nur eine E-Mail senden!

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IV-a
Germanistik-2007: IV-a
Germanistik-2009: IV-a
Germanistik-2010: II-I
Germanistik-2004: V-a

450005 E – Einführung in die Sprachwissenschaft
4 SWS, Di 14 - 16, Mi 8 - 10, HS 20/HS 18, Beginn: 16.10.2012

W.Premper

Kommentar:

Diese vierstündige Lehrveranstaltung vermittelt einen Überblick über die Kernbereiche der Linguistik, vor allem Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik.

Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Der Kurs ist anmeldungspflichtig. Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an gkgermanistik@uni-wuppertal.de bis **05.10.2012**. Sie erhalten bis 12.10.2012 eine Nachricht über die Aufnahme in den Kurs.

Die E-Mail muss über Ihren offiziellen Uni-Mail-Account erfolgen. Geben Sie in der Betreffzeile Ihrer E-Mail unbedingt die Veranstaltungsnummer (122GER450005) sowie den DozentInnen-Namen an, ansonsten kann Ihre E-Mail nicht verarbeitet werden.

Zudem tragen Sie in Ihrer E-Mail Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer sowie einen weiteren sprachwissenschaftlichen Grundkurs als 2.Wahl ein. Bitte schicken Sie lediglich eine E-Mail!

Kurzform:

1. Anmeldung an gkgermanistik@uni-wuppertal.de
2. Uni-Mail-Account nutzen
3. Veransth.Nr. und Dozent in Betreffzeile
4. Name und Matrikelnr. in E-Mail
5. eine 2. Wahl angeben
6. Insgesamt nur eine E-Mail senden!

Literatur:

Meibauer, Jörg et al. 2007. Einführung in die germanistische Linguistik. 2., aktualis. Aufl.. Stuttgart: Metzler.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2007: IV-a
Germanistik-2009: IV-a
Germanistik-2010: II-I
Germanistik-2004: V-a

250001 E – Grundkurs Ältere deutsche Sprache und Literatur S.Grothues
2 SWS, Mo 10 - 12, S.10.18, Beginn: 15.10.2012

Kommentar:

Im Zentrum steht die Einführung in das Alt- und Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textausschnitten gefestigt.

WICHTIG:

Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an gkgermanistik@uni-wuppertal.de bis spätestens 05.10.2012.

Die E-Mail muss über Ihren offiziellen Uni-Mail-Account erfolgen.

Wichtig:

Geben Sie in der Betreffzeile Ihrer E-Mail unbedingt die Veranstaltungsnummer sowie den DozentInnen-Namen an, ansonsten kann Ihre E-Mail nicht bearbeitet werden.

Zudem muss Ihre E-Mail Ihre Matrikelnummer sowie Ihren vollständigen Namen enthalten.

Bitte schicken Sie lediglich eine E-Mail!

Sie erhalten bis 12.10.2012 eine Antwort-E-Mail, der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

Literatur:

Klaus Peter Wegera, Sabine Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik. Berlin 2011.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2007: II-b

Germanistik-2009: X-a

Germanistik-2010: III-II

Germanistik-2004: II-a

250002 E – Grundkurs Ältere deutsche Sprache und Literatur S.Grothues
2 SWS, Fr 10 - 12, S.10.18, Beginn: 19.10.2012

Kommentar:

Im Zentrum steht die Einführung in das Alt- und Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textausschnitten gefestigt.

WICHTIG:

Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an gkgermanistik@uni-wuppertal.de bis spätestens 05.10.2012.

Die E-Mail muss über Ihren offiziellen Uni-Mail-Account erfolgen.

Wichtig:

Geben Sie in der Betreffzeile Ihrer E-Mail unbedingt die Veranstaltungsnummer sowie den DozentInnen-Namen an, ansonsten kann Ihre E-Mail nicht bearbeitet werden.

Zudem muss Ihre E-Mail Ihre Matrikelnummer sowie Ihren vollständigen Namen enthalten.

Bitte schicken Sie lediglich eine E-Mail!

Sie erhalten bis 12.10.2012 eine Antwort-E-Mail, der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

Literatur:

Klaus Peter Wegera, Sabine Schultz-Balluff, Nina Bartsch: *Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik*. Berlin 2011.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2007: II-b

Germanistik-2009: X-a

Germanistik-2010: III-II

Germanistik-2004: II-a

250003 E – Grundkurs Ältere deutsche Sprache und Literatur
2 SWS, Mi 12 - 14, S.10.15, Beginn: 17.10.2012

S.Petrova

Kommentar:

Im Zentrum steht die Einführung in das Alt- und Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textausschnitten gefestigt.

WICHTIG:

Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an gkgermanistik@uni-wuppertal.de bis spätestens 05.10.2012.

Die E-Mail muss über Ihren offiziellen Uni-Mail-Account erfolgen.

Wichtig:

Geben Sie in der Betreffzeile Ihrer E-Mail unbedingt die Veranstaltungsnummer sowie den DozentInnen-Namen an, ansonsten kann Ihre E-Mail nicht bearbeitet werden.

Zudem muss Ihre E-Mail Ihre Matrikelnummer sowie Ihren vollständigen Namen enthalten.

Bitte schicken Sie lediglich eine E-Mail!

Sie erhalten bis 12.10.2012 eine Antwort-E-Mail, der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2007: II-b

Germanistik-2009: X-a

Germanistik-2010: III-II

Germanistik-2004: II-a

E – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, A.Baumann
Schwerpunkt 'Grundschule'

2 SWS, Mi 8 - 10, O.07.24, Beginn: 17.10.2012

Kommentar:

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Fach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen, wichtigen Wegen der Modellbildung und entsprechenden Beispielen vorgestellt. Diese Bereiche sind u.a.: Schriftspracherwerb, Orthographieunterricht, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten/Literaturunterricht. Besonderes Augenmerk erhält auch der Faktor der Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden Bildungsstandards und Kernlehrpläne kurz thematisiert.

Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Semesterwoche, besteht aus einer Vorlesung im Plenum und anschließenden Tutorien und richtet sich hauptsächlich an Studierende des BA 'Germanistik und Mathematik für die Grundschule'. Das zweistündige Tutorium findet im Anschluss an die Veranstaltung (also mittwochs von 10 bis 12 Uhr) statt und ist für Studierende der PO 2009 (Kombi-BA und 'Germanistik und Mathematik für die Grundschule') verpflichtend. Es wird empfohlen, diese Veranstaltung erst nach den Einführungen in die Literaturwissenschaft und die Sprachwissenschaft zu belegen.

Literatur:

Bredel, U./Günther, H./Klotz, P./Ossner, J./Siebert-Ott, G. (Hgg.). 2003. Didaktik der

deutschen Sprache: ein Handbuch. 2 Bände. Paderborn u.a.: Schöningh. (= utb 8235).

Lange, G./Weinhold, S. (Hgg.). 2005. Grundlagen der Deutschdidaktik: Sprachdidaktik - Mediendidaktik - Literaturdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Weitere Literatur in der ersten Seminarsitzung.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-a

Germanistik-2007: IX-a

Germanistik-2009: IX-a

Germanistik-2010: VII-I

Germanistik-2004: XI-a

Kommentar:

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schrifterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten/Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab.

Es wird empfohlen, diese Einführung nach der Einführung in die Literaturwissenschaft und nach der Einführung in die Sprachwissenschaft zu belegen.

Termine der Tutorien (wahlweise) donnerstags 14-16 Uhr, donnerstags 16-18 Uhr, freitags 8-10 Uhr.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Lange, Günter / Weinhold, Swantje: Grundlagen der Deutschdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, 4. Aufl. 2010.

Module:

LA:

Deutsch-2003: G II-, G I-

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-a

Germanistik-2007: IX-a

Germanistik-2009: IX-a, VII-b

Germanistik-2010: VII-I

Germanistik-2004: XI-a

Proseminare

- 450202 PS – Lexikologie S.Petrova
2 SWS, Do 14 - 16, O.08.29, Beginn: 18.10.2012
Kommentar:
Lexikologie, mit ihren Nebendisziplinen Wortsemantik, Wortbildung, Etymologie, Phraseologie und Lexikographie ist jener Zweig der Sprachwissenschaft, der den Aufbau des Lexikons einer Sprache untersucht. Er befasst sich mit der Bedeutung und Bedeutungsveränderung von lexikalischen Einheiten, den Beziehungen zwischen ihnen sowie deren Erfassung in Wörterbüchern. Das Seminar vermittelt, ausgehend vom Deutschen, einen umfassenden Überblick über diese Bereiche und zielt auf die Präsentation eigenständig erarbeiteter Beiträge zu Einzelthemen aus der einschlägigen wissenschaftlichen Literatur. Lektüre: Schippan, Th. 2002. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache 2. Auflage, Tübingen: Niemeyer.
Module:
BA-Module:
GuM Grundschule-2009: IV-b
Germanistik-2007: IV-b, VI-a, V-a
Germanistik-2009: IV-b, VI-a, V-a
Germanistik-2010: V-I, II-II
Germanistik-2004: VI-a, V-b
LA:
Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-
- 450203 PS – Morphologie S.Uhmann
2 SWS, Di 12 - 14, S.10.15, Beginn: 16.10.2012
Kommentar:
Die Morphologie beschäftigt sich mit der internen Struktur von komplexen Wörtern. Gegenstand dieser Veranstaltung ist die gesamte Wortbildung im Deutschen mit den beiden Teilgebieten Wortformbildung (Flexion) und Wortstambildung (Komposition und Derivation). Im Bereich der Flexion steht die Erfassung und die Bestandsaufnahme der (noch) relativ komplexen Flexionsparadigmen im Mittelpunkt. Im Bereich der Wortstambildung geht es darum, die im gegenwärtigen Deutsch produktiven Prozesse der Wortbildung (z.B. die strukturellen Eigenschaften von Nominalkomposita und ihre Bedeutung), das Problem der Fugenelemente sowie ausgewählte Muster der Derivation zu analysieren.
Literatur:
Lektüre zur Vorbereitung:
Meibauer, J. et. al. (2002), Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart: Metzler. Daraus: Kap. 2 „Lexikon und Morphologie“ (S.15-69).
Textgrundlage für das Seminar (zur Anschaffung empfohlen):
Eisenberg, P. (2004), Grundriß der deutschen Grammatik. Band 1: Das Wort. Stuttgart.

Module:**LA:**

Deutsch-2003: VS I: Sprache-

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IV-b

Germanistik-2007: V-a

Germanistik-2009: IV-b, V-a

Germanistik-2010: V-I, II-II

Germanistik-2004: VI-a

- 450204 PS – Syntaktische Analyse J.Aufmkolk
 2 SWS, Mo 12 - 14, O.08.37, Beginn: 15.10.2012

Kommentar:

Im Zentrum dieses Seminars steht der deutsche Satz. Was sind die Bestandteile eines Satzes, was übernehmen diese jeweils für Funktionen? Wie strukturiert sich ein Satz, inwiefern verändert die Struktur die Interpretation? Um diese Fragestellungen diskutieren zu können, werden im Seminar grundlegende syntaktische Bereiche der traditionellen Grammatik wie Wortarten, Satzglieder und Satztypen behandelt und Möglichkeiten ihrer Bestimmung eingeübt.

Module:**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IV-b

Germanistik-2007: IV-b

Germanistik-2009: IV-b

Germanistik-2010: II-II

Germanistik-2004: V-b

LA:

Deutsch-2003: VS I: Sprache-

- 450205 PS – Linguistische Pragmatik K.Colomo
 2 SWS, Mi 8 - 10, O.08.29, Beginn: 17.10.2012

Kommentar:

Das Seminar führt in die linguistische Pragmatik ein. Die Pragmatik beschäftigt sich mit verwendungsbezogenen Aspekten der Sprache, insbesondere der verwendungsabhängigen Bedeutung von Äußerungen. Wir behandeln die wichtigsten Gegenstandsbereiche der Pragmatik: Präsuppositionen, Implikaturen und Sprechakte.

Einen ersten Eindruck vorab vermittelt Pafel (2007). Ein Klassiker unter den Pragmatik-Lehrbüchern ist Levinson (2000 [1983]).

Der vorherige Besuch der Einführung in die Sprachwissenschaft wird empfohlen. Die erfolgreiche Teilnahme wird durch das Bestehen einer Abschlussklausur nachgewiesen.

Literatur:

Levinson, Stephen C. (2000): *Pragmatik*. 3. Aufl. Neu übersetzt von Martina Wiese. Tübingen: Niemeyer. [engl. Orig. 1983: *Pragmatics*. Cambridge: Cambridge University Press.]

Meibauer, Jörg (1999): *Pragmatik. Eine Einführung*. Tübingen: Stauffenburg.

Pafel, Jürgen (2007): *Pragmatik*. In: Jörg Meibauer u. a. (2007): *Einführung in die germanistische Linguistik*. 2., aktualisierte Aufl. Stuttgart: Metzler; Kap. 6.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IV-b, VIII-a

Germanistik-2007: IV-b, V-a, VIII-a

Germanistik-2009: IV-b, V-a, VIII-a

Germanistik-2010: V-I, II-II

Germanistik-2004: V-b, VI-b

LA:

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

450206 PS – Phonetik und Phonologie K.Colomo
2 SWS, Di 8 - 10, O.08.29, Beginn: 16.10.2012

Kommentar:

Das Seminar vermittelt Grundlagen der Phonetik und Phonologie des Deutschen.

Die erfolgreiche Teilnahme wird durch das Bestehen einer Abschlussklausur nachgewiesen.

Literatur:

Hall, Tracy Alan (2011): *Phonologie. Eine Einführung*. 2., überarb. Aufl. Berlin: de Gruyter.

Pompino-Marschall, Bernd (2009): *Einführung in die Phonetik*. 3., durchges. Aufl. Berlin: de Gruyter.

Ramers, Karl-Heinz (2008): *Einführung in die Phonologie*. München: Fink.

Wiese, Richard (1996): *The phonology of German*. Oxford: Clarendon.

Wiese, Richard (2011): *Phonetik und Phonologie*. Paderborn: Fink.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IV-b, VIII-a

Germanistik-2007: IV-b, V-a, VIII-a

Germanistik-2009: IV-b, V-a, VIII-a

Germanistik-2010: V-I, II-II

Germanistik-2004: VI-a, V-b

LA:

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

450207 PS – Neuere deutsche Sprachgeschichte B.Kellermeier-
Rehbein
2 SWS, Di 8 - 10, O.10.39, Beginn: 16.10.2012

Kommentar:

In diesem Seminar geht es um die Geschichte der deutschen Sprache seit der frühen Neuzeit, die vor allem durch Standardisierungsprozesse und die Entwicklung einer einheitlichen Norm gekennzeichnet ist. Sowohl Einzelpersonen (Schriftsteller, Sprachexperten) als auch Sprachgesellschaften spielten dabei eine wichtige Rolle, indem sie die Sprache kodifizierten oder sprachpuristisch tätig wurden. Die Standardisierungsprozesse wurden zum Teil erst sehr spät abgeschlossen, z. B. durch die Festlegung der Orthographie im Jahre 1901. Im ausgehenden 19. und 20. Jahrhundert waren sprachliche Phänomene auch mit politischen Entwicklungen verknüpft, z. B. im Kolonialismus, Nationalsozialismus oder während der Teilung Deutschlands.

Literatur:

Wird noch bekannt gegeben.

Module:**LA:**

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IV-b

Germanistik-2007: IV-b, VI-a

Germanistik-2009: IV-b, VI-a

Germanistik-2010: V-I, II-II

Germanistik-2004: VII-c

450208 PS – Neuere deutsche Sprachgeschichte
2 SWS, Fr 10 - 12, O.08.37, Beginn: 19.10.2012

B.Kellermeier-
Rehbein

Kommentar:

In diesem Seminar geht es um die Geschichte der deutschen Sprache seit der frühen Neuzeit, die vor allem durch Standardisierungsprozesse und die Entwicklung einer einheitlichen Norm gekennzeichnet ist. Sowohl Einzelpersonen (Schriftsteller, Sprachexperten) als auch Sprachgesellschaften spielten dabei eine wichtige Rolle, indem sie die Sprache kodifizierten oder sprachpuristisch tätig wurden. Die Standardisierungsprozesse wurden zum Teil erst sehr spät abgeschlossen, z. B. durch die Festlegung der Orthographie im Jahre 1901. Im ausgehenden 19. und 20. Jahrhundert waren sprachliche Phänomene auch mit politischen Entwicklungen verknüpft, z. B. im Kolonialismus, Nationalsozialismus oder während der Teilung Deutschlands.

Literatur:

Wird noch bekannt gegeben.

Module:**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IV-b

Germanistik-2007: IV-b, VI-a

Germanistik-2009: IV-b, VI-a

Germanistik-2010: V-I, II-II

Germanistik-2004: VII-c

LA:

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

450209 PS – Sprachkontakt
2 SWS, Do 8 - 10, O.08.37, Beginn: 18.10.2012

B.Kellermeier-
Rehbein

Kommentar:

Das Aufeinandertreffen zweier oder mehrerer Sprachen in mehrsprachigen Gesellschaften oder Individuen wird als Sprachkontakt bezeichnet. Im Seminar soll es um Bedingungen und Wirkungen von Sprachkontakt gehen. Die Studierenden beschäftigen sich mit Themen wie Substrat/Superstrat, Diglossie, Transferenz, Sprachminderheiten, Pidginsprachen etc. Auch historische Formen von Sprachkontakt sind Gegenstand des Seminars.

Literatur:

Wird noch bekanntgegeben.

Module:**LA:**

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IV-b

Germanistik-2007: IV-b, VI-a

Germanistik-2009: IV-b, VI-a

Germanistik-2010: V-I, II-II

Germanistik-2004: VII-b

- 450210 PS – Sprachkontakt B.Kellermeier-
Rehbein
2 SWS, Do 12 - 14, O.07.24, Beginn: 18.10.2012

Kommentar:

Das Aufeinandertreffen zweier oder mehrerer Sprachen in mehrsprachigen Gesellschaften oder Individuen wird als Sprachkontakt bezeichnet. Im Seminar soll es um Bedingungen und Wirkungen von Sprachkontakt gehen. Die Studierenden beschäftigen sich mit Themen wie Substrat/Superstrat, Diglossie, Transferenz, Sprachminderheiten, Pidginsprachen etc. Auch historische Formen von Sprachkontakt sind Gegenstand des Seminars.

Literatur:

Wird noch bekanntgegeben.

Module:**LA:**

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IV-b

Germanistik-2007: IV-b, VI-a

Germanistik-2009: IV-b, VI-a

Germanistik-2010: V-I, II-II

Germanistik-2004: VII-b

- 450211 PS – Empirische Methoden der Linguistik R.Külpmann
2 SWS, Di 12 - 14, CIP-Pool, Beginn: 16.10.2012

Kommentar:

Grundkenntnisse im Umfang einer 'Einführung in die Sprachwissenschaft' werden vorausgesetzt.

Module:**LA:**

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IV-b

Germanistik-2007: IV-b, V-a

Germanistik-2009: IV-b, V-a

Germanistik-2010: V-I, II-II

Germanistik-2004: VI-a, V-b

- 450212 PS – Einführung in die Textlinguistik W.Premper
 2 SWS, Di 18 - 20, O.08.37, Beginn: 16.10.2012
Kommentar:
 Die Textlinguistik greift über die größte zentrale Einheit der Grammatik, den Satz, hinaus und stellt analoge Fragen: Was ist ein Text, welche Texttypen gibt es, wie können Texte strukturiert sein, wie hängen ihre Teile zusammen, welche formalen, semantischen und pragmatischen Eigenschaften lassen sich beschreiben?
Literatur:
 Schwarz-Fiesel, Monika 2007. Text- und Gesprächsanalyse. Steinbach et al. (eds.), Schnittstellen der germanistischen Linguistik. Stuttgart: Metzler; 219-256.
 Hausendorf, Heiko; Kesselheim, Wolfgang 2008. Textlinguistik fürs Examen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. (Linguistik fürs Examen, 5).
Module:
BA-Module:
 Germanistik-2007: V-a
 Germanistik-2009: IV-b, VI-a, V-a
 Germanistik-2010: V-I, II-II
- 450213 PS – Sprachtheorien W.Premper
 2 SWS, Do 12 - 14, S.10.15, Beginn: 18.10.2012
Kommentar:
 Sprachtheorien widmen sich der Frage nach fundamentalen Eigenschaften, Strukturbedingungen und Funktionen von Sprache.
Literatur:
 Wird bekannt gegeben.
Module:
BA-Module:
 Germanistik-2007: VI-a, V-a
 Germanistik-2009: IV-b, VI-a, V-a
 Germanistik-2010: V-I, II-II
- 450214 PS – Einführung in die Sprechakttheorie A.Tsiknakis
 2 SWS, Mo 16 - 18, O.08.23, Beginn: 15.10.2012
Kommentar:
 Die Sprechakttheorie zählt zu den zentralen Forschungsgebieten der linguistischen Pragmatik. Ihren Untersuchungsgegenstand bilden die verschiedenen Arten von Handlungen, die mit sprachlichen Äußerungen vollzogen werden können (Behauptung, Bitte, Versprechen ...). Das Seminar soll eine Einführung in diese Thematik geben auf Grundlage der von J. L. Austin und J. R. Searl entwickelten Ansätze.

Module:**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IV-b, VIII-a

Germanistik-2007: IV-b, V-a, VIII-a

Germanistik-2009: IV-b, V-a, VIII-a

Germanistik-2010: V-I, II-II

Germanistik-2004: X-a, VI-a, V-b, VI-b

LA:

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

- 350230 PS – Cool Killers? Die RAF in Literatur und Populärkultur C.Jürgensen
2 SWS, Di 16 - 18, O.08.23, Beginn: 16.10.2012

Kommentar:

Auch eineinhalb Jahrzehnte nach ihrer Selbstauffösung und mehr als 30 Jahre nach dem "Deutschen Herbst", der Entführung der "Lufthansa" und dem Freitod der Stammheimer Häftlinge, ist die RAF kein "erledigter Fall". Vielmehr hat das Thema RAF nicht nur in der Geschichtswissenschaft, sondern auch in allen künstlerischen Disziplinen noch immer hohe Konjunktur, widmen sich Jahr für Jahr Romane, Spielfilme, Opern, Theaterstücke, Popsongs, Ballettaufführungen und bildkünstlerische Werke der RAF.

In welcher Weise die Kunst auf den RAF-Terrorismus reagiert hat, soll im Zentrum der Semindiskussion stehen. Welche Darstellungs- und Deutungsmuster lassen sich in unterschiedlichen Kunstformen finden, wie ist die Zeitgeschichte in Literatur, Dokumentar- und Spielfilm sowie in der Popmusik verarbeitet worden?

Literatur:

Folgende Texte/Filme sollen u.a. besprochen werden: F.C: Delius, „Mogadischu Fensterplatz“, Leander Scholz, „Rosenfest“, Heinrich Breloer, „Todesspiel“, Bernd Eichinger, „Der Baader-Meinhof-Komplex“. Das genaue Seminarprogramm wird in der ersten Sitzung festgelegt.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2007: II-c, III-c

Germanistik-2009: II-b, III-a, VII-a

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

- 350231 PS – Lyrikanalyse: Heinrich Heine F.Smerilli
2 SWS, Di 12 - 14, HS 30, Beginn: 16.10.2012

Kommentar:

In diesem Proseminar werden wir einerseits Grundlagen der Gedichtanalyse und -interpretation reflektieren. Den Schwerpunkt wird andererseits die intensive Auseinandersetzung mit Texten Heines aus der 1844 erstveröffentlichten Sammlung Neue Gedichte bilden.

Das Proseminar ist organisiert als eine Mischung aus vier regulären Sitzungen während des Semesters (zwischen dem 16.10. und dem 06.11.2012) und zwei Blockveranstaltungen. Letztere finden an zwei Samstagen statt, und zwar am 15.12.2012 und am 19.01.2013 von jeweils 10:00 bis 18:30 Uhr (inkl. 2 Stunden Pause).

Literatur:

Für den Seminarbesuch ist die Anschaffung folgenden Buches notwendig:
Heine, Heinrich: Neue Gedichte. Hg. v. Bernd Kortländer. Stuttgart: Reclam
1996 (= Universal-Bibliothek Bd. 2241).

Weiterführende Literatur wird zu Seminarbeginn vorgestellt.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2007: II-c, III-c

Germanistik-2009: II-b, III-a, VII-a

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

Germanistik-2004: II-b, III-a

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

350233 PS – Indienreisen in der deutschsprachigen Literatur des 19. bis 21. Jahrhunderts M.Hinzmann

2 SWS, Mi 14 - 16, O.07.24, Beginn: 17.10.2012

Kommentar:

Das europäische Interesse an Indien ist vielseitig und traditionsreich. Reiseberichte spielen hierbei eine wichtige Rolle und zwar vermehrt seit dem 19. Jahrhundert. Wir werden Reiseberichte deutschsprachiger Autorinnen und Autoren über Indien in einem historischen Querschnitt vom 19. bis zum 21. Jahrhundert lesen (u. a. von Bonsels, Garbe, Grass, Haeckel, Meraviglia, Mosebach, Trojanow) und dabei nach Kontinuitäten und Veränderungen von Zuschreibungen sowie den damit verbundenen Ambivalenzen fragen. In der Auseinandersetzung mit den Primärtexten wird es darum gehen, welche Wahrnehmungsstrukturen und Darstellungsformen sich jeweils ausmachen lassen, in welchen Kontexten sie zu verorten sind und welche Funktionen sie erfüllen. Das Seminar hat zum Ziel, in Themenkomplexe und Fragestellungen der interkulturellen Germanistik einzuführen sowie die in diesem Zusammenhang zentralen Begriffe zu diskutieren. Darüber hinaus sollen Charakteristika der Gattung Reisebericht herausgearbeitet und erzähltextanalytische Kenntnisse vertieft werden. Die zu lesenden Texte bzw. Textauszüge werden als Digitalisate auf Moodle zur Verfügung gestellt.

Literatur:

Zur Einführung:

- Bhatti, Anil: Der deutsche Indiadiskurs. Ambivalenzen im deutschen Orientalismus des neunzehnten Jahrhunderts. In: German Studies in India. Aktuelle Beiträge aus der indischen Germanistik/Germanistik in Indien. Hrsg. von Dorothea Jecht und Shaswati Mazumdar. München 2006, S. 23-38.

- Fuchs, Anne: Reiseliteratur. In: Handbuch der literarischen Gattungen. Hrsg. von Dieter Lamping. Stuttgart 2009, S. 593-600.

Module:**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: VII-a

Germanistik-2007: II-c, VII-a, III-c

Germanistik-2009: II-b, III-a, VII-a

Germanistik-2010: XI-I, IV-II

Germanistik-2004: IV-a, IX-b, VIII-a

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

Kommentar:

Eine Autobiographie im üblichen Sinne ist ein narrativer Text, der vom Leben seines Autors handelt. Im Unterschied zum Tagebuch ist eine Autobiographie herkömmlicherweise im Modus des Rückblicks verfasst. Man unterstellt einer Autobiographie daher einen narrativen Zusammenhang, der darin besteht, dass der Autor am Anfang schon weiß, worauf seine Geschichte hinausläuft. Das gilt beim Tagebuchschreiben nur für die jeweiligen Abschnitte, die der Autor sukzessive verfasst.

Meist unterstellt man Autobiographien einen Wahrheitsanspruch. Dann gelten sie nicht als fiktionale Texte. Das hindert aber die Autoren nicht daran, dass sie absichtsvoll oder absichtslos Unwahrheiten notieren, also lügen oder sich täuschen. Solche Texte pflegt man ganz anders zu beurteilen als fiktionale Autobiographien, die vom Leben einer fiktiven Figur handeln.

Ganz kompliziert wird es, wenn fiktionale Texte autobiographische Passagen enthalten sollen, die von nicht-fiktiven Ereignissen im Leben des tatsächlichen Autors handeln. Das Adjektiv „autobiographisch“ wird offenbar viel flexibler gebraucht als die Gattungsbezeichnung „Autobiographie“.

Zu Beginn des Semesters wollen wir uns in Auszügen mit der Theorie der Autobiographie vertraut machen und einige Möglichkeiten - Formen und Funktionen - von Autobiographien erkunden. Im Anschluss daran werden wir exemplarische Autobiographien analysieren. Dabei werden wir uns vor allem auf Autobiographien des ersten Typs, des Normaltyps, konzentrieren.

Literatur:

Holdenried, Michaela: Autobiographie. Stuttgart: Reclam, 2000.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2007: II-c, III-c

Germanistik-2009: II-b, III-a

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

Germanistik-2004: IV-a, III-b, IX-a, II-b, I-c, III-a, IX-d

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

350262 PS – Walter Kempowski
2 SWS, Di 14 - 16, O.08.29, Beginn: 16.10.2012

H.Meyerhoff

Kommentar:

PS Walter Kempowski

Innerhalb des Faches 'Neuere Deutsche Literatur' und der 'Literatur nach 45' gehört Walter Kempowski seit 1969 zum renommierten literaturgeschichtlichen Bestand. Seiner ungeheuren Produktivität gelang fast Jahr für Jahr die Publikation von einem, manchmal zwei Büchern. Seinem Prinzip, Faktisches gleichsam in kleinster Dosis ohne eigne Stellungnahme dem Leser anzubieten, ist er immer treu geblieben.

Hier sollen die Familienromane im Vordergrund stehen.

Walter Kempowski, Jahrgang 1929, Schulzeit in Rostock, wegen angeblicher Spionage wird er zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt, von denen er 8 Jahre im Zuchthaus Bautzen verbringt. Im Anschluss hieran Studium in Göttingen, Lehrerberuf, seit Mitte der 70er Jahre Schriftsteller im Hauptberuf.

Detaillierter Plan, der auch die Ideen der Studierenden aufnimmt: 1. Sitzung

W.K.: Tadellöser & Wolff, 1971

W.K.: Uns geht's ja noch gold, 1972

W.K.: Ein Kapitel für sich, 1975

W.K.: Aus großer Zeit, 1978

W.K.: Schöne Aussicht, 1981

Sekundärliteratur

M.Neumann, 1980

M.Dierks: Walter Kempowski, Reihe Autorenbücher, 1984

Module:

BA-Module:

Germanistik-2007: II-c

Germanistik-2009: II-b, VII-a

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

350263 PS – Adolf Muschg
2 SWS, Di 16 - 18, O.08.29, Beginn: 16.10.2012

H.Meyerhoff

Kommentar:

PS Adolf Muschg

Innerhalb des Faches 'Neuere Deutsche Literatur' und der 'Literatur nach 1945' gehört Adolf Muschg seit Mitte der 60er Jahre zum renommierten literaturgeschichtlichen Bestand. Für die Gegenwartsliteratur ist er in doppelter Hinsicht wichtig geworden. Er hat Stil als Anspruch bewusst gemacht und zwar so provozierend, dass darüber manchem Kritiker die Inhalte entgingen. Zudem sind Muschgs Geschichten Fallstudien für gesellschaftliche Kommunikation, ihre Chancen und Vergeblichkeiten; Kommunikation ist durchgespielt in stets wechselnden Rollen und Choreographien: Liebe, Ehe, Bindung an die Eltern, Partnerschaft in der Gruppe, politisches Engagement. Der Stil ist komplex, in der Erzählhaltung vielfach gebrochen, von häufigem Wechsel der Perspektive und variablen Techniken bestimmt.

Adolf Muschg, Jahrgang 1934, Studium der Germanistik, Anglistik und Psychologie in Zürich und Cambridge, Promotion 1959, Lehrer, 1962 "64 Lektor in Tokyo, danach Assistent in Göttingen und Dozent in Ithaca, N.Y., seit 1970 Professor für Deutsche Literatur in Zürich

Detaillierter Plan, der auch die Ideen der Studenten aufnimmt: 1.Sitzung
Literatur:

A. M.: Im Sommer des Hasen, 1962

A. M.: Fremdkörper, 1968

A. M.: Liebesgeschichten, 1972

A. M.: Albissers Grund, 1974

A. M.: Papierwände, 1970

A. M.: Entfernte Bekannte, 1976

A. M.: Besprechungen, 1980

A. M.: Literatur als Therapie, 1981

Sekundärliteratur:

J. Ricker - Abderhalden (Hg.), 1979

R. Voris, 1984

M. Dierks, 1987

Module:

BA-Module:

Germanistik-2007: II-c

Germanistik-2009: II-b, VII-a

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

350264 PS – Heimito von Doderer
2 SWS, Do 12 - 14, O.08.23, Beginn: 18.10.2012

H.Meyerhoff

Kommentar:

PS Heimito von Doderer

Innerhalb des Faches 'Neuere Deutsche Literatur' und der 'Literatur nach 1945' ist Heimito von Doderer ein Autor, dessen Schaffenskraft bis in die 20er Jahre zurückreicht und bis in die 60er anhält. Die größte Bekanntheit erzielen seine Arbeiten aus den 50er Jahren. Abgesehen von der durchaus modernen Form knüpft er an den realistischen Roman des 19.Jahrhunderts an. Objektivität und Unvoreingenommenheit der Darstellung sind ihr verbindlich. Die Abbildbarkeit der Welt durch die erzählende Sprache stehen für ihn außer Zweifel. Die Form seiner Romane ist durch die Konzentration auf einzelne, in sich geschlossene Situationen bestimmt. Folgende Elemente geben seinem Werk den realistischen Charakter: episodische und totale Struktur, die Chronik und die Erinnerung, die Autobiographie und die Objektivität, die Detaillierung und die Individualisierung.

Heimito von Doderer, Jahrgang 1896, Jurastudium, Einzug zum Militär, 1916 russische Kriegsgefangenschaft, 1920 Rückkehr nach Wien, 1925 Promotion, im 2. Weltkrieg bei der Luftwaffe, seit 1946 freier Schriftsteller.

Detaillierter Plan, der auch die Ideen der Studenten aufnimmt: 1.Sitzung
Literatur:

H.v.D.: Ein Mord den jeder begeht, 1938

H.v.D.: Ein Umweg, 1940

H.v.D.: Die Strudlhofstiege oder Melzer und die Tiefe der Jahre, 1951

H.v.D.: Die erleuchteten Fenster oder die Menschwerdung des Amtsrates Julius Zihal, 1951

H.v.D.: Die Dämonen, 1956

H.v.D.: Grundlagen und Funktion des Romans, 1959

H.v.D.: Die Wasserfälle von Slunj, Roman Nr.7, I. Teil, 1963

Sekundärliteratur:

R. Fischer: Studien zur Entstehungsgeschichte der Strudlhofstiege, 1975

K.H. Horst: Das Spektrum des modernen Romans, 1964

D. Liewerscheid: Satirischer Anspruch und Selbstpersiflage"?, 1976

E. Stengel: Die Entwicklung von Heimito von Doderers Sprachstil"?, 1963

D. Weber: Heimito von Doderer, Studien zu seinem Romanwerk, 1963

Module:

BA-Module:

Germanistik-2007: II-c

Germanistik-2009: II-b, VII-a

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

350265 PS – Hermann Lenz
2 SWS, Do 14 - 16, O.08.37, Beginn: 17.10.2012

H.Meyerhoff

Kommentar:

PS Hermann Lenz

Innerhalb des Faches 'Neuere Deutsche Literatur' und der 'Literatur nach 1945' gehört Hermann Lenz zu den produktivsten Autoren, seine ersten Publikationen führen bis ins Jahr 1936 zurück, er beginnt mit Lyrik, der Erzählungen folgen. Seine Erfahrungen als Student und Soldat prägen das ganze erzählerische Werk. Wohl einmalig sind seine Erzählungen um die Figur Eugen Rapp, der er kontinuierlich über viele Jahre hinweg allein zehn Romane widmet. Sie sind autobiographisch geprägt, essentielle Lebensabschnitte werden erkundet. Gleichzeitig aber spiegeln sie allgemein die politische Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert. Verhalten träumerisches Erzählen wechselt sich mit der Zuwendung zur Realität ab. Die Charakterisierung der Figuren besticht durch Schärfe, die Sprache ist schlicht, dann wieder lyrisch impressionistische Bilder in einer Art magischem Realismus.

Hermann Lenz, Jahrgang 1913, 1931 Theologiestudium, 1933 Germanistik u.a., 1940 Soldat, amerikanische Kriegsgefangenschaft, 1946 freier Schriftsteller, 1951 Sekretär des Süddeutschen Schriftstellerverbandes, 1964 Mitglied Pen, 1970 Bundesverdienstkreuz

I. Klasse, 1974 Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, 1978 Georg Büchner Preis, 1984 Großes Bundesverdienstkreuz, bis 1997 setzt sich dies fort.

Detaillierter Plan, der auch die Ideen der Studenten aufnimmt: 1.Sitzung
Literatur:

H.L.: Die Augen eines Dieners, 1964

H.L.: Andere Tage, 1968

H.L.: Neue Zeit, 1975

H.L.: Die Begegnung, 1979

H.L.: Leben und Schreiben, 1986

H.L.: Das doppelte Gesicht, 1988

Sekundärliteratur:

R. Moritz: Schreiben wie man ist, 1989

Text und Kritik, Heft 141

Norbert Hummelt: Im stillen Haus, 2009

Module:

BA-Module:

Germanistik-2007: II-c

Germanistik-2009: II-b, VII-a

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

Kommentar:

PS Anna Seghers

Innerhalb des Faches 'Neuere Deutsche Literatur' und der 'Literatur nach 1945' ist Anna Seghers eine wichtige Autorin, deren erste literarische Arbeit 1928 veröffentlicht wird. Die Geschichte erzählt in einer wirkungsvollen, gleichnishaften Schilderung die Revolte besitzloser Fischer gegen ihre Ausbeuter. So wie in vielen Werken aus ihrer Anfangszeit ist der Stil herb und kann der 'neuen Sachlichkeit' zugeordnet werden. Sie erweist sich ihrer Weltanschauung entsprechend als sozialistische Erzählerin und Sprecherin des Proletariats. In der Exilliteratur gelten 'Transit' und das 'siebte Kreuz' als zwei der literarisch bedeutendsten Werke dieser Zeit. Spätere Texte sind u.a. auch thematisch stark von der kommunistischen Ideologie bestimmt und lassen sich unter den Begriff 'sozialistischer Realismus' einordnen. Das gilt überwiegend für die 50er bis ca. Mitte der 60er Jahre. Unumstritten ist die literarische Gültigkeit der späten Erzählungen, in denen sie Stoffe aus der Renaissance, Ostasien, der Karibik oder Mexiko aufgreift.

Anna Seghers, Jahrgang 1900, Abitur 1920, Studium der Geschichte, Kunstgeschichte und Sinologie in Köln und Heidelberg, Promotion 1924, 1928 Verleihung des Kleist Preises und Mitglied der KPD, 1929 Gründungsmitglied des Bundes proletarisch/revolutionärer Schriftsteller, 1933 Emigration nach Frankreich, während des Bürgerkriegs in Spanien, 1941 ins Exil nach Mexiko, 1947 Rückkehr nach Ostberlin, 1952 -? 1978 Vorsitzende des DDR-Schriftstellerverbandes, 1981 Ehrenbürger ihrer Geburtsstadt Mainz.

Detaillierter Plan, der auch die Ideen der Studenten aufnimmt: 1.Sitzung

Literatur:

A.S.: Das siebte Kreuz, 1942

A.S.: Transit, 1944

A.S.: Die Entscheidung, 1959

A.S.: Karibische Geschichten, 1962

A.S.: Das Vertrauen, 1968

A.S.: Die Macht der Worte, 1979

Sekundärliteratur:

A.S.: Text und Kritik, Heft 38

Ch. Zehl: A.S. 1900 -? 1947, 2000

Ch.Zehl: A.S. 1947 -? 1983, 2003

H.Neugebauer: A.S. , 1980

Module:

BA-Module:

Germanistik-2007: II-c

Germanistik-2009: II-b, VII-a

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

350267 PS – Heinrich Böll
2 SWS, Fr 14 - 16, O.08.29, Beginn: 19.10.2012

H.Meyerhoff

Kommentar:

Heinrich Böll

Innerhalb des Faches 'Neuere Deutsche Literatur' und der 'Literatur nach 45' gehört Heinrich Böll, oft apostrophiert als 'der gute Mensch von Köln', gleichsam als Urgestein in diesen literarischen Bereich. Er selbst bekennt sich zumindest in Bezug auf das für das Seminar relevante Frühwerk zur „Trümmerliteratur“. Er kommt zu der Überzeugung, dass nichts sinnloser und langweiliger ist als das Militär. Den Krieg erlebt er als ungeheure Maschinerie, die den Menschen seines Menschseins beraubt und ihn von sich selbst entfremdet. Humanes und soziales Engagement prägen ihn, seine Sympathie gilt dem Menschen, der sich nicht gleichschalten will oder kann und dem entsprechen einige seiner Themen.

Heinrich Böll , 1917 in Köln geboren, Abitur, Beginn einer Buchhändlerlehre, Reichsarbeitsdienst, 1939 " ? 1945 Militärdienst, Beginn des Studiums der Germanistik, ab 1951 freier Schriftsteller, 1972 Nobelpreis für Literatur.

Detaillierter Plan, der auch die Interessen der Studierenden aufnimmt, wird in der ersten Sitzung besprochen.

Primärliteratur:

H.B.: Der Zug war pünktlich.1949 (dtv)

H.B.: Wanderer, kommst Du nach Spa" ? 1950(dtv)

H.B.: Wo warst Du Adam. 1951 (dtv)

H.B.: Nicht nur zur Weihnachtszeit. 1952 (dtv)

H.B.: Und sagte kein einziges Wort. 1953 (dtv)

H.B.: Haus ohne Hüter. 1954 (dtv)

Sekundärliteratur:

Klaus Schröter: Heinrich Böll. Reihe rororo monographien 310

Text und Kritik. Heinrich Böll. Heft 33

Jochen Vogt: Heinrich Böll. Reihe Autorenbücher 12

Module:

BA-Module:

Germanistik-2007: II-c

Germanistik-2009: II-b, VII-a

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

450201 PS – Computertechnologien für Linguisten
2 SWS, Mo 10 - 12, S.10.15, Beginn: 15.10.2012

H.Lohnstein

Kommentar:

Das Seminar behandelt verschiedene für die linguistische Arbeit hilfreiche und nützliche Konzepte der Computertechnologie. Dazu gehören:

- Das Textsatzsystem LaTeX
- Einfache Programmierung mit PERL
- Reguläre Ausdrücke in PERL
- Relationale Datenbanken und SQL
- ggf. auch WEB-Interface-Programmierung

Es werden keine Kenntnisse in diesen Bereichen vorausgesetzt. Längere Übungsphasen sollten während des Seminarverlaufs aber eingeplant werden, wenn die Anwendungskompetenz erfolgreich erworben werden soll.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: G1-a

BA-Module:

Germanistik-2009: V-a

Germanistik-2010: V-I

250201 PS – Von Himmeln und Höllen
Visionsliteratur
2 SWS, Di 10 - 12, O.08.23, Beginn: 16.10.2012

E.Stein

Kommentar:

Was kommt nach dem Tod? Diese Frage bewegt die Menschen zu allen Zeiten. Mittelalterliche Visionsliteratur gibt darauf mit anschaulichen, zum Teil literarisch anspruchsvollen Texten befremdliche und faszinierende Antworten. Die Verfasser von beliebten und weitverbreiteten Jenseitsreisen zeichnen eindringliche und einprägsame, aber auch phantasievolle Bilder von den Qualen der Verdammten in der Hölle und den Freuden der Gerechten im Himmel. Nicht zuletzt die detaillierte Beschreibung grausamer Strafrituale in den Höllenstätten trug zu dem großen Erfolg vor allem hochmittelalterlicher Jenseitsdarstellungen bei. Von der spätantiken „Visio Pauli“ bis zu den Höhepunkten der Jenseitsschilderungen im Hoch- und Spätmittelalter soll der Bogen in dieser Veranstaltung gespannt werden. Paradieseslust und Teufelstheater ”? Jenseitsliteratur des Mittelalters ist eine Entdeckung wert.

Literatur:

Texte werden (im Netz) zur Verfügung gestellt.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2007: II-b

Germanistik-2009: X-b

Germanistik-2010: VI-II

Germanistik-2004: IV-b, II-c, II-a

LA:

Deutsch-2003: VL II: Lit.-

250203 PS – Minnesang S.Grothues
2 SWS, Mi 12 - 14, O.08.23, Beginn: 17.10.2012

Kommentar:

Im frühen "donauländischen Minnesang" (1150 -1170) besingt eine Frau einen 'valken', den sie aufgezogen und abgerichtet hat. Dieser jedoch huop sich 'ûf vil h?'he und vlouc in ändèriu lant'. Er fliegt (flieht?) also in ein anderes Revier und entzieht sich somit ihrem Einfluss. Deutlich steht der herrliche, wilde Falke als Metapher für einen Mann, den sich die Frau gefügig gemacht hat.

Als nicht nur stark und überlegen, sondern gleich einer Göttin fern und un-nahbar erweist sich gar die Dame des sog. "hohen Minnesangs" (1170-1210), der ebenso wie die höfischen Romane ein Kulturimport aus Frankreich ist. In der Kleinkunstform der Kanzone besingt ein männliches Sänger-Ich eine hohe (verheiratete?) Dame, die es verehren aber nicht besitzen darf.

'Saget mir ieman, waz ist Minne?' fragt sich der Minnesänger Walther von der Vogelweide. Stellt er die Gattung mit seinen der Frage folgenden Reflexionen bereits zu seinen Lebzeiten infrage?

Module:

LA:

Deutsch-2003: VL II: Lit.-

BA-Module:

Germanistik-2007: III-b, II-b

Germanistik-2009: X-b

Germanistik-2010: VI-II

Germanistik-2004: IV-a, II-c, II-a

250204 PS – Neidhart U.Kocher
2 SWS, Do 16 - 18, O.08.23, Beginn: 18.10.2012

Kommentar:

Neidhart von dem Reuental lebte in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts und war ein Minnesänger, der nicht nur wegen seiner Lyrik von sich reden machte, sondern auch wegen der darin verhandelten Sozialkritik. Bald schon wurde er selbst zum Protagonisten zahlreicher Erzähllieder, Erzählungen und Dramen. Im Seminar wird es einerseits um die Besonderheit seiner Lyrik gehen, andererseits um die Wirkung seiner Person und die unterschiedlichen Rezeptionszeugnisse bzw. "Neidhartiaden".

Literatur:

Literatur zur Einführung: Günter Schweikle: Neidhart. Stuttgart 1990.

Module:

LA:

Deutsch-2003: VL II: Lit.-

BA-Module:

Germanistik-2007: II-b

Germanistik-2009: X-b

Germanistik-2010: VI-II

Germanistik-2004: II-a

- 250205 PS – Das 'Rolandslied' des Pfaffen Konrad U.Kocher
 2 SWS, Mo 16 - 18, O.08.29, Beginn: 15.10.2012
Kommentar:
 Das mittelhochdeutsche Rolandslied (ca. 1170) ist die Bearbeitung eines altfranzösischen Romans über die Schlacht bei Roncesvalles. Damit ist die historische Grundlage der Handlung im 8. Jahrhundert (Kämpfe zwischen Muslimen und Christen um die Vorherrschaft in Spanien) zu suchen. Im Seminar wird der Text gelesen und interpretiert, auf die französische Vorlage Bezug genommen sowie die Rezeption des deutschen Textes in den Blick genommen.
Literatur:
 Textgrundlage (bitte vor Veranstaltungsbeginn besorgen): Das Rolandslied des Pfaffen Konrad. Hrsg. von Dieter Kartschoke. Stuttgart 1993 (= rub2745).
Module:
BA-Module:
 Germanistik-2007: II-b
 Germanistik-2009: X-b
 Germanistik-2010: VI-II
 Germanistik-2004: IV-a, II-a
LA:
 Deutsch-2003: VL II: Lit.-
- 250206 PS – Eine Reise ans Ende der Welt. Der 'Alexanderroman' des Pfaffen S.Manns
 Lambrecht (Antikenromane I)
 2 SWS, Di 14 - 16, K 3, Beginn: 16.10.2012
Kommentar:
 Der Alexanderroman des Pfaffen Lambrecht ist die erste deutschsprachige weltliche Großerzählung. Sie erzählt die Reise des Makedonierkönigs Alexander dem Großen und berichtet von seinen Reisen, die ihn und seiner Gefolgsleute bis an die Grenzen der Welt und an die Pforte des Paradieses führen. Der Roman erzählt von Unersättlichkeit und Maßlosigkeit, von unstillbarem Eroberungsdrang sowie von den Wundern des Orients, von Monstern, Blumenmädchen und allerlei kuriosen Dingen. Es verschmelzen romanhaft-phantastische Welten mit historiographischen Elementen zu einer universalen Weltreise, die zugleich die Möglichkeiten auslotet, wie antikes und für das Mittelalter widersprüchliches Wissen mit der eigenen Welt verbunden werden kann.
Literatur:
 Textgrundlage (bitte vor Veranstaltungsbeginn besorgen):
 Pfaffe Lambrecht: Alexanderroman. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Hg, übers. u. komm. v. Elisabeth Lienert (= RUB; 18508). Stuttgart 2007.
 Zur Einführung:
 Elisabeth Lienert: Deutsche Antikenromane des Mittelalters (= Grundlagen der Germanistik; 39). Berlin 2001.
Module:
LA:
 Deutsch-2003: VL II: Lit.-
BA-Module:
 Germanistik-2007: III-b, II-b
 Germanistik-2009: X-b
 Germanistik-2010: VI-II
 Germanistik-2004: II-c, II-a

250207 PS – Der 'Parzival' des Wolfram von Eschenbach
2 SWS, Di 12 - 14, K 2, Beginn: 16.10.2012

S.Manns

Kommentar:

Kaum ein Versroman war derart weit verbreitet wie der Parzival Wolframs von Eschenbach. Schon im 13. Jahrhundert ist er so häufig zitiert und kopiert worden, dass bis heute noch mehr als 80 Handschriften erhalten geblieben sind. Das ist Rekord! Angesichts dieser "Karriere" darf Wolframs Parzival als der erfolgreichste höfische Roman des deutschen Mittelalters gelten.

Die Faszination an der Geschichte um den Ritter Parzival resultiert u. a. daraus, dass neben die bekannte Artusgesellschaft die Gralsgesellschaft tritt. Nicht nur durch die Verbindung dieser beiden Sippen samt Einbettung aller Personen in vielschichtige Familiennetze ist das Werk komplex, sondern vor allem wegen der omnipräsenten und humorvollen Erzählinstanz, welche es aber gerade auch aus narratologischer Sicht zu einem spannenden Forschungsgegenstand macht. Im Seminar sollen verschiedenste Aspekte beleuchtet werden: Motive wie Schuld und Gral, Fremdheit und Identität, Körpersemantiken und Emotionalität, Mentalitäten, Stoffgeschichte sowie narrative Konzepte.

Literatur:

Textgrundlage (bitte vor Veranstaltungsbeginn besorgen):

Wolfram von Eschenbach: Parzival. Nach der Ausgabe Karl Lachmanns, revidiert und kommentiert von Eberhard Nellmann. Übertragen von Dieter Kühn. 2 Bde. (= Deutscher Klassiker Verlag TB 7) Frankfurt am Main 2006. ISBN: 3-618-68007-4; EUR 25,-

Zur Einführung:

Michael Dallapiazza: Wolfram von Eschenbach: Parzival. Berlin 2009. ISBN: 978-3-3503-09899-6; EUR 16,80.

Joachim Bumke: Wolfram von Eschenbach. 8. völlig neu bearb. Aufl. (= Sammlung Metzler; 36) Stuttgart/Weimar 2004. ISBN: 978-3-476-18036-0

Module:

BA-Module:

Germanistik-2007: II-b, II-c

Germanistik-2009: X-b

Germanistik-2010: VI-II

Germanistik-2004: II-c, II-a

LA:

Deutsch-2003: VL II: Lit.-

PS – Sprachstandserhebungen im Bereich Deutsch als Erstsprache und Deutsch als Zweitsprache im Vor- und Grundschulalter
2 SWS, Mo 12 - 14, N.10.20, Beginn: 08.10.2012

A.Baumann

Kommentar:

GrundschullehrerInnen in Nordrhein-Westfalen haben schon seit einigen Jahren die Aufgabe, die Äußerungen der vierjährigen Kinder in der Sprachstandserhebung 'Delfin4' zu protokollieren. Um sich das für diese Aufgabe erforderliche Hintergrundwissen anzueignen, werden die Studierenden im Seminar erarbeiten, welches Sprachkompetenzmodell hinter 'Delfin4' steckt, was dort eigentlich gemessen wird und wie gegebenenfalls die Förderung im Anschluss an die Sprachstandserhebung erfolgt.

Von der Sprachstandserhebung werden jedoch die Kinder nicht erfasst, die als Vierjährige noch nicht in Nordrhein-Westfalen gelebt haben, weil sie z.B. erst später mit ihren Familien aus dem Ausland zugewandert sind. Das Seminar beschäftigt sich daher auch mit Verfahren, in der Schule den Sprachstand solcher Kinder zu erheben, um geeignete Fördermaßnahmen zu ermitteln. Dabei werden verschiedene Verfahren untersucht und verglichen, um herauszuarbeiten, welche sowohl im Schulalltag einsetzbar als auch aussagekräftig sind.

Es werden linguistische Grundkenntnisse vorausgesetzt sowie die Bereitschaft, sich - mit didaktischem Schwerpunkt - in das Thema 'Spracherwerb/Zweitspracherwerb' einzuarbeiten. Bitte schaffen Sie sich das unten angegebene Buch von Tracy an und bereiten Sie das Vorwort sowie das erste Kapitel zur ersten Sitzung vor. Die Veranstaltung beginnt in der ersten Semesterwoche.

Literatur:

Tracy, Rosemarie. 2008 (2. Aufl.). Wie Kinder Sprachen lernen. Tübingen: Francke.

Weitere Literatur wird im Seminar vorgestellt.

Module:**LA:**

Deutsch-2003: VS I: Sprache-

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-b, VIII-a

Germanistik-2007: IX-b, VIII-a

Germanistik-2009: IX-b, VIII-a

Germanistik-2010: VII-II

Germanistik-2004: XI-b, X-c

PS – Schriftspracherwerb

2 SWS, Do 18 - 20, O.07.24, Beginn: 11.10.2012

A.Baumann

Kommentar:

Das Seminar betrachtet den Schriftspracherwerb im Spannungsfeld zwischen 'Erwerb' und 'Lernen'

und nimmt insbesondere den Unterschied zwischen konzeptioneller Mündlichkeit und konzeptioneller Schriftlichkeit in den Blick, um das Bewusstsein der Studierenden dafür zu schärfen, dass Schriftspracherwerb mehr ist als Übertragung der mündlichen Sprache in ein anderes Medium. Dabei sind sowohl theoretische Texte als auch Lese- und Schreiblehrgänge sowie Schülertexte Gegenstand der gemeinsamen Arbeit. Dadurch sollen die Studierenden für unterschiedliche Lernvoraussetzungen von Erstklässlern im Bereich des Schreibens und Lesens sensibilisiert werden und Anregungen zum gezielten Aufbau der Lese- und Schreibkompetenz von Grundschülerinnen und -schülern erhalten.

Die Veranstaltung beginnt in der ersten Semesterwoche.

Literatur:

- Bredel, Ursula, Nanna Fuhrhop und Christina Noack. 2011. Wie Kinder lesen und schreiben lernen. Tübingen: Francke.
- Koch, Peter und Wulf Oesterreicher. 1994. 'Schriftlichkeit und Sprache'. In: Günther, Hartmut und Otto Ludwig (Hg.). 1994. Schrift und Schriftlichkeit: Ein interdisziplinäres Handbuch internationaler Forschung. Berlin u.a.: de Gruyter. S. 587-604.
- Mannhaupt, Gerd. 2001. Lernvoraussetzungen im Schriftspracherwerb: Eine Studie zur Entwicklung der Schriftsprach- und ihrer Teilfertigkeiten sowie deren Voraussetzungen im Vor- und Grundschulalter. Köln: Kölner Studien-Verlag. (Zugleich: Universität Bielefeld, Habilitationsschrift, 1997).
- Röber, Christa. 2009. Die Leistungen der Kinder beim Lesen- und Schreibenlernen: Grundlagen der Silbenanalytischen Methode. Ein Arbeitsbuch mit Übungsaufgaben. Baltmannsweiler: Schneider.
- Schründer-Lenzen, Agi. 2007. Schriftspracherwerb und Unterricht: Bausteine professionellen Handlungswissens. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Weinhold, Swantje (Hg.). 2006. Schriftspracherwerb empirisch: Konzepte - Diagnostik - Entwicklung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. (= Diskussionsforum Deutsch, Bd. 23).

Module:

BA-Module:

- GuM Grundschule-2009: IX-b, VIII-b, VIII-a
Germanistik-2007: IX-b, VIII-b, VIII-a
Germanistik-2009: IX-b, VIII-b, VIII-a
Germanistik-2010: VII-II
Germanistik-2004: X-d, XI-b, X-c

LA:

- Deutsch-2003: VS I: Sprache-

PS – Möglichkeiten des Einsatzes von Musik im Deutschunterricht
2 SWS, Di 12 - 14, O.08.29, Beginn: 16.10.2012

A.Baumann

Kommentar:

Aus dem weiten Feld 'Musik und Deutschunterricht' sollen in diesem Seminar die folgenden Aspekte beleuchtet werden:

- a) Die Rolle der Musik in Belkes Ansatz des 'Generativen Schreibens'
- b) Musik und Schriftspracherwerb: Was sagen neuere Forschungsarbeiten über Effekte musikalischen Trainings auf den Schriftspracherwerb aus? Wie lassen sich diese Erkenntnisse für den Deutschunterricht nutzen?
- c) Ausgewählte Lyrikvertonungen
- d) Einsatz von Musik im handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterricht.

Das Seminar beginnt in der zweiten Semesterwoche.

Es werden keine musikspezifischen Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Literatur:

Bierwisch, Manfred. 1979. 'Musik und Sprache: Überlegungen zu ihrer Struktur und Funktionsweise.' In: Klemm, Eberhardt (Hg.). 1979. Jahrbuch der Musikbibliothek Peters 1978: Aufsätze zur Musik. Leipzig: Peters. S. 9-102.

Finscher, Ludwig. (Hg.). 1994-2008. Die Musik in Geschichte und Gegenwart (=MGG).

Allgemeine Enzyklopädie der Musik begründet von Friedrich Blume. Zweite, neubearbeitete Ausgabe herausgegeben von Ludwig Finscher. 26 Bände in zwei Teilen. Sachteil in neun Bänden. Personenteil in siebzehn Bänden. Mit einem Register zum Sachteil, einem Register zum Personenteil und einem Supplement. Kassel, Basel, London, New York, Prag: Bärenreiter und Stuttgart, Weimar: Metzler.

(Artikel zum Seminarthema: aus dem Personenteil besonders die Artikel zu Schubert und Schumann, aus dem Sachteil die Artikel zum Lied, zu Musik und Rhetorik und zur Notation).

Holoubek, Helmut. 1998. Musik im Deutschunterricht. (Re-)Konstruierte Beziehungen, oder: Thema con Variazioni. Frankfurt am Main: Lang.

Rautenberg, Iris. 2012. Musik und Sprache - Eine Längsschnittstudie zu Effekten musikalischer Förderung auf die schriftsprachlichen Leistungen von GrundschülerInnen. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Waldmann, Günter. 2001. 7., korr. Auflage. Produktiver Umgang mit Lyrik: eine systematische Einführung in die Lyrik, ihre produktive Erfahrung und ihr Schreiben; für Schule (Primar- und Sekundarstufe) und Hochschule sowie zum Selbststudium. Baltmannsweiler: Schneider.

Module:**LA:**

Deutsch-2003: VL II: Lit.-

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-b, VII-b

Germanistik-2007: IX-b, VII-b

Germanistik-2009: IX-b

Germanistik-2010: VII-II

Germanistik-2004: XI-c, VIII-c

Kommentar:

Die Termini 'language awareness', 'awareness of language' oder 'metalinguistic awareness' (im Deutschen je nach Schwerpunkt wiedergegeben mit 'Sprachbewusstheit', 'Sprachbewusstsein', 'Sprachaufmerksamkeit' oder 'Sprachsensibilisierung') beschreiben einen sprachdidaktischen Ansatz, der in den späten 1970er und 1980er Jahren in Großbritannien unter anderem mit dem Ziel entwickelt wurde, die Englischkenntnisse von Kindern mit Migrationshintergrund, die sich im sogenannten Bullock-Report von 1975 als unzureichend erwiesen hatten, zu verbessern (vgl. Budde (2001:26-37)). Seither ist dieser Ansatz vielfach aufgegriffen, reflektiert und weiterentwickelt worden.

Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Übertragung des Ansatzes der language awareness auf den Deutschunterricht, indem es das Verhältnis von language awareness und Grammatikunterricht untersucht, die Anwendungsmöglichkeiten dieses Ansatzes im Bereich 'Reflexion über Sprache' beleuchtet und zeigt, dass die Förderung von Sprachbewusstsein auch ästhetische Lernerfahrungen einschließen kann. Dabei soll der Ansatz der language awareness als Chance für den Deutschunterricht begriffen werden, sich der Herausforderung der Mehrkulturalität und Mehrsprachigkeit im Klassenzimmer zu stellen und diese für die Lernenden fruchtbar zu machen.

Die Veranstaltung beginnt in der ersten Semesterwoche.

Literatur:

Budde, Monika. 2001. Sprachsensibilisierung: eine Übertragung des Language Awareness Konzepts auf den Deutschunterricht multikultureller Klassen der Sekundarstufe I: Entwicklung und Evaluation eines sprachsensibilisierenden Curriculums.

<http://www.sprachsensibilisierung.de/diss.pdf>. (26. Juni 2009).

Budde, Monika. 1998. 'Sprachsensibilisierung im muttersprachlichen Deutschunterricht.' In: Neuner, Gerhard, Stefan Glienicke und Wolfgang Schmitt (Hg.). 1998. Deutsch als Zweitsprache in der Schule: Grundlagen, Rahmenplanung und Arbeitshilfen für den interkulturellen Unterricht. Berlin, München: Langenscheidt. S.190-214.

Gnutzmann, Claus. 1995. 'Sprachbewußtsein ("Language Awareness") und integrativer Grammatikunterricht.' In: Ders. und Frank Königs (Hg.). 1995. Perspektiven des Grammatikunterrichts. Tübingen: Narr.

Hawkins, Eric. 1987. Awareness of Language: An Introduction. Revised Edition. Cambridge u.a.: Cambridge University Press.

James, Carl und Peter Garrett (Hg.). 1995 (2. Auflage). Language Awareness in the Classroom.

London, New York: Longman.

Knapp, Karlfried et al (Hg.). 2007 (2. Auflage). Angewandte Linguistik: Ein Lehrbuch. Tübingen und Basel: Francke. (= UTB 8275)

Neuland, Eva. 2002. 'Sprachbewusstsein - eine zentrale Kategorie für den Sprachunterricht.' In: Der Deutschunterricht 3/2002. S.4-10.

Neuland, Eva. 1992. 'Sprachbewußtsein und Sprachreflexion innerhalb und außerhalb der Schule.' In: Der Deutschunterricht 4/1992. S. 3-15.

Schmid-Barkow, Ingrid. 1999. Kinder lernen Sprache sprechen, schreiben, denken: Beobachtungen zur Schrifterfahrung und Sprachbewusstheit bei Schulanfängern mit Sprachentwicklungsstörungen. Frankfurt am Main u.a.: Peter Lang. (= Europäische Hochschulschriften: Reihe 11, Pädagogik; Bd. 788. Zugleich Ludwigsburg, Pädagogische Hochschule, Dissertation, 1998).

Module:**LA:**

Deutsch-2003: VS I: Sprache-

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-b, VIII-a

Germanistik-2007: IX-b, VIII-a

Germanistik-2009: IX-b, VIII-a

Germanistik-2010: VII-II

Germanistik-2004: XI-b

PS – Kurze Geschichten. Vom Leseverstehen zum Textverständnis
2 SWS, Do 10 - 12, O.08.27, Beginn: 18.10.2012

A.Rüttgers

Kommentar:

Kurze Geschichten lassen sich als „Fingerübungen im Feld des Literarischen“ (Rosebrock 2007) beschreiben. Für die literarische Sozialisation sind sie von zentraler Bedeutung, denn häufig stehen das Hören und Lesen kurzer literarischer Texte am Anfang der Auseinandersetzung mit Literatur. Auch im Literaturunterricht sind kurze epische Texte ein beliebter Gegenstand. In der Grundschule spielen sie in der Leseförderung eine große Rolle, da kurze Geschichten aufgrund des geringen Umfangs sowie der strukturellen Einfachheit vieler Texte für leseschwache SchülerInnen (kognitiv wie motivational) besser zu bewältigen sind. An Geschichten werden aber auch die spezifischen Ausdrucksformen erzählender Literatur sozusagen „im Kleinen“ erfahrbar. Kurze Erzähltexte lassen sich daher bereits im Primarbereich nutzen, um literarisches Lernen anzubahnen.

Im Literaturunterricht der Sekundarstufe sind kurze Geschichten auch unter gattungstheoretischer Perspektive von Bedeutung. In der Literaturdidaktik wird Gattungswissen daher fruchtbar gemacht, um textbezogenes objektivierbares Textverstehen anzubahnen und zu fördern.

Im Proseminar sollen ausgewählte Texte unter verschiedenen literaturdidaktischen Fragestellungen analysiert, interpretiert und auf ihr didaktisches Potential hin untersucht werden. In einem ersten Schritt sollen die Stufen des Lesens und Verstehens literarischer Texte nachvollzogen werden. Anhand ausgewählter Geschichten sollen text- wie adressatenbezogene Zugänge entwickelt und die Leseprozessstheorie zur Förderung von Textverständnis fruchtbar gemacht werden. Darüber hinaus werden ausgesuchte Texte auf ihr Potential zur Anbahnung und Förderung des literarischen Lernens befragt. Im Hinblick auf den Einsatz von Kurzprosa in der Sekundarstufe sollen auch Ansätze der Gattungsdidaktik rekonstruiert und im Zusammenhang mit aktuellen Kurzprosatexten diskutiert werden. Die den einzelnen Ansätzen zugrunde liegenden Verstehensbegriffe werden dabei ebenfalls zu reflektieren sein.

Module:**LA:**

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-b, VII-b, VII-a

Germanistik-2007: VII-b, VII-a

Germanistik-2009: IX-b, VII-a

Germanistik-2010: VII-II

Germanistik-2004: XI-c, VIII-a

PS – Zur Ausbildung von Lesekompetenz
2 SWS, Di 12 - 14, O.08.23, Beginn: 16.10.2012

M.Salmen

Kommentar:

Die Lesekompetenz von Schülern und Schülerinnen steht immer wieder auf dem Prüfstand.

Lesestandserhebungen durch Vergleichsarbeiten (VERA) sollen Auskunft über den individuellen Leistungsstand und den Förderbedarf geben. Der Frage nach einer adäquaten Lesebegleitung und -förderung soll im Seminar nachgegangen werden. Hierbei bilden der Prozess des Lesens und seine Beschreibung durch Lesemodelle den Ausgangspunkt. Die Konzepte Leseförderung, Lesetraining, Literarische Bildung werden vorgestellt und in ihrer Relevanz für die Lesekompetenz reflektiert. Zahlreiche Methoden und Strategien werden in diesen Zusammenhang gestellt und mit Blick auf die Ausbildung und Unterstützung des Leseverständnisses untersucht.

ANMELDUNG: Bitte schicken Sie bis zum 05.10.2012 eine E-Mail mit der entsprechenden Kursbezeichnung und Ihrer Matrikelnummer an salmenlv@uni-wuppertal.de

Literatur:

Literatur wird in der 1. Seminarsitzung bekanntgegeben.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-b
Germanistik-2007: IX-b
Germanistik-2009: IX-b
Germanistik-2010: VII-II

PS – Schriftspracherwerb
2 SWS, Di 14 - 16, S.10.18, Beginn: 16.10.2012

M.Salmen

Kommentar:

Vor Schulbeginn machen Kinder schon erste Erfahrungen mit Schrift. Wie diese Schrifterfahrungen aussehen, welchen Stellenwert sie für den Schriftspracherwerb haben und wie dieser unterstützt und gefördert wird, diesen Fragen geht das Seminar nach. Folgende Aspekte werden behandelt:

- Modelle zur Beschreibung der Lese- und Schreibentwicklung
- die Bedeutung der phonologischen Bewusstheit als Basiskompetenz für den Schriftspracherwerb
- die Schwierigkeiten beim Lesen- und Schreibenlernen
- methodische Konzepte zum Schriftspracherwerb
- Ausgangsschriften für das Schreiben lernen
- motorische Schreibschwierigkeiten

ANMELDUNG: Bitte schicken Sie bis zum 05.10.2012 eine E-Mail mit der entsprechenden Kursbezeichnung und Ihrer Matrikelnummer an salmenlv@uni-wuppertal.de

- Analyse von Unterrichtswerken und -materialien.

Literatur:

Literatur wird in der 1. Seminarsitzung bekanntgegeben.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-b, VIII-b
Germanistik-2007: VIII-b
Germanistik-2010: VII-II

PS – Literarische Sozialisation in der Grundschule
2 SWS, Mi 10 - 12, O.08.29, Beginn: 17.10.2012

M.Salmen

Kommentar:

Die literarische Lesesozialisation beginnt nicht erst mit der Sozialisationsinstanz Schule. Deshalb wird im Seminar zunächst die Rolle der Familie für eine erfolgreiche Lesesozialisation untersucht. Aktuelle Studien, z. B. Stiftung Lesen und KIM werden einbezogen, um die mediale Einflussnahme im Alltag der Kinder einzuordnen. Den Fragen nach der Bedeutung von Lesevorbildern sowie die Formen der ersten Begegnungen mit Texten/Büchern wird nachgegangen, um die Voraussetzungen für die literarische Lesesozialisation in der Schule einzuschätzen und sie entsprechend zu kompensieren. Folgende Aspekte werden einbezogen und reflektiert:

- Lesemotivation und Leseinteresse in der Grundschule unter Berücksichtigung u.a. der Ergebnisse der Erfurter Studie
- die Rolle der Textauswahl
- der Einsatz von Bilder- und Kinderbüchern
- der Umgang mit literarischen Texten, der literarischen Lektüre.
- geschlechtsspezifische Leseunterschiede
- schulische Bedingungen für den Aufbau einer Lesekultur.

ANMELDUNG: Bitte schicken Sie bis zum 05.10.2012 eine E-Mail mit der entsprechenden Kursbezeichnung und Ihrer Matrikelnummer an salmenlv@uni-wuppertal.de

Literatur:

Literatur wird in der 1. Seminarsitzung bekanntgegeben.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-b, VII-b

Germanistik-2007: IX-b

Germanistik-2010: VII-II

PS – Das Lesebuch / Sprachlesebuch im Unterricht der Grundschule
2 SWS, Do 10 - 12, N.10.20, Beginn: 18.10.2012

M.Salmen

Kommentar:

Das Lesebuch bzw. das Sprachlesebuch ist nach wie vor ein zentrales Lehrwerk für den Deutschunterricht. Von der Geschichte des Lesebuchs wird ausgegangen und die lese- und literaturdidaktischen Konzepte vorgestellt. Heutige Lesebücher sollen nach unterschiedlichen Aspekten analysiert und beurteilt werden: u.a. Auswahl von Texten/literarischen Texten, Themen, Aufgabenstellungen und Arbeitsimpulse, grafische Gestaltung, Bezug zum Lehrplan. Die Stellung des Lesebuchs im Unterricht und der methodische Umgang werden schließlich kritisch für die Grundschule diskutiert werden.

ANMELDUNG: Bitte schicken Sie bis zum 05.10.2012 eine E-Mail mit der entsprechenden Kursbezeichnung und Ihrer Matrikelnummer an salmenlv@uni-wuppertal.de

Literatur:

Literatur wird in der 1. Seminarsitzung bekanntgegeben.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-b

Germanistik-2007: IX-b

Germanistik-2009: IX-b

Germanistik-2010: VII-II

PS – Schreibkompetenz entwickeln und fördern
2 SWS, Fr 12 - 14, O.10.39, Beginn: 19.10.2012

M.Salmen

Kommentar:

Mit der Schreibforschung hat sich der Blick auf das Schreiben in der Schule entscheidend verändert. Deshalb wird im Seminar zunächst von unterschiedlichen didaktischen Aufsatzkonzepten ausgegangen. Im Zentrum sollen die prozessorientierte Schreibdidaktik und die vielfältigen spezifischen Anforderungen an den Schreibenden beim Verfassen eines Textes stehen. Folgende Themen werden bearbeitet: Das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit, die Schwierigkeiten beim Verfassen eines Textes, Schreibanklässe, Schreibaufgaben, Schreibarrangements zur Förderung von Schreibkompetenz im Unterricht, die Bedeutung des Überarbeitens von Texten, Methoden zur Textüberarbeitung.

ANMELDUNG: Bitte schicken Sie bis zum 05.10.2012 eine E-Mail mit der entsprechenden Kursbezeichnung und Ihrer Matrikelnummer an salmenlv@uni-wuppertal.de

Literatur:

Literatur wird in der 1. Seminarsitzung bekanntgegeben.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-b, VIII-b
Germanistik-2007: IX-b, VIII-b
Germanistik-2009: IX-b, VIII-b
Germanistik-2010: VII-II

PS – Sachtexte in der Grundschule
2 SWS, Fr 14 - 16, O.08.37, Beginn: 19.10.2012

M.Salmen

Kommentar:

Der Umgang mit Sachtexten findet seit PISA eine verstärkte Beachtung im Deutschunterricht. Das Lesen und Verstehen von Sachtexten gehört zur auszubildenden Lesekompetenz und ist in unserem „Informationszeitalter“ zunehmend wichtig geworden. Das Seminar setzt sich mit folgenden Fragen auseinander:

Was sind Sachtexte?

Welche Sachtexte werden von Kindern und Jugendlichen gelesen?

Wie lässt sich Lesen und Verstehen von Sachtexten fördern?

Wie sieht der Einsatz und Umgang mit Sachtexten im Unterricht aus?

Welche Rolle können Sachtexte in einem differenzierten Unterricht einnehmen?

ANMELDUNG: Bitte schicken Sie bis zum 05.10.2012 eine E-Mail mit der entsprechenden Kursbezeichnung und Ihrer Matrikelnummer an salmenlv@uni-wuppertal.de

Literatur:

Literatur wird in der 1. Seminarsitzung bekanntgegeben.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-b
Germanistik-2007: IX-b
Germanistik-2009: IX-b
Germanistik-2010: VII-II

Kommentar:

Erich Kästners Kinder- und Jugendbücher gelten längst schon als Klassiker. Sie haben die Kinder- und Jugendliteratur nicht nur deutscher Sprache nachhaltig verändert, sowohl in thematischer, als auch in inhaltlicher Form. Die Probleme, die eine moderne Welt mit sich bringt, die entmenslichte Großstadt oder die sich auflösende Kleinfamilie, werden dargestellt und von den kindlichen Helden der Romane häufig selbstständig gelöst. Die Sprache und das Schreiben als narrativer Vorgang werden unterdessen auf spielerische Weise reflektiert und vermittelt. Ein weiterer wichtiger Aspekt des Seminars wird auch die mediale Vermittlung der Kinderbücher Erich Kästners darstellen, an der Kästner selbst, z.B. als Drehbuchautor, zeitlebens großen Anteil genommen hat.

Auch die Erwachsenenliteratur Erich Kästners wird Gegenstand des Seminars sein.

Für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar ist die vorherige eingehende Lektüre der angegebenen Werke unerlässlich.

Literatur:

Erich Kästner:

Emil und die Detektive. Hamburg 2006.

Pünktchen und Anton. Hamburg 2006.

Der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee. München 2004.

Das fliegende Klassenzimmer. Hamburg 2006.

Das doppelte Lottchen. Hamburg 2006.

Als ich ein kleiner Junge war. München 2003.

Auch als Sammlung erhältlich: Kästner für Kinder. (2 Bde., 29,90 EUR).

Zürich: Atrium, 2007 (ISBN 978-3-85535-954-7).

Zur Einführung:

Karin Richter: 'Nur wer erwachsen wird und ein Kind bleibt, ist ein Mensch'.

Gedanken zur Behandlung von Prosa-Texten Erich Kästners im Deutschunterricht. In: Deutschunterricht 45, 1992, H. 5, S. 241-249."?

Andrea Hübener: Erich Kästners Kinder- und Jugendbücher in der Grundschule und Sekundarstufe I. Baltmannsweiler: Schneider, 2006

Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-b, VII-b

Germanistik-2007: IX-b, VII-b

Germanistik-2009: IX-b

Germanistik-2010: VII-II

Germanistik-2004: IX-b, VIII-b, XI-c, XI-d, VIII-c, IX-d

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

PS – Märchen im Deutschunterricht
2 SWS, Mi 10 - 12, O.07.24, Beginn: 17.10.2012

S.Neumann

Kommentar:

Das Märchen ist eine literarische Gattung, die seit jeher tiefe Faszination ausübt. Dies gilt für die bekannten Volksmärchen ebenso wie für Kunstmärchen,

aber auch für andere literarische Texte, die auf Märchen basieren oder mit Märchenmotiven arbeiten. Als Beispiel sei der fulminante Erfolg der Harry-Potter-

Bücher von Joanne K. Rowling erwähnt.

Ziel des Seminars ist es, die Grundlagen der Gattung Märchen eingehend zu untersuchen und darauf aufbauend die Einsatzmöglichkeiten im Unterricht zu untersuchen und erörtern. Wie wirken Märchen als Mittel der Erziehung und literarischer und sprachlicher Bildung im Deutschunterricht?

Literatur:

Grimm, Jacob und Wilhelm: Kinder- und Hausmärchen. 3 Bde. Hg. von Heinz Rölleke. Mit Anmerkungen und Kommentaren. Stuttgart: Reclam, 2010.

Lüthi, Max: Märchen. Stuttgart: Metzler, 10. Aufl. 2004.

Module:

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-b, VII-b

Germanistik-2007: IX-b, VII-b

Germanistik-2009: IX-b

Germanistik-2010: VII-II

Germanistik-2004: IX-b, VIII-b, XI-c, XI-d, VIII-c

Kommentar:

Der Adoleszenzroman ist ein relativ junges Genre, das sich im Zuge der Ausdifferenzierung der Kinder- und Jugendliteratur in den 70er Jahren herausgebildet hat. Ihm werden in der Didaktik positive Effekte auf das Leseinteresse Jugendlicher und junger Erwachsener zugeschrieben, da die Romane durch ihre Thematik auf besondere Weise zur Identifikation einladen.

Literaturhistorisch wird der Adoleszenzroman auf den Bildungs-, Entwicklungs- und Erziehungsroman, klassische Gattungen der Erwachsenenliteratur, zurückgeführt. Während diese jedoch in erster Linie von Prozessen der Integration eines (jungen) Helden in die Gesellschaft (der Erwachsenen) erzählen, verschiebt sich im Adoleszenzroman der thematische Schwerpunkt hin zu den Spezifika des Jugendalters und jugendlicher Subkultur(en). Insofern kann der Adoleszenzroman auch als Reflex auf Prozesse gesellschaftlicher Modernisierung gesehen werden. Die Adoleszenzphase wird in den Romanen (oft aber längst nicht ausschließlich) als krisenhafter Prozess mit spezifischen Problemen, als Zeit der Orientierungslosigkeit und der Suche nach Identität, als eine Phase des Mit- und Gegeneinanders von körperlichen, physischen und sozialen Entwicklungen dargestellt, die besondere Entwicklungsaufgaben und -potenziale birgt. Dabei ist das Genre als sensibler Seismograph historischer Veränderungen einer auffallenden Dynamik unterworfen.

Im Proseminar soll in einem ersten Schritt die Entwicklung des Adoleszenzromans nachvollzogen werden. Die Problematik der Begriffsbildung wird dabei ebenso zu thematisieren sein wie die Offenheit zu anderen Genres der KJL sowie der Erwachsenenliteratur. Anhand ausgewählter Texte sollen unterschiedliche Typen des Genres beleuchtet, unter verschiedenen didaktischen Fragestellungen untersucht und auf Möglichkeiten ihres Einsatzes im Deutschunterricht hin befragt werden. Ein entscheidender thematischer Zugang soll dabei die Gestaltung und Problematisierung von Identität sein, die sowohl inhaltlich als auch im Hinblick auf die Erzähltechniken der Romane zu untersuchen ist.

Im Seminar werden folgende Romane behandelt

Dagmar Chidolue: Lady Punk (1985)
 Alexa Hennig von Lange: Relax (1997)
 Benjamin Lebert: Crazy (1999)
 Kathrin Schrocke: Finding Alex (2006)
 Gabi Kreslener: Charlottes Traum (2009)
 Wolfgang Herrndorf: Tschick (2011)

Literatur:**Bitte lesen Sie zur Vorbereitung:**

Gansel, Carsten: „Der Adoleszenzroman“. In: Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Bd. 1: Grundlagen. Gattungen. 2., korr. Aufl. Baltmannsweiler 2000.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2007: VII-b, VII-a
 Germanistik-2009: IX-b, VII-a
 Germanistik-2010: VII-II
 Germanistik-2004: XI-c, VIII-a

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

Kommentar:

Jugendsprachen sind unbestreitbar Indikatoren von Zeitgeschichte. Jugendkulturelle (Sprach)Stile entstehen u.a. durch den Rückgriff auf spezifische kulturelle Ressourcen, die über einen nicht unwesentlichen Teil über die Medien vermittelt werden, und die Schaffung neuer Zusammenhänge andererseits. Das Spiel mit der Sprache und ein oft daraus resultierender Collagestil findet sich in der Sprache von Jugendlichen ebenso wie in Musik, Musikvideos, in Filmen oder auch in der Mode.

In diesem Seminar wollen wir uns mit der chronologischen Entwicklungslinie jugendtypischer Sprechweisen von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart beschäftigen. Dabei interessiert uns v. a. die Vielfalt jugendspezifischen Sprechweisen, die dynamische Beziehung zwischen Jugendsprache und Standardsprache sowie die Rolle von Jugendsprachen als Faktoren von Sprachwandel. Ausgehend vom 'Halbstarken-Chinesisch' der 50er, dem 'Teenagerdeutsch' der 60er, der 'Apo-Sprache', der 'Szene-Sprachen' und dem 'Schülerdeutsch' der 70er sowie den vielfältigen, subkulturell unterschiedlichen sprachlichen Ausprägungen der 80er Jahre wenden wir uns zeitgenössischen sprachlichen Merkmale und Stiltendenzen heutiger Jugendsprachen zu. Die Erkenntnisse können auch für eine methodische Umsetzung für die Arbeit mit und an einem solchen Themenfeld im Deutschunterricht genutzt werden.

Die theoretischen Vorüberlegungen können und sollen dann von den Seminarteilnehmern direkt aktiv angewendet werden: Ziel dieses Seminars ist die eigenständige Konzeption einer Ausstellung zu diesem Thema in den Räumen der Stadtbibliothek in Wuppertal Elberfeld in Kooperation mit dem Zweig Wuppertal / Bergisches Land der Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS). Da über die Seminarinhalte hinaus die mehrwöchige Ausstellung in der Stadtbibliothek realisiert werden soll, wird von den Teilnehmern die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme an Recherchen, dem Verfassen und Zusammenstellen von Ausstellungstexten u. ä. erwartet.

Dieses Seminar wird als Blockseminar an einigen Tagen in den Semesterferien stattfinden, die genauen Termine (einschließlich der geplanten Ausstellungseröffnung) werden nach Absprache bei einem Vortreffen noch bekannt gegeben. Der Termin des Vortreffens wird im Laufe des Oktobers veröffentlicht. Ein Teil des Seminars wird in den Räumen der Stadtbibliothek Wuppertal stattfinden.

Die Konzeption einer Ausstellung für die Öffentlichkeit in der Stadtbibliothek verlangt erfahrungsgemäß einen nicht unerheblichen Anteil an Eigenarbeit auch und vor allem außerhalb der Seminarstunden!

Um die zu erwartende Gruppengröße einschätzen zu können, bitte ich Sie freundlichst darum, mir vorab eine kurze Nachricht an runschke@uni-wuppertal.de zu senden, sollten Sie an der Teilnahme an diesem Seminar interessiert sein.

Literatur:

Wird beim Vortreffen bekannt gegeben.

Zur Einführung:

Neuland, Eva (2008): Jugendsprache. Eine Einführung. Stuttgart.

Module:**LA:**

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-b, VIII-b, VIII-a

Germanistik-2007: IX-b, VIII-b, VIII-a

Germanistik-2009: IX-b, VIII-b, VIII-a

Germanistik-2010: VII-II

Germanistik-2004: X-d, XI-b, X-c

150208 PS – Kinderromane in Grundschule und Orientierungsstufe
2 SWS, Fr 14 - 16, N.10.20, Beginn: 19.10.2012

A.Rüttgers

Kommentar:

Im Unterricht der Primar- und Orientierungsstufe spielen Kinderromane eine zentrale Rolle. Sie werden bevorzugt in der Leseförderung eingesetzt, da der Anbindung der Schul- an die Alltagslektüre motivationsfördernde Eigenschaften zugesprochen werden. Auch im themen- und problemorientierten Unterricht haben Kinderromane einen hohen Stellenwert.

Mit ihren an den Erfahrungs- und Entwicklungshorizonten von Kindern angelehnten Inhalten leisten sie überdies einen wichtigen Beitrag im Hinblick auf die Entwicklungsaufgaben Heranwachsender. Daher haben Kinderromane auch in der identitätsorientierten Literaturdidaktik einen festen Platz. Nicht zuletzt dienen sie aber auch dazu, Kinder in die Spezifika des literarischen Systems einzuführen. In der Literaturdidaktik werden Kinderromane daher auch im Hinblick auf literarisches Verstehen und den Erwerb literarischer Kompetenzen fruchtbar gemacht.

Im Proseminar sollen an ausgewählten Romanen zentrale Entwicklungslinien des Kinderromans erarbeitet werden. Neben der Analyse der narrativen Gestaltung und der Interpretation der Romane sollen diese daher auch in literaturgeschichtliche Kontexte eingebettet und im Hinblick auf Genrefragen beleuchtet werden.

Darüber hinaus sollen die Texte unter verschiedenen didaktischen Fragestellungen untersucht und auf Möglichkeiten ihres Einsatzes im Deutschunterricht befragt werden. Neben Überlegungen zu literarischem Lernen werden vor allem identitätsorientierte Ansätze verfolgt. Hinsichtlich der methodischen Vermittlung werden handlungs- und produktionsorientierte Zugänge im Vordergrund stehen.

Folgende Romane werden im Seminar behandelt

Peter Härtling: Das war der Hirbel [1973]

Max von der Grün: Vorstadtkrokodile [1976]

Astrid Lindgren: Ronja Räubertochter [1981]

Gudrun Mebs: Sonntagskind [1983]

Kirsten Boie: Nella Propella [1994]

Andreas Steinhöfel: Rico, Oskar und die Tieferschatten [2008]

Salah Noura: Matti und Sami und die drei größten Fehler des Universums [2011]

Literatur:

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung: Daubert, Hannelore: „Moderne Kinderromane“. In: Günter Lange (Hg.): Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Ein Handbuch. Baltmannsweiler 2011. S. 87-105.

Module:**LA:**

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-b, VII-b, VII-a

Germanistik-2007: VII-b, VII-a

Germanistik-2009: IX-b, VII-a

Germanistik-2010: VII-II

Germanistik-2004: XI-c, VIII-a

150218 PS – Deutschunterricht in der Sekundarstufe II

S.Retschke

mit Berufsbezug

2 SWS, Di 14 - 16, HS 02 (BZ), Beginn: 19.10.2012

Kommentar:

Wie gestalte ich meinen Deutschunterricht in der Sekundarstufe II in vollzeitschulischen und dualen Bildungsgängen?

Antworten erhalten Sie in diesem Seminar und Sie können Ihre eigenen Ideen dazu diskutieren und auch ausprobieren.

Der Dozent arbeitet seit 8 Jahren als Deutsch-, Englisch- und Wirtschaftslehrer am Berufskolleg und hat 18 Jahre als Personalentwickler in der Industrie gearbeitet. Daher sind sowohl Lehramtsstudierende herzlich willkommen, als auch Studierende, die Ihre Zukunft in Firmenseminaren sehen.

Neben Ideen zur Herausforderung, klassische Deutschthemen im Unterricht mit Schülern unterschiedlichster Motivation zu bearbeiten, beschäftigt sich das Seminar auch damit, berufsfachliche Themen im Deutschunterricht zu integrieren und fächerübergreifend zu arbeiten.

Außerdem erfahren Sie, wie Sie im Schulalltag neben Unterrichtsplanung, -vorbereitung und -durchführung auch die anfallenden Verwaltungsarbeiten effizient organisieren und sich selbst Freiräume schaffen, die Sie brauchen, um in Ihrem Berufsalltag zu bestehen.

Das Seminar möchte Ihnen zudem helfen, wie Sie in einem völlig fremden berufsfachlichen Umfeld, wie zum Beispiel in der Berufsschule im Deutschunterricht bei Schülern, die einen kaufmännischen oder gewerblich/technischen Beruf erlernen, bestehen. Es werden auch Originalbeispiele von Schülerarbeiten aus reinen schulischen Bildungsgängen und aus Berufsschulklassen im Seminar besprochen. Dabei können Sie erste eigene Erfahrungen in der Benotung von Schülerarbeiten sammeln.

Der Leistungsnachweis wird durch ausgewählte mündliche und schriftliche Themenpräsentation im Seminar erbracht. Die verbindliche Themenvergabe erfolgt am ersten Seminartag, am Freitag, den 19.10.2012 von 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr in HS 03 (BZ). Regelmäßiger Seminartag ist jeweils Dienstag von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr (HS 02, BZ). Änderungen von Seminartag und/oder Uhrzeit können erfolgen, wenn sich der Schulstundenplan des Dozenten ändert, was aber rechtzeitig im laufenden Seminar angekündigt wird.

Themenschwerpunkte pro Seminartermin

19.10.12: Wie plane ich eigentlich Unterricht und womit muss ich im Unterricht rechnen?

23.10.12: Kafka, Schiller & Co. in der Berufsschule

30.10.12: Anne Mese tuten - Textanalyse im BGJ

06.11.12: Dieb sitzt in der Tonne, dann vor Gericht - Zeitungsberichte im Unterricht (ausnahmsweise in Hörsaal 10!)

13.11.12: FRA-MUC-FRA - ein Beraterleben, Erörterung schreiben

20.11.12: Bruuuuummmmm - Deutschunterricht im Galabau

27.11.12: Rückwärts ohne Einweiser - eine Geschichte schreiben

04.12.12: Die tolle Kiste - Werbeanalyse

11.12.12: Sehr geehrter Herr Firma - verschiedene Geschäftsbriefe formulieren

18.12.12: Sterntaler - Märchen und Fabeln alt und modern zeitgemäß einsetzen

08.01.13: Auspack und freu - Bedienungsanleitung schreiben

15.01.13: Kaffeemühle, Fleischwolf und LKW - Gegenstandsbeschreibungen

22.01.13: Ganz schön auf Draht - Deutsch in der KFZ-Ausbildung

29.01.13: Mein Resümee: Semesterabschluss

Inhaltlich kann es zu leichten Abweichungen kommen, wenn aktuelle Themen aus dem Unterrichtsgeschehen des Dozenten vorgestellt und besprochen werden. Bitte notieren Sie sich auch eventuelle Ersatztermine, sollte es zu Terminverschiebungen kommen (diese werden rechtzeitig im Seminar angekündigt): 5.2.13, 12.2.13, 19.2.13, 26.2.12.

Literatur:

Wird im Semesterapparat bereitgestellt und noch bekannt gegeben.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-b, VIII-a

Germanistik-2007: IX-b, VIII-a

Germanistik-2009: IX-b, VIII-a

Germanistik-2010: VII-II

Germanistik-2004: X-b, XI-b, XI-d, X-c

LA:

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSOL III-

350232 PS – Kannibalismus (in) der Literatur des 19. Jahrhunderts
2 SWS, Mo 10 - 12, O.08.23, Beginn: 15.10.2012

J.-H.Linnemann

Kommentar:

Heinrich von Kleists skandalöse Hauptfigur Penthesilea zerfleischt ihren Geliebten Achilles im Liebeswahn. Und wenngleich sie ihn anschließend nicht verpeist, so wird der Tötungsakt doch durchaus als erotisch-kulinarisch konnotierter Genuss in Szene gesetzt. Die fatale Verwechslung der Worte ‚Küsse‘ und ‚Bisse‘ wirft dabei nicht nur Fragen nach dem Zusammenhang von Erotik und Gewalt bzw. Liebe und Tod auf, sondern auch solche nach der Funktionsweise und dem Status von literarisch verfasster Sprache. Anliegen des Seminars ist demzufolge eine eingehende Untersuchung der Verschränkung von Motivatik und formaler Gestaltung von literarischen Texten aus dem 19. Jahrhundert, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf damit verbundenen medialen Implikationen von Einverleibungsphantasmen liegen soll. In dieser Hinsicht wird das spezielle Verhältnis von eigenem und fremdem Körper beim Verzehr ebenso Diskussionsgegenstand sein wie fiktionale Transgressionen, die ‚kannibalische Merkmale‘ aufweisen - wie z.B. (inter-)textuelle Einverleibungen.

Ein detaillierter Seminarplan wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Module:**LA:**

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: VII-a

Germanistik-2007: VII-a

Germanistik-2009: VII-a

Germanistik-2010: XI-I

Germanistik-2004: IV-a, IX-b, VIII-c, VIII-a

250202 PS – Heinrich der Glîchezâre: 'Reinhart Fuchs'
2 SWS, Mo 14 - 16, O.08.27, Beginn: 15.10.2012

S.Grothues

Kommentar:

Der vermutlich am Ende des 12. Jh. entstandene Reinhart Fuchs eines elsässischen Autors mit Namen Heinrich der Glîchezâre gehört der Gattung der sog. Tierepik an und steht damit in diversen Traditionsbezügen. Stofflich ist er sicherlich der antik-aesopischen Fabeltradition, von der Figurenvielfalt her aber auch den Bestiarien (z.B. dem Physiologus) verpflichtet, in denen die Tierwelt einzig zum Zweck heilsgeschichtlicher Allegorese dargeboten wird. Darüber hinaus weist der Reinhart Fuchs noch lateinische und einen altfrz. Vorläufer auf. Letzterem, nämlich dem Roman de Renart folgend entwickelt der elsässische Dichter in straff-lakonischer Erzählweise, wie der Fuchs zum Antagonisten aller übrigen Vertreter einer klar feudal strukturierten Tiergesellschaft wird, wobei besonders seine Auseinandersetzung mit dem Wolf und die Überlistung des Löwenkönigs Vrevel beißende Tier- und Gesellschaftssatire darstellt.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2007: II-b

Germanistik-2004: IV-a, II-c, II-a

LA:

Deutsch-2003: VL II: Lit.-

PS – Vorbereitungsseminar Fachpraktikum, Schwerpunkt 'Lesen'
2 SWS, Di 14 - 16, HS 25, Beginn: 16.10.2012

A.Baumann

Kommentar:

Lesen ist eine Schlüsselkompetenz, für deren Aufbau der Deutschunterricht besondere Verantwortung trägt. Das Seminar möchte zukünftigen Deutschlehrerinnen und -lehrern deshalb vermitteln, was für eine komplexe geistige Leistung das Lesen ist und welche Teilfähigkeiten ausgebildet werden müssen, um eine hohe Lesekompetenz zu erreichen.

Dazu werden verschiedene Methoden vorgestellt, erprobt und didaktisch reflektiert. Auf dieser Grundlage planen die Studierenden schließlich eigene Unterrichtseinheiten zum Thema 'Schreiben', die als Ausgangspunkt für ihren selbstständigen gehaltenen Unterricht im Fachpraktikum dienen können.

Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Semesterwoche.

Literatur:

- Baurmann, Jürgen. 2006. „Texte verstehen im Deutschunterricht“. In: Blühdorn, Hardarik, Eva Breindl und Ulrich H. Waßner (Hg.). 2006. Text - Verstehen: Grammatik und darüber hinaus. Berlin: de Gruyter. S. 239-253. (=Institut für Deutsche Sprache, Jahrbuch 2005).
- Bertschi-Kaufmann, Andrea (Hg.). 2007. Lesekompetenz - Leseleistung - Leseförderung: Grundlagen, Modelle und Materialien. Seelze-Velber: Klett Kallmeyer und Zug: Klett und Balmer.
- Garbe, Christine, Karl Holle und Tatjana Jesch. 2009. Texte lesen: Lesekompetenz - Textverstehen - Lesedidaktik - Lesesozialisation. Paderborn: Schöningh. (= UTB Uni-Taschenbücher, Bd. 3110).
- Groeben, Norbert und Bettina Hurrelmann (Hg.). 20062 (2002). Lesekompetenz: Bedingungen, Dimensionen, Funktionen. Weinheim und München: Juventa.
- Grzesik, Jürgen. 1990. Textverstehen lernen und lehren: Geistige Operationen im Prozeß des Textverstehens und typische Methoden für die Schulung zum kompetenten Leser. Stuttgart: Klett. (= Grundlagentexte Schulpädagogik).
- Klippert, Heinz. 200818 (1994). Methoden-Training: Übungsbausteine für den Unterricht. Weinheim: Beltz.
- Praxis Deutsch - Sonderheft 2007: Lesen nach PISA (enthält Nachdrucke aus den Praxis- Deutsch-Heften Nr. 187 (Lesestrategien), Nr. 189 (Sachbücher und Sachtexte lesen), Nr. 194 (Lesen beobachten und fördern) und Nr. 200 (Literarisches Lernen)).
- Valtin, Renate. 1993. 'Stufen des Lesen- und Schreibenlernens.' In: Haarmann, Dieter (Hg.). 1993. Handbuch Grundschule, Band 2. Weinheim: Beltz. S. 8-80.

PS – Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
2 SWS, Di 12 - 14, Beginn: 23.10.2012

J.-H.Linnemann
K. Runschke

Kommentar:

Für ein erfolgreiches Studium ist die Fähigkeit, wissenschaftlich arbeiten zu können, unabdingbare Voraussetzung. Das Seminar führt ein in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und vermittelt dabei u.a. folgende elementare Kompetenzen: Recherchetechniken, Zitierweisen, den produktiven Umgang mit literarischen und wissenschaftlichen Texten sowie sprachwissenschaftlichen Daten sowie die effektive Vorbereitung eigener Texte (Hausarbeiten, Protokolle etc.).

Das Seminar richtet sich vornehmlich an Germanistik-Studierende in den ersten beiden Fachsemestern. Es ist so konzipiert, dass sowohl das gesamte Seminar als auch einzelne Sitzungen zu bestimmten thematischen Einheiten besucht werden können.

Es werden für dieses Seminar keine Leistungspunkte vergeben. Das Seminar umfasst 4 SWS (2 SWS Präsenzzeit, 2 SWS für Übungen (Hausaufgaben)).

Die erste Sitzung findet am 23.10.2012 statt. Der Seminarplan wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, ist aber ab Semesterbeginn auch im MENTORENBÜRO GERMANISTIK einsehbar.

Hauptseminare

450301 HS – Informationsstruktur J.Jacobs
2 SWS, Mi 10 - 12, O.10.32, Beginn: 10.10.2012

Kommentar:

Dem Begriff 'Informationsstruktur' subsumiert man verschiedene Charakteristika der Form von Sätzen, die das Verhältnis des zum Ausdruck gebrachten Sachverhalts zum jeweiligen Stand des Diskurses betreffen, z. B. Charakteristika der Wortwahl, die anzeigen, ob auf im Diskurs bekannte oder nicht bekannte Entitäten referiert wird ('Er hat das Auto gekauft' vs. 'Er hat ein Auto gekauft') oder prosodische Charakteristika, die Hinweise darauf geben, ob bestimmte Teile des Sachverhalts bereits besprochen wurden oder nicht ('Er hat das AUTO gekauft' vs. 'Er hat das Auto GEKAUFT'). Das Master-Seminar gibt einen Überblick über klassische Positionen und aktuelle Entwicklungen der Forschung zu diesem wichtigen Aspekt natürlicher Sprachen und stellt dabei auch einige einschlägige Arbeiten des Seminarleiters vor.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 4-b, G1-b, GS 4-a, GS 3-b, GS 2-a, G1-a, GS 2-c, GS 2-b, GS 3-a

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-II
BK-2011: DEI/FD-IV, DEI/FD-II, DE I/FW-IV, DE I/FW-II

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

450305 HS – Geschichte der Orthographie S.Petrova
2 SWS, Mo 12 - 14, O.08.29, Beginn: 15.10.2012

Kommentar:

Das Hauptseminar behandelt die Prinzipien bei der Verschriftlichung von Sprache sowie deren Kodierung und Normierung und befasst sich mit den die wichtigsten Veränderungenstendenzen auf diesem Gebiet in der Geschichte des Deutschen. Literatur: Scheuringer, Hermann (1996): Geschichte der deutschen Rechtschreibung; Praesens, Wien.

Module:**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: VIII-b
Germanistik-2007: VIII-b, V-b
Germanistik-2009: VIII-b, V-b
Germanistik-2010: X-II, V-II, IX-II, IX-I
Germanistik-2004: X-d, VI-d

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 4-b, G1-b, GS 4-a, GS 2-c, GS 2-a, GS 2-b, G1-a

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-II
BK-2011: DEI/FD-IV, DEI/FD-II, DE I/FW-IV, DE I/FW-II
Grundschule-2011: MoEd G-III
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II
GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c

450308 HS – Analyse gesprochener Sprache
2 SWS, Di 16 - 18, O.11.40

S.Uhmann

Kommentar:

Die Analyse gesprochener Sprache und mündlicher Interaktion ist in den letzten Jahren zu einem zentralen Gegenstand sprachwissenschaftlicher Forschung geworden. Ziel dieses Hauptseminars ist es, zum einen die ethnomethodologische Konversationsanalyse als einen einflussreichen theoretischen Ansatz zur Analyse vorzustellen und zum anderen die zentralen Eigenschaften herauszuarbeiten, die die gesprochene Sprache von der geschriebenen unterscheidet. Neben zentralen Organisationsprinzipien mündlicher Interaktion (Redezug-organisation und Sprecherwechsel) werden im Seminar typische Eigenschaften der gesprochenen Sprache (Selbst- und Fremdreparaturen und Ellipsen) bearbeitet. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf dem Konzept der 'Turnkonstruktionseinheit' (TCU) und ihrer Interaktion mit der (Satz)Syntax und der Intonationsphonologie liegen. Neben guten linguistischen Grundkenntnissen werden die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit (Übernahme eines Referats,) und die Fähigkeit, englischsprachige Fachliteratur zu lesen, erwartet.

Literatur:

Lektüre zur Vorbereitung:

Heritage, J. (1995), Conversation Analysis: Methodological Aspects, in: U.Quasthoff (ed.), Aspects of oral Communication. Berlin. S. 391-418.

Streeck, J. (1983), „Konversationsanalyse. Ein Reparaturversuch“, Zeitschrift für Sprachwissenschaft 2/1, S. 72 -104.

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: G1-b, GS 3-b, GS 2-c, GS 2-b

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-II

BK-2011: DEI/FD-IV, DEI/FD-II, DE I/FW-IV, DE I/FW-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c

BA-Module:

Germanistik-2007: V-b, VIII-a

Germanistik-2009: V-b

Germanistik-2010: V-II, IX-II

Germanistik-2004: VI-d, X-c

HS – Grammatikkompetenz für Lehrkräfte. Schülerduden Grammatik E.Lang
und Lehrmittelanaysen als Übungsfeld

2 SWS, Do 8 - 10, O.08.29, Beginn: 18.10.2012

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE I / FD-III, DE I / FD-V, DE I / FW-III

BK-2011: DEI/FD-III, DE I/FW-III, DEI/FD-V

Grundschule-2011: MoEd G-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c

Kommentar:

Lehr-Lernprozesse im Lese- und Literaturunterricht sind Teil der literarischen Sozialisation, die sich von der frühesten Kindheit über die Jugend bis in das Erwachsenenalter hinein erstreckt. Lesefähigkeit, literarische Interessen und Kompetenzen verändern sich während der gesamten Lebensspanne.

Entscheidende Phasen des Kompetenzerwerbs liegen in den biographisch frühen Lebensphasen, in denen wichtige Sozialisationsinstanzen (Familie, Peers) die Rahmenbedingungen und Unterstützungsleistungen für das Lesen bieten - oder auch nicht. Dies sind Voraussetzungen, auf denen der Deutschunterricht aufbaut. Seine Ziele und Inhalte werden von gesellschaftlich relevanten Bildungsnormen bestimmt, die dem historischen Wandel unterliegen. Diese Normen bestimmen didaktische Konzepte der Bildungsinstitutionen ebenso wie unterschiedliche Vermittlungsmethoden.

Das Seminar vermittelt die theoretischen Grundlagen für die Planung von Lehr-Lernprozessen im Deutschunterricht, die sich auf zentrale Aspekte der Lesesozialisation und des literarischen Lernens beziehen, so dass aktuelle Konzepte wie Lesekompetenz, Leseförderung, literarische Kompetenzen usw. in ihren Voraussetzungen und teilweise unterschiedlichen Verwendungszusammenhängen verstanden werden.

Anmeldung über das Geschäftszimmer Germanistik

Bitte schicken Sie bis spätestens 05.10.2012 eine E-Mail von Ihrem offiziellen Uni-Mail-Account an:

gkgermanistik@uni-wuppertal.de.

Wichtig: In der Betreffzeile muss unbedingt die vollständige Veranstaltungsnummer aufgeführt werden, ansonsten kann Ihre E-Mail nicht bearbeitet werden. Zudem muss Ihre E-Mail Ihre Matrikelnummer, Ihren vollständigen Namen sowie das angestrebte Lehramt beinhalten. Also:

Betreff: Veranstaltungsnummer 122GER150307

In der Mail:

Matrikelnummer

Name

Lehramt

Sie erhalten bis 12.10.2012 eine Antwort-Mail, der Sie entnehmen können, ob Sie diesem Kurs zugeteilt wurden. Nutzen Sie für die Anmeldung ausschließlich Ihren offiziellen Uni-Mail-Account.?

Sollten Sie zur ersten Sitzung nicht anwesend sein, kann Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben werden.

Literatur:

Baumert, J. u. a. (Hrsg.) (2002): PISA 2000. Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich. Opladen: Leske + Budrich.

Graf, Werner (2002): Literarische Sozialisation. In: Bogdal, Klaus Michael; Korte, Hermann (Hrsg.) (2002): Grundzüge der Literaturdidaktik. München: dtv, S. 49-60.

Groeben, Norbert / Hurrelmann, Bettina (Hrsg.) (2002). Lesekompetenz. Bedingungen, Dimensionen, Funktionen. Weinheim-München: Juventa.

Groeben, Norbert / Hurrelmann, Bettina (Hrsg.) (2004). Lesesozialisation in der Mediengesellschaft. Ein Forschungsüberblick. Weinheim-München: Juventa (bes. S. 145-305).

Härle, Gerhard (2004). „Literarische Gespräche im Unterricht. Versuch einer Positionsbstimmung“. In: ders. / Rank, Bernhard (Hrsg.). Wege zum Lesen und zur Literatur. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 137-168.

Hurrelmann, Bettina (2002). Leseleistung - Lesekompetenz. Folgerungen aus PISA, mit einem Plädoyer für ein didaktisches Konzept des Lesens als kultureller Praxis. In: Praxis Deutsch 29, H. 176, S. 6-18.

Hurrelmann, Bettina (2004). Bildungsnormen als Sozialisationsinstanz. In: Groeben, Norbert / dies. (Hrsg.). Lesesozialisation in der Mediengesellschaft. Ein Forschungsüberblick. Weinheim-München: Juventa, S. 280-305.

Kammler, Clemens (Hrsg.) (2006): Literarische Kompetenzen - Standards im Literaturunterricht. Modelle für die Primar- und Sekundarstufe. Klett: Kallmeyer.

Nickel-Bacon, Irmgard (2006): Positionen der Literaturdidaktik - Methoden des Literaturunterrichts. In: Norbert Groeben / Bettina Hurrelmann (Hrsg.), Empirische Unterrichtsforschung: Literatur- und Lesedidaktik. Weinheim: Juventa, S. 95-114.

Nickel-Bacon, Irmgard / Wrobel, Dieter. Lesekultur. In: Praxis Deutsch 231/2011, S. 1-8.

Paefgen, Elisabeth (2003): Textnahes Lesen. In: Kämper van den Boogaart, Michael (Hrsg.): Deutsch-Didaktik. Berlin: Cornelsen, S. 191-209.

Spinner, Kaspar H. (2006): Elf Aspekte des literarischen Lernens. In: Praxis Deutsch 200/2006, S. 6-16.

Wieler, Petra (1995). Vorlesegespräche mit Kindern im Vorschulalter. In: Rosebrock, C. (Hrsg.): Lesen im Medienzeitalter. Biographische und historische Aspekte literarischer Sozialisation. Weinheim-München: Juventa, S. 45 - 64.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-I, DE II / FD-I

BK-2011: DE II/FD-I, DEII/FW-I

Grundschule-2011: MoEd G-I

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-I

GymGesBK-2007: DE II-a

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

HS – Wallenstein - Literarische und historische Narrative
2 SWS, Mo 16 - 18, S.10.18

A.Meier
Prof. Dr. Arne
Karsten

Module:

BA-Module:

Germanistik-2007: II-d, II-b, II-c

Germanistik-2010: VIII-II

Germanistik-2004: II-d

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FW-II

BK-2011: DE II/FD-II, DE II/FD-IV, DEII/FW-IV, DEII/FW-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

M.A.-Module:

AVL-2008: B Spezialisierung-B4, B Spezialisierung-B3

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-c, GL 2-b

HS – Heinrich Heine und die Musik
2 SWS, Mi 10 - 12, S.10.15

A.Meier
Prof. Dr. Hans-
Joachim Erwe

Module:

BA-Module:

Germanistik-2007: II-d, II-b, II-c

Germanistik-2010: VIII-II

Germanistik-2004: II-d

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FW-II

BK-2011: DEII/FW-IV, DEII/FW-II

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

M.A.-Module:

AVL-2008: B Spezialisierung-B4, B Spezialisierung-B3

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-c, GL 2-b, GL 5-b

HS – Ricarda Huch - Historisches Erzählen in der Moderne
2 SWS, Mo 14 - 16, O.08.23

A.Meier

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-c, GL 2-b

EDW-2010: P IV-MAP, WP I-a, WP I-MAP, P IV-, WP I-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FW-II

BK-2011: DEII/FW-IV, DEII/FW-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

- 250301 HS – Zum Teufel. Eine literarische Figur der besonderen Art
2 SWS, Mo 14 - 16, O.07.24, Beginn: 15.10.2012 U.Kocher
- Kommentar:**
Der Teufel spielt in Texten der Vormoderne als Figur eine bedeutende Rolle. Zum einen dienten die Geschichten über den Teufel und seine schrecklichen Taten der moralischen Belehrung, zum anderen faszinierten die Teufelsimaginationen breite Leserschaften. Im Seminar werden unterschiedliche Texte hinsichtlich der Funktion einer beteiligten Teufelsfigur untersucht. Zudem werden theoretische Grundlagen reflektiert (Teufelsvorstellungen, Imaginationslehren - siehe Vorlesung).
- Literatur:**
Günther Mahal: Teufelsbuch. In: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft Bd. 3 (P-Z). Berlin 2007 [2003], S. 592-594.
- Module:**
M.A.-Module:
AVL-2008: C Spezialisierung-C4, A Spezialisierung-A3, C Spezialisierung-C3, A Spezialisierung-A4
Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-c, GL 2-b, GL 5-b
M.Ed.-Module:
GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV
BK-2011: DE II/FD-II, DE II/FD-IV, DEII/FW-IV, DEII/FW-II
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II
GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b
BA-Module:
Germanistik-2007: II-d
Germanistik-2010: X-II
Germanistik-2004: IV-b, II-c

- 250302 HS – Heinrich von dem Türlin: "Diu Cr?'ne"
2 SWS, Do 14 - 16, O.08.27, Beginn: 18.10.2012 U.Kocher
- Kommentar:**
Heinrichs von dem Türlin Roman, der um 1230 entstanden ist, gehört in die Tradition des höfisch-arthurischen Romans. Erzählt werden die Abenteuer einzelner Ritter der Tafelrunde. Aufgabe im Seminar wird es sein, den Text zu diskutieren, ihn in die Tradition einzuordnen und mit anderen arthurischen Romanen zu vergleichen.
- Literatur:**
Textgrundlage (bitte vor Veranstaltungsbeginn besorgen): Heinrich von dem Türlin: Diu Cr?'ne. Hrsg. von Gudrun Felder. Berlin 2012.

Module:**LA:**

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

M.A.-Module:

AVL-2008: C Spezialisierung-C4, A Spezialisierung-A3, C Spezialisierung-C3,
A Spezialisierung-A4

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-c, GL 2-b, GL 5-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FW-II

BK-2011: DE II/FD-II, DE II/FD-IV, DEII/FW-IV, DEII/FW-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

BA-Module:

Germanistik-2007: II-d

Germanistik-2010: X-II

Germanistik-2004: II-c

250303 HS – Erasmus als Lehrer
2 SWS, Do 14 - 16, HS 18, Beginn: 18.10.2012

E.Stein
G. Walther

Kommentar:

In seinem reichen intellektuellen Leben hat Erasmus von Rotterdam (um 1469-1532) die unterschiedlichsten Rollen gespielt: die eines Kirchenkritikers und Satirikers, eines Philologen und Editors, eines Freundes und Beraters von Fürsten und Verlegern, von Gelehrten und Kirchenmännern. Er war der bedeutendste, meistgehörte Intellektuelle seiner Zeit, der erste moderne Autor, der vom Ertrag seines Schreibens leben konnte. Denn seine Bücher begeisterten die Zeitgenossen. Nur eine Rolle hat er sich stets zu spielen geweigert: die eines Lehrers und Professors. Schulen und Universitäten reizten ihn nicht. Und dennoch (oder gar deshalb?) gilt er bis heute als einer der einflussreichsten Pädagogen, die je in Europa gewirkt haben. Anhand ausgewählter Originaltexte fragt das interdisziplinäre Seminar nach Anliegen und Methoden, nach Adressaten und Medien von Erasmus- Bildungsideen. Es situiert sein pädagogisches Denken und Handeln im geistig-politischen Horizont seiner Epoche und betrachtet es im Vergleich mit seinen humanistischen Freunden wie seinen konfessionellen Gegnern.

Literatur:

Zum Einlesen taugen nach wie vor die alten, aber glänzend geschriebenen Monographien von

Roland H. Bainton, Erasmus. Reformer zwischen den Fronten, Göttingen 1972, und

Johan Huizinga, Europäischer Humanismus: Erasmus (rowohlts deutsche enzyklopädie, Bd. 78), Hamburg 1958.

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV

BK-2011: DE II/FD-II, DE II/FD-IV, DEII/FW-IV, DEII/FW-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

BA-Module:

Germanistik-2007: II-d

Germanistik-2010: X-II

Germanistik-2004: II-c

M.A.-Module:

AVL-2008: C Orientierung-C1, C Orientierung-C2, A Orientierung-A1, A Orientierung-A2

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-c, GL 2-b, GL 5-b

350333 HS – Katastrophen in der Literatur des 20. Jahrhunderts
2 SWS, Fr 10 - 12, O.08.27, Beginn: 19.10.2012

M.Ansel

Kommentar:

Obwohl die Katastrophe im Zeitalter der Reaktorhavarien von Tschernobyl (1987) und Fukushima (2011), des Tsunamis in Süd-Ost-Asien (2004) und der Terroranschläge von Nine-Eleven (2001) allgegenwärtig zu sein scheint, ist sie schon immer ein so attraktives wie prekäres Sujet menschlicher Selbst- und Daseinsverständigung gewesen, wie man zahlreichen Untergangsszenarien in Mythen und Religionen entnehmen kann. Nicht allein wegen ihrer vormals unvorstellbaren Größendimensionen, sondern vor allem in Anbetracht ihrer weitreichenden Mutationen unter den Bedingungen der von Urbanisierung, Technisierung, Bürokratisierung und Medienrevolutionen geprägten Moderne stellt sie jedoch die Literatur des 20. Jahrhunderts vor besondere Darstellungsprobleme. Das Seminar soll unterschiedliche literarische Techniken der Thematisierung der Katastrophe in verschiedenen Textsorten diskutieren. Behandelt werden Alfred Kubins Die andere Seite (1907), Georg Kaisers Gas I und II (1918/20), Edlef Köppens Heeresbericht (1930), Helmut Heißenbüttels Deutschland 1944 (1967), Hans Magnus Enzensbergers Der Untergang der Titanic (1977) und Christa Wolfs Störfall (1987).

Module:**LA:**

Deutsch-2003: EL II-, VL II: Lit.-

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV

BK-2011: DE II/FD-II, DE II/FD-IV, DEII/FW-IV, DEII/FW-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-c, GL 2-b, GL 2-a, GL 3-a

BA-Module:

Germanistik-2007: II-d, II-c, III-d, III-c

Germanistik-2009: III-b, VII-b

Germanistik-2010: VIII-II

Germanistik-2004: II-d, IV-c, III-d

350334 HS – Das abgründige Biedermeier“: Franz Grillparzer
2 SWS, Fr 8 - 10, O.08.29, Beginn: 19.10.2012

M.Scheffel

Kommentar:

„Die Welt des Biedermeier ist eine begrenzte Welt“, heißt es in einem neueren Handbuch der Literaturwissenschaft. Trifft dieses Urteil tatsächlich zu? Im Blickpunkt des Seminars sollen die Erzählungen und Dramen eines österreichischen Autors stehen, dessen Werk allen Anlass gibt, das verbreitete Bild von einem reaktionären „Staats- und Familienbiedermeier“ (Sengle) zu hinterfragen. Sowohl die sozial- und literaturgeschichtlichen Voraussetzungen der Epoche als auch die in Grillparzers Werken entworfenen Staats-, Familien- und Geschlechterbilder werden in diesem Zusammenhang zu untersuchen sein. ‘?’?

Im Einzelnen sollen behandelt werden (die Lektüre dieser Texte gehört zur notwendigen Vorbereitung auf das Seminar): Das Kloster bei Sendomir, Der arme Spielmann, Die Ahnfrau, Das goldene Vließ, König Ottokars Glück und Ende, Ein treuer Diener seines Herrn, Der Traum ein Leben, Weh dem, der lügt!, Libussa, Ein Bruderzwist in Habsburg, Die Jüdin von Toledo.

Achtung: In der ersten Sitzung soll bereits mit der inhaltlichen Arbeit begonnen werden. Voraussetzung für den Besuch dieser Sitzung ist die genaue Lektüre der Erzählung Das Kloster bei Sendomir.

Literatur:

Zur weiteren Vorbereitung empfohlen: ‘?’?Bachmeier, Helmut (Hg.): Franz Grillparzer. Frankfurt/M. (1991); Neubuhr, Elfriede (Hg.): Begriffsbestimmung des literarischen Biedermeier. Darmstadt 1974 (bes. S. 1-34); Politzer, Heinz: Franz Grillparzer oder Das abgründige Biedermeier. Wien u.a. 1972.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV

BK-2011: DE II/FD-II, DE II/FD-IV, DEII/FW-IV, DEII/FW-II

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

BA-Module:

Germanistik-2007: II-d, III-d

Germanistik-2010: VIII-II

M.A.-Module:

AVL-2008: C Spezialisierung-C4, C Orientierung-C2

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-c, GL 2-b, GL 2-a

Kommentar:

Ob einem nun tatsächlich die Haare zu Berge stehen, man einen wohligen Schauer empfindet oder vielleicht auch nur literarische Klischees zu erkennen vermag - wer Horrorliteratur konsumiert, weiß, dass er unheimliche oder grauenerregende Geschehnisse geschildert bekommt, in denen zumeist angsteinflößende Figuren ihr Unwesen treiben. Wie (genauer: mithilfe welcher Erzählverfahren und -strategien) evozieren die Texte die spezifischen Leserreaktionen und warum ist Horrorliteratur beim Lesepublikum so beliebt? Diese und ähnliche Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars. Im Anschluss an eine theoretische Bestimmung des Genres und seiner Charakteristika (Themen, Motive, Figuren) soll anhand der Beschäftigung mit einigen Texten, die heute als Klassiker der Horrorliteratur gelten (Mary Shelleys 'Frankenstein oder Der moderne Prometheus', Bram Stokers 'Dracula' und Kurzgeschichten von E.A. Poe) die historische Entwicklung des Genres nachgezeichnet werden, bevor zeitgenössische Beispiele (auf Wunsch ggf. auch Filme) diskutiert werden sollen.

Folgende Texte sind (unbedingt in diesen Ausgaben) anzuschaffen und VOR Semesterbeginn zu lesen:

- Mary Shelley: 'Frankenstein oder Der moderne Prometheus'. Übersetzt von Christian und Ursula Grawe. (Reclam) ISBN: 978-3-15-020127-5. (7,95 Euro).
- Bram Stoker: 'Dracula'. Übersetzt von Heinz Widtmann. (S. Fischer Verlag) ISBN: 978-3-596-90108-1 (8,00 Euro).

Literatur:

Folgende Texte sind (unbedingt in diesen Ausgaben) anzuschaffen und VOR Semesterbeginn zu lesen:

- Mary Shelley: 'Frankenstein oder Der moderne Prometheus'. Übersetzt von Christian und Ursula Grawe. (Reclam) ISBN: 978-3-15-020127-5. (7,95 Euro).
- Bram Stoker: 'Dracula'. Übersetzt von Heinz Widtmann. (S. Fischer Verlag) ISBN: 978-3-596-90108-1 (8,00 Euro).

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-c, GL 2-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: VII-b

Germanistik-2007: III-b, II-d, II-c, III-d, III-c

Germanistik-2009: III-b, VII-b

Germanistik-2010: VIII-II

Germanistik-2004: II-d, IV-c, III-c

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV

BK-2011: DE II/FD-II, DE II/FD-IV, DEII/FW-IV, DEII/FW-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

350361 HS – Gegenwartsromane
2 SWS, Do 12 - 14, O.11.09, Beginn: 18.10.2012

C.Klein
J. Abel
C. Jürgensen

Kommentar:

Im Zentrum des Seminars steht die Beschäftigung mit drei Romanen aus den letzten zwei Jahren, die auf je eigene Weise besonders Furore gemacht haben: Georg Kleins Roman unserer Kindheit (2010), Jan Brandts Gegen die Welt (2011) sowie Leif Randts Schimmernder Dunst über Coby County (2011). Zunächst werden wir im Seminar gemeinsam ein fundiertes Textverständnis der jeweiligen Romane erarbeiten und zu einem begründeten ästhetischen Werturteil gelangen. Diese Ergebnisse können dann anschließend im Dialog mit den drei Autoren überprüft werden, die für jeweils einen Besuch in unserem Seminar sowie eine öffentliche Lesung nach Wuppertal kommen. Auf diese Weise werden sich unmittelbare produktionsästhetische Einblicke und ein lebendiger Blick auf die Gegenwartsliteratur ergeben.

Literatur:

Folgende Romane sind (unbedingt in diesen Ausgaben!) anzuschaffen:

Georg Klein: 'Roman unserer Kindheit'. Reinbek 2011 (ISBN: 978-3499244872, 9,99 Euro).

Jan Brandt: 'Gegen die Welt'. Köln 2012 (erscheint am 9.10.12; ISBN: 978-3832162184, 12,99 Euro).

Leif Randt: 'Schimmernder Dunst über Coby County'. Berlin 2012 (erscheint am 12.11.12; ISBN: 978-3833308543, 9,99 Euro).

Der Roman von Georg Klein muss (!) bis zur ersten Sitzung gelesen sein.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: VII-b

Germanistik-2007: III-b, II-d, II-c, III-d, III-c

Germanistik-2009: III-b, VII-b

Germanistik-2010: VIII-II

Germanistik-2004: II-d, IV-c, III-c

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV

BK-2011: DE II/FD-II, DE II/FD-IV, DEII/FW-IV, DEII/FW-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-c, GL 2-b

HS – Kurzprosaagattungen im Deutschunterricht
2 SWS, Di 10 - 12, O.08.29, Beginn: 16.10.2012

I.Nickel-Bacon

Kommentar:

Das Hauptseminar thematisiert verschiedene Gattungen der Kurzprosa, die für das literarische Verstehen auf verschiedenen Schulstufen bedeutsam sind. Gattungsmerkmale sollen dabei nicht als totes Wissen, sondern als Textsignale verstanden werden, die die Rezeption sinnvoll steuern. Unter literaturdidaktischer Perspektive sind für die Primar- und Orientierungsstufe Fabeln, für die Sek. I Kurzgeschichten und für höhere Jahrgänge Parabeln interessant, denn sie stellen ganz unterschiedliche Anforderungen an das Textverständnis (vgl. Nickel-Bacon 2012). Im Seminar werden signifikante Textbeispiele analysiert und in relevanten Kontexten interpretiert. Entsprechend den textseitigen Anforderungen, aber auch den entwicklungsbedingten Möglichkeiten der Lernenden (Schulform/-stufe) werden didaktisch-methodische Möglichkeiten der Vermittlung im Unterricht erwogen und entsprechende Aufgabenstellungen entwickelt. Der Schwerpunkt liegt dabei besonders auf der Verbindung von analytischen und produktionsorientierten Verfahren (vgl. Nickel-Bacon 2006).

Textbeispiele sind motivgleiche Fabeln aus rhetorischen Traditionen ebenso wie Aktualisierungen im Kinderbuch, z. B. bei Janosch. Neben Parabeln von Brecht, Kafka und Kunert sollen relevante Beispiele der Nachkriegs-Kurzgeschichte im Kontext der Trümmerliteratur erarbeitet werden.

Anmeldung nach Möglichkeit in meinen Feriensprechstunden (Referatvergabe) spätestens in der ersten Sitzung.

Sollten Sie zur ersten Sitzung nicht anwesend sein, kann Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben werden.

Literatur:

Werner Bellmann. Klassische deutsche Kurzgeschichten. Stuttgart: Reclam 2003 (bitte anschaffen).

Josef Billen (Hrsg.). Deutsche Parabeln. Stuttgart: Reclam 1982.

Reinhard Dithmar. Fabeln, Parabeln und Gleichnisse. Paderborn u.a.: Schöningh 1995.

Leonie Marx. Die deutsche Kurzgeschichte. 3. erw. Aufl., Stuttgart: Metzler 2002.

Hans Georg Müller/Jürgen Wolff (Hrsg.). Fabel und Parabel. Stuttgart-Düsseldorf-Leipzig: Klett 2005 (bitte anschaffen).

Irmgard Nickel-Bacon. Positionen der Literaturdidaktik - Methoden des Literaturunterrichts. In: N. Groeben / B. Hurrelmann (Hgg.). Empirische Unterrichtsforschung: Literatur- und Lesedidaktik. Weinheim: Juventa 2006, S. 95-114.

Irmgard Nickel-Bacon. Parabel oder Kurzgeschichte? Prozeduralisiertes Gattungswissen, literarische Lesekompetenz und ästhetische Erfahrung am Beispiel von KurzprosaGattungen. In: Daniela A. Frickel / Clemens Kammler / Gerhard Rupp (Hrsg.): Literaturdidaktik im Zeichen von Kompetenzorientierung und Empirie. Perspektiven und Probleme. Freiburg: Fillibach 2012, S. 85-103.

Irmgard Nickel-Bacon. „Und sie machten sich ein schönes warmes Leben zusammen“. Literarisches Lernen mit Janoschs Fabelmärchen Die Fiedelgrille und der Maulwurf. In: Grundschule Deutsch 33/2012, S. 29-31; Materialien 9-12.

Thomas Zabka. Typische Operationen literarischen Verstehens. In: Clemens Kammler (Hg.). Literarische Kompetenzen - Standards im Literaturunterricht. Modelle für die Primar- und Sekundarstufe. Seelze: Klett-Kallmeyer, S. 80-101.

Rüdiger Zymner. Uneigentlichkeit. Studien zu Semantik und Geschichte der Parabel. Paderborn: Schöningh 1991.

Module:**LA:**

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-III, DE II / FD-V, DE II / FW-III

BK-2011: DE II/FD-III, DE II/FD-V, DEII/FW-III

Grundschule-2011: MoEd G-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-d

HS – Kindheitsbilder in der neueren Kinderliteratur

I.Nickel-Bacon

2 SWS, Mi 12 - 14, O.10.32, Beginn: 17.10.2012

Kommentar:

Kinderliteratur hat nicht nur die Funktion, Kinder in das literarische Lesen einzuführen, sie hat auch Erziehungsfunktion und vermittelt daher Konzepte von Kindheit. Diese wird vor allem durch die Familie bestimmt, der ersten und wichtigsten Sozialisationsinstanz. Kommt es zu Konflikten und Belastungen, werden Freunde und andere Bezugspersonen wichtig.

Zentrale Fragen dieses Seminars sollen sein, welche Themenschwerpunkte die realistische Kinderliteratur von der Neuen Sachlichkeit bis zur Gegenwart im Verhältnis der Kinder zu ihrem sozialen Umfeld sichtbar macht: Welche Beziehungen des Kindes werden als belastend, welche als konstruktiv erzählt? Welche Familienrollen und Genderorientierungen werden positiv bewertet?

Neben Einblicken in die Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur vermittelt das Seminar ein Bewusstsein für die Figuren- und Perspektivgestaltung, aber auch für die Erzählweise. Denn für die didaktische Arbeit ist es wichtig zu erkennen, mit welchen Mitteln die dargestellten Beziehungen (explizit und implizit) bewertet werden. Somit wird ein themenbezogener mit einem erzähltheoretischen Zugang zur Kinderliteratur verbunden, der die Grundlage für die didaktische Aufbereitung einer Klassenlektüre bilden kann. Dafür sind zentrale Textstellen auszuwählen, zu denen Aufgabenstellungen entwickelt werden.

Anmeldung nach Möglichkeit in meinen Feriensprechstunden (Referatvergabe).

Sollten Sie zur ersten Sitzung nicht anwesend sein, kann Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben werden.

Literatur:

Hannelore Daubert: Familie als Thema der Kinder- und Jugendliteratur. In: Günter Lange (Hrsg.), Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Bd. 2. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2000, S. 684-705.

Hans-Heino Ewers/Inge Wild (Hrsg.). Familienszenen. Die Darstellung familiärer Kindheit in der Kinder- und Jugendliteratur. Weinheim-München: Juventa 1999.

Bettina Hurrelmann / Irmgard Nickel-Bacon. Kinder- und Jugendliteratur in Schule und Unterricht. In: PRAXIS DEUTSCH, Sonderheft 2003, S. 3-7.

Irmgard Nickel-Bacon. Kindheitsbilder in der Gegenwartsliteratur. Praxis Deutsch 2004, Heft 188, S. 6-15.

Irmgard Nickel-Bacon. Trennungs- und Patchwork-Familien. Neue Beziehungsmodelle in der aktuellen Kinderliteratur. In: Gudrun Stenzel (Hrsg.). Kindheitsbilder in der Kinderliteratur. Beiträge Jugendliteratur und Medien. 16. Beiheft 2005, S. 131-142.

Isa Schikorsky: Schnellkurs Kinder- und Jugendliteratur. Köln: Dumont 2003.

Anita Schilcher. Geschlechtsrollen, Familie, Freundschaft und Liebe in der Kinderliteratur der 90er Jahre. Frankfurt am Main: Lang 2001.

Reiner Wild (Hrsg.): Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur. 3. überarb. Aufl., Stuttgart: Metzler 2008.

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-III, DE II / FW-III

BK-2011: DE II/FD-III, DEII/FW-III

Grundschule-2011: MoEd G-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

HS – Neuere Novellentheorien und ihre literaturdidaktische Relevanz I.Nickel-Bacon
2 SWS, Fr 12 - 14, O.10.30, Beginn: 12.10.2012

Kommentar:

Das Novellengenre, das seine Ursprünge in romanischen Prosatraditionen hat, ist ein besonders reizvolles Beispiel der erzählenden Literatur. Knapper, aber auch ungleich dichter gestaltet als der Roman, sind Novellen häufig auf besonders raffinierte Weise komponiert und symbolisch ausgestaltet. Thema des Hauptseminars sind Beispiele dieses Genres aus der deutschen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, die für den Deutschunterricht relevant sind.

In dem Hauptseminar werden wir uns zunächst mit Bestimmungsversuchen der Novelle im Überblick (Degering 1994), sodann mit neueren Theorien des novellistischen Erzählens beschäftigen. Dem Entwurf einer „Poetik der Novelle“ (Schlaffer 1993) auf der Basis des Liebestabus stehen Bestimmungsversuche über den „Einbruch eines Irrationalen“ (Blamberger 1991) sowie den dramatischen Aufbau der Novelle (Rath 2000) gegenüber.

Didaktisch ist das Novellengenre von besonderem Interesse für das literarische Lernen ab der Sekundarstufe I, da es über das Thema der (verbotenen) Liebe einen in-haltlichen Zugang erlaubt, aber auch die Erarbeitung bestimmter Erzählstrukturen erfordert und symbolische Lesarten nahe legt.

Als Primärliteratur sollen folgende Novellen referiert und auf das didaktische Potenzial der neueren Novellentheorien hin reflektiert werden:

Tieck: Der Runenberg (1802)

Kleist: Die Marquise von O. (1808)

Kleist: Der Findling (1811)

Eichendorff: Das Marmorbild (1820)

Gottfried Keller: Kleider machen Leute (1866)

Thomas Mann: Der Tod in Venedig (1912)

Walser: Ein fliehendes Pferd (1978)

Uwe Timm: Die Entdeckung der Currywurst (1993)

Michael Köhlmeier: Sunrise (1996) oder

Thomas Hettche: Die Liebe der Väter (2010)

Anmeldung nach Möglichkeit in meinen Feriensprechstunden (Referatvergabe) spätestens in der ersten Sitzung.

Sollten Sie zur ersten Sitzung nicht anwesend sein, kann Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben werden.

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-III, DE II / FD-V, DE II / FW-III

BK-2011: DE II/FD-III, DE II/FD-V, DEII/FW-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-d

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

HS – Projektseminar 'Karl Gutzkow: Digitale Edition'
2 SWS, Do 14 - 16, O.08.29, Beginn: 19.10.2012

W.Lukas

Kommentar:

Das Seminar will alle wesentlichen Schritte der Briefedition - von der Recherche und Zusammenstellung des Materials über die Transkription der Originalhandschrift und die Textkonstitution nach festzulegenden editorischen Richtlinien (diplomatisch/textgenetisch/normalisiert"), das Erstellen eines textkritischen Apparates und das Verfassen von Kommentaren bis hin zur digitalen Textauszeichnung mit XML - jeweils unter Berücksichtigung einschlägiger Theorie erarbeiten. Grundlage sind ausgewählte Korrespondenzen zweier herausragender Autoren des 19. Jahrhunderts - C.F. Meyer (1825-1898) und K.F. Gutzkow (1811-1878) -, die in zwei derzeit laufenden Projekten ediert werden ('C.F. Meyer. Briefwechsel. Hist.-krit. Ausgabe', s. www.cfmeyer.ch, und 'Karl Gutzkow. Digitale Gesamtausgabe', s. www.gutzkow.de). Die Seminarteilnehmer/innen sollen auf diese Weise Einblick erhalten in die Arbeitsweise moderner Editionsprojekte. Die Arbeit im Seminar wird z.T. als Projektarbeit durchgeführt, wobei eine Schwerpunktsetzung möglich ist (z.B. Transkription oder Kommentieren oder XML-Auszeichnung). Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich in die deutsche Kurrentschrift einzulesen.

Literatur:

Für erste Hinweise s. die angegebenen Websites.

Module:

M.A.-Module:

AVL-2008: C Spezialisierung-C4, C Orientierung-C1, C Orientierung-C2, A Orientierung-A1, A Spezialisierung-A3, C Spezialisierung-C3, A Spezialisierung-A4, A Orientierung-A2

Germanistik-2009: GL 2-c, GL 4-b

EDW-2010: P IV-MAP, P IV-

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II

BK-2011: DE II/FD-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

150219 HS – Die deutsche Novelle von Goethe bis Grass - klassische Erzählliteratur im Deutschunterricht der Sek I und II P.Bekes
2 SWS, Di 16 - 18, HS 17, Beginn: 09.10.2012

Kommentar:

Novellen, wie z. B. „Die Judenbuche“ von A. von Droste-Hülshoff und „Der Tod in Venedig“ von Th Mann, gehören zu den bewährten literarischen Formen des Deutschunterrichtes in der Sek I und Sek II. Nach wie vor haben sie einen festen Stellenwert in den Lektüreplänen. Das Seminar gibt eine systematische und historische Einführung in das produktive Verstehen und Analysieren wirkungsmächtiger Beispiele der Novellenliteratur. In ihm sollen bedeutsame Ausprägungen dieser Form in den beiden letzten Jahrhunderten exemplarisch untersucht werden, um Einsichten in ihre literarische Struktur, Problemgestaltung und Wirkungsprozesse zu gewinnen. Neben elementaren narrativen Kategorien (Erzählformen, Perspektiven, fiktionale Gestaltung von Raum, Zeit, Figuren und Handlung etc.) und methodischen Ansätzen der Text- und Rezeptionsanalyse (z. B. strukturalistische, soziologische Methoden) sollen in didaktischer Hinsicht vor allem produktions- und handlungsorientierte Verfahren der Behandlung von Novellen im Unterricht erprobt werden (szenisches Interpretieren, dekonstruktive Verfahren, Entwicklung von Schreibsituationen etc.). Gleichzeitig werden konkrete Hinweise gegeben, Unterrichtsstunden und Unterrichtsreihen zu planen, und Möglichkeiten ihrer methodisch-didaktischen Umsetzung in die Unterrichtspraxis diskutiert. Behandelt werden Novellen und novellistische Erzählungen von J. W. von Goethe, H. von Kleist, E. Th. Hoffmann, A. von Droste Hülshoff, Th. Storm, A. Schnitzler, Th. Mann, F. Kafka, F. Dürrenmatt, G. Grass und U. Timm.

Module:**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IX-b

Germanistik-2007: IX-b

Germanistik-2009: IX-b

Germanistik-2010: VII-II

Germanistik-2004: XI-c

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-III, DE II / FD-V

BK-2011: DE II/FD-III, DE II/FD-V

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGesBK-2007: DE I-d, DE II-c, DE II-b, DE II-d

450303 HS – Tempus – Zeit in der Sprache
2 SWS, Mi 12 - 14, O.08.27, Beginn: 10.10.2012

H.Lohnstein

Kommentar:

Zeitliche Relationen und Strukturen werden grammatisch in sehr unterschiedlicher Weise kodiert und sprachlich ausgedrückt.

Das Seminar behandelt die Eigenschaften des flexionsmorphologischen Tempussystems, die Möglichkeiten adverbialer Modifikation, die zeitliche Struktur von Ereignissen, die Aspektkategorie, die Distanzkategorie und weitere Aspekte der theoretischen Erfassung für die zeitlichen Parameter in sprachlichen Ausdrücken.

Literatur:

Bredel, Ursula/ Lohnstein, Horst (2001): Zur Ableitung von Tempus und Modus in der

deutschen Verbflexion. *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 20, 218-250.

Davidson, Donald (1967): The Logical Form of Action Sentences. In: Nicholas Rescher (Hg.): *The Logic of Decision and Action*. Pittsburgh: University of Pittsburgh Press; 81-95. [Wiederabgedruckt in: Donald Davidson (1980): *Essays on Actions and Events*. Oxford: Clarendon, 105-122.

Klein, Wolfgang (1994): *Time in language*. London: Routledge.

Lohnstein, Horst (2011): *Formale Semantik und natürliche Sprache*. Berlin, New York: de Gruyter, Kapitel 10.

Olsen, S. (1986): *Wortbildung im Deutschen. Eine Einführung in die Theorie der Wortstruktur*. Stuttgart: Kröner.

Reichenbach, Hans (1966): *Elements of symbolic logic*. New York: The Free Press.

Thieroff, Rolf (1992): *Das finite Verb im Deutschen*. Tübingen: Narr.

Zeller, Jochen (1994): *Die Syntax des Tempus*. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Vater, Heinz (2007): *Einführung in die Zeit-Linguistik*. Trier: Wiss. Verlag.

Vendler, Zeno (1957): Verbs and Times. *The Philosophical Review* LXVI, 143-160.

[Auch in: Vendler, Zeno (1967): *Linguistics and Philosophy*. Ithaca: Cornell UP, 69-121.]

Module:**LA:**

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, ES I-, Spez. I: Spr.-

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 4-b, GS 3-b, GS 2-c, GS 2-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-II

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c

BA-Module:

Germanistik-2010: V-II, IX-I

450304 HS – Kognitive Grundlagen von Sprache und Literatur
2 SWS, Do 10 - 12, O.08.23, Beginn: 18.10.2012

H.Lohnstein
R. Zymner

Kommentar:

Die Sprachfähigkeit des Menschen basiert auf evolutionär entstandenen genetischen Dispositionen, die das Individuum unter "normalen" Bedingungen in die Lage versetzen, die leitenden Prinzipien der Strukturbildung in seiner nativ erworbenen Muttersprache zu beherrschen und anzuwenden.

Dieses System ist einerseits zur alltäglichen Kommunikation tauglich, andererseits erlaubt es, literarische Formen hervorzubringen. Die kognitiven Grundlagen dieser Fähigkeiten und die Annahmen über ihre phylo-, onto- und individualgenetische Entstehung werden den zentralen Gegenstandsbereich dieses Seminars bilden

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2010: V-II, IX-I

LA:

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, ES I-, Spez. I: Spr.-

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 4-b, GS 3-b, GS 2-c, GS 2-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-II

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c

HS – Seminar zum Praxissemester 2013

M.Salmen

2 SWS, Block, Beginn: 01.02.2013

Kommentar:

Dieses Seminar versteht sich als vorbereitende und begleitende Pflichtveranstaltung zum Praxissemester des lehramtsbezogenen Masterstudiengangs für die Grundschule. Der Lehrplan für das Fach Deutsch mit seinen Lernbereichen und Kompetenzanforderungen am Ende von Klasse 2 und 4 wird zunächst gemeinsam erörtert. Die fachdidaktische Vorbereitung soll dann auf den Lernbereich „Schreiben“ eingegrenzt und das Verfassen und Überarbeiten von Texten in den Blick genommen werden. Abhängig vom Einsatz der Studierenden in den Grundschulen werden spezifische Schreibprojekte entwickelt, reflektiert und unterstützt.

ANMELDUNG: Bitte schicken Sie bis zum 15.10.2012 eine E-Mail mit der entsprechenden Kursbezeichnung und Ihrer Matrikelnummer an salmenlv@uni-wuppertal.de

Die Termine für das Praxissemester im Frühjahr sind wie folgt:

Vorbereitungsseminare:

4.2.2013

9.2.2013

Jeweils von 10-13 Uhr

Begleitseminare:

13.4.2013

4.5.2013

8.6.2013

Jeweils von 10-13 Uhr

Nachbereitung: 20.7.2013

Von 10-16 Uhr

Die Räume werden noch bekanntgegeben.

Module:**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: VuB-Praxis-I

Kommentar:

Hugo von Hofmannsthal (1874-1929) gehört zu den wichtigsten Autoren der Wiener Moderne um 1900. Zunächst vom französischen Symbolismus beeinflusst und dem George-Kreis nahestehend, distanzierte sich das zu frühem Ruhm gelangte "Wunderkind" bald vom Ästhetizismus und entwickelte sich zu einer eigenständigen Dichterpersönlichkeit von höchstem Traditionsbewusstsein und Ethos. In seinen literarischen und essayistischen Texten verzeichnete Hofmannsthal seismographisch die Krisensymptome der Moderne und verlieh wortmächtig seiner Sprachskepsis Ausdruck.

Das Seminar soll einen Überblick über das breit gefächerte literarische Schaffen Hofmannsthals vermitteln. Auf dem Programm stehen ausgewählte Gedichte, Erzählungen ('Das Märchen der 672. Nacht', 'Reitergeschichte', 'Erlebnis des Marschalls von Bassompierre') und Dramen ('Der Kaiser und die Hexe', 'Jedermann'), ferner das erst posthum veröffentlichte Romanfragment 'Andreas oder die Vereinigten' (1932; kritische Ausgabe 1982). Daneben sollen wichtige kunst- und literaturtheoretische Texte wie etwa 'Poesie und Leben' (1896), 'Ein Brief' (1902) und 'Der Dichter und diese Zeit' (1907) diskutiert und im Epochenkontext verortet werden.

Literatur:

1. Die Werke Hofmannsthals liegen in preiswerten Taschenbuch-Ausgaben vor (Fischer, Reclam u.a.) vor. Zur Anschaffung werden folgende Ausgaben empfohlen:

Hofmannsthal, Hugo von: Gedichte. Hrsg. von Mathias Mayer. Stuttgart: Reclam, 2000 (RUB 18036).

Hofmannsthal, Hugo von: Erzählungen. Auswahl und Nachwort von Ursula Renner. Stuttgart: Reclam, 2000 (RUB 18035).

Hofmannsthal, Hugo von: Andreas. Hrsg. von Mathias Mayer. Stuttgart: Reclam, 2000 (RUB 8800).

Hofmannsthal, Hugo von: Jedermann. Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes. Hrsg. von Andreas Thomasberger. Stuttgart: Reclam, 2000 (RUB 18037). - Ergänzend dazu: Erläuterungen und Dokumente von Heinz Rölleke (RUB 16003).

Hofmannsthal, Hugo von: Lyrische Dramen. Hrsg. von Andreas Thomasberger. Stuttgart: Reclam, 2000 (RUB 18038).

Hofmannsthal, Hugo von: Der Brief des Lord Chandos. Schriften zur Literatur, Kultur und Geschichte. Hrsg. von Mathias Mayer. Stuttgart: Reclam, 2000 (RUB 18034).

2. Zur Einführung in Leben und Werk:

Mayer, Mathias: Hugo von Hofmannsthal. Stuttgart/Weimar: Metzler, 1993 (Slg. Metzler, Bd. 273).

Koch, Hans-Albrecht: Hugo von Hofmannsthal. München: dtv, 2004.

3. Zur Einführung in die Epoche:

Kimmich, Dorothee / Wilke, Tobias: Einführung in die Literatur der Jahrhundertwende. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2006.

Module:
M.A.-Module:
 Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-c, GL 2-b
BA-Module:
 Germanistik-2007: II-d, II-c, III-d, III-c
 Germanistik-2009: III-b, VII-b
 Germanistik-2010: VIII-II
 Germanistik-2004: II-d, III-d, III-c
M.Ed.-Module:
 GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FW-II
 HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II
 GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b
LA:
 Deutsch-2003: EL II-

350330 HS – Robert Gernhardt
 2 SWS, Di 10 - 12, O.08.27, Beginn: 16.10.2012

R.Zymner

Literatur:
 Wird in der ersten Sitzung angegeben
Module:
BA-Module:
 Germanistik-2007: II-d, III-d
 Germanistik-2009: VII-b
 Germanistik-2010: VIII-II
 Germanistik-2004: II-d, III-d
M.A.-Module:
 Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-c, GL 2-b
M.Ed.-Module:
 GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FD-IV

350331 HS – Kognitive Grundlagen von Sprache und Literatur
 2 SWS, Do 10 - 12, O.08.23, Beginn: 18.10.2012

R.Zymner
 H. Lohnstein

Module:
M.Ed.-Module:
 GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FD-IV
M.A.-Module:
 Germanistik-2009: GL 4-a, GL 4-b

HS – Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch MEd 2011
 2 SWS, Block

S.Neumann

Kommentar:
 Dieses Seminar ist das verpflichtende Begleitseminar zum Praxissemester im MEd nach der Studienordnung von 2011.
 Blocktermine:
 2.2., 20.4., 4.5., 8.6. und 20.7.2013.
 Beginn ist jeweils 10:00 Uhr s.t.
Module:
M.Ed.-Module:
 GymGes, BK-2011: VuB-I
 HRGes-2011: VuB-Praxis-I

- 450302 HS – Linguistische Grundlagen der deutschen Orthographie J.Jacobs
 2 SWS, Di 14 - 16, O.08.23, Beginn: 09.10.2012
Kommentar:
 Lehramtsstudierende im Fach Deutsch müssen ein fundiertes Wissen über die linguistischen Grundlagen des deutschen Schriftsystems erwerben. Diesen Grundlagen ist das Seminar gewidmet, wobei auch didaktische Aspekte in Ausblicken berücksichtigt werden.
Literatur:
 Zur Vorbereitung ist zu lesen: P. Eisenberg 'Der Buchstabe und die Schriftstruktur des Wortes'. In: Duden-Grammatik, 7. Auflage, Mannheim 2006.
Module:
LA:
 Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-
BA-Module:
 GuM Grundschule-2009: VIII-b
 Germanistik-2007: VIII-b, V-b
 Germanistik-2009: VIII-b, V-b
 Germanistik-2010: V-II, IX-II, IX-I
- 450306 HS – Sprache und Recht M.Rathert
 2 SWS, Block, O.08.23 (Vorbespr.), Beginn: 18.12.2012
Kommentar:
 Die Veranstaltung findet als Blockseminar vom 14.-16. Februar 2013 statt. Es wird eine Vorberechnung geben am 18.12.2012, 18 Uhr c.t., in Raum O.08.23.
Module:
LA:
 Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-
M.A.-Module:
 Germanistik-2009: GS 3-a
BA-Module:
 Germanistik-2007: VIII-a, VI-b
 Germanistik-2009: VI-b
 Germanistik-2010: V-II, IX-II, IX-I
 Germanistik-2004: VII-d, X-c
- 450307 HS – Interdisziplinäre Sprachforschung M.Rathert
 2 SWS, Mi 18 - 20, K 1, Beginn: 17.10.2012 J. Krajewski
Kommentar:
 Anhand von geeigneter Literatur verschaffen wir uns einen Überblick über dieses Thema. Gastvorträge lockern das Seminar auf.
Module:
BA-Module:
 Germanistik-2007: VI-b
 Germanistik-2009: VI-b
 Germanistik-2010: V-II, IX-II, XI-II, IX-I
 Germanistik-2004: VII-d
LA:
 Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

450309 HS – Modalität
2 SWS, Mo 10 - 12, N.10.20, Beginn: 08.10.2012

K.Colomo

Kommentar:

Der Begriff Modalität wird mit unterschiedlichen Definitionen und Prägungen verwendet. Im engeren Sinne wird Modalität als diejenige semantische Kategorie bezeichnet, die Aspekte der Notwendigkeit und Möglichkeit umfasst (vgl. beispielsweise Kratzer 1991, von Stechow 2006). Nach einer anderen, weiter gefassten Definition ist Modalität die Kategorie, die nicht-faktische Propositionen auszeichnet (vgl. etwa Dietrich 1992 oder Palmer 2001), d. h. den Faktizitätsstatus einer Aussage explizit offen lässt. Schließlich finden sich Ansätze, nach denen Modalität ganz allgemein die Modifikation von Sachverhalten umfasst, also im weitesten Sinne auch Tempus und Aspekt sowie andere Bereiche der Ereignismodifikation (vgl. Nuyts 2006, Dietrich 1992 und Engel 2004).

Ausgehend von diesen Definitionen beschäftigen wir in diesem Seminar sowohl mit der Frage, welche Ausprägungen von Modalität es gibt, als auch (in exemplarischen Ausschnitten) mit sprachlichen Realisationsformen von Modalität. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird ebenso vorausgesetzt wie die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit formalen Methoden der Darstellung. Eine ausführliche Literaturliste wird im Seminar zur Verfügung gestellt.

Die in den Prüfungsordnungen vorgeschriebenen Modulabschlussprüfungen werden in Form einer Sammelmappe (PO 2010, Modul V) bzw. einer Hausarbeit erbracht (alle anderen Module). Es wird keine Klausur angeboten.

Literatur:

von Stechow, Kai (2006): *Modality and Language*. In: Donald M. Borchert (Hrsg.): *Encyclopedia of Philosophy*. 2. Aufl. Bd. 6. Detroit: MacMillan; 20-27.

Kratzer, Angelika (1991): *Modality*. In: Arnim von Stechow/Dieter Wunderlich (Hrsg.): *Semantik. Ein internationales Handbuch zur zeitgenössischen Forschung*. Berlin: de Gruyter; 639-650. (HSK 6)

Nuyts, Jan (2006): *Modality. Overview and Linguistic Issues*. In: William Frawley (Hrsg.): *The Expression of Modality*. Berlin: Mouton de Gruyter; 1-26.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2007: V-b

Germanistik-2009: V-b

Germanistik-2010: V-II, IX-II, IX-I

Germanistik-2004: VI-d

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

450310 HS – Kontrastive Linguistik
Einwanderersprachen im Vergleich
2 SWS, Do 12 - 14, O.10.32, Beginn: 18.10.2012

A.Jäger

Kommentar:

Das Seminar vermittelt grundlegende Aspekte und Methoden des Sprachvergleichs. Anhand ausgewählter Aspekte der Phonologie und Morphosyntax einiger Einwanderersprachen werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Deutschen beleuchtet. Durch die kontrastive Betrachtung sollen Teilnehmer einen Einblick in uebereinzelsprachliche Variation erhalten.

Literatur:

Haarmann, H. (2004). Elementare Wortordnung in den Sprachen der Welt. Hamburg: Buske.

Johanson, L. & Rehbein, J. (Hg.) (1999). Türkisch und Deutsch im Vergleich. Wiesbaden: Harassowitz.

Krumm, H.J. et al. (Hg.) (2010). Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch. Band 1. Berlin: De Gruyter.

Krzyszowski, T. P. (1991). Contrasting languages: the scope of contrastive linguistics. Berlin: De Gruyter.

Rein, K. (1983). Einführung in die kontrastive Linguistik. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Module:**LA:**

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

BA-Module:

Germanistik-2007: V-b

Germanistik-2009: V-b

Germanistik-2010: V-II, IX-II, XI-II, IX-I

Germanistik-2004: IX-c, VI-c

450311 HS – Soziolinguistik
2 SWS, Block

B.Kellermeier-
Rehbein

Kommentar:

Soziolinguistik beschäftigt sich mit dem Zusammenhang von Sprache und Gesellschaft sowie dem Sprachgebrauch von sozialen Gruppen und in einem weiteren Sinne mit sprachlicher Variation im Allgemeinen. Im Seminar werden verschiedene Aspekte sozialer und regionaler Variation thematisiert, v. a. am Beispiel des Ruhrdeutschen. Auch das bisher ungelöste Problem der Standarddefinition wird diskutiert.

Wichtiger Hinweis: Das Seminar findet als Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit vom 25.02.2013 bis 01.03.2013 jeweils von 8.30 Uhr bis 15 Uhr statt. Obligatorisch ist die Teilnahme an der Vorbesprechung (am 12.10.2012 von 10-12 Uhr in O-08.37), bei der alle organisatorischen Dinge besprochen werden: Ablauf und Zeitplan, Seminarlektüre, Referatthemen etc.

Literatur:

Ein Reader wird bereitgestellt.

Module:**LA:**

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

BA-Module:

Germanistik-2007: VI-b

Germanistik-2009: VI-b

Germanistik-2010: V-II, IX-II, XI-II, IX-I

Germanistik-2004: VII-d

450312 HS – Perspektiven der Textlinguistik
2 SWS, Mi 12 - 14, O.08.29, Beginn: 10.10.2012

W.Premper

Kommentar:

Der sprachlich-kommunikativen Erscheinungsform Text nähert sich die Textlinguistik unter grammatisch-syntaktischen, funktional-pragmatischen, semantisch-kognitiven u.a. Perspektiven.

Literatur:

Linke & Nussbaumer & Portmann 2004, Studienbuch Linguistik, Tübingen: Niemeyer, Kap. 6: 'Textlinguistik'.

Janich, Nina (ed.) 2008. Textlinguistik: 15 Einführungen. Tübingen: Narr. (Narr-Studienbücher).

Module:**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: VIII-b

Germanistik-2007: VIII-b, V-b

Germanistik-2009: VIII-b, V-b

Germanistik-2010: V-II, IX-II, IX-I

450313 HS – Strömungen kognitiver Linguistik W.Premper
2 SWS, Do 8 - 10, O.08.27, Beginn: 11.10.2012

Kommentar:

An der Schnittstelle zur Psycholinguistik bzw. prinzipiell als Teildisziplin der Kognitionswissenschaft haben sich verschiedene Modelle und Varianten der Sprachbetrachtung und -beschreibung ausgeprägt, denen die Sicht auf Sprache als Produkt und Spiegel mentaler Prozesse gemeinsam ist.

Literatur:

Wird bekannt gegeben

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2007: V-b, VI-b

Germanistik-2009: V-b, VI-b

Germanistik-2010: V-II, IX-II, IX-I

450314 HS – Die Sprachenwelt Europas W.Premper
2 SWS, Do 14 - 16, O.10.39, Beginn: 11.10.2012

Kommentar:

Geschichtlich-politisch steht Europa im Spannungsfeld zwischen Integration und Nationalismen. In diesem Seminar soll die sprachliche Phänomenologie dieser Situation beleuchtet werden. Auf die politisch-geographische Landkarte Europas ist eine sprachliche Landkarte zu legen. Dabei sollen einzelsprachliche, kontrastive, typologische, (auch schrift-)geschichtliche, soziale und kulturelle Aspekte Berücksichtigung finden.

Literatur:

Haarmann, Harald 1993. Die Sprachenwelt Europas: Geschichte und Zukunft der Sprachnationen zwischen Atlantik und Ural. Frankfurt: Campus-Verl.

Roelcke, Thorsten (ed.) 2003. Variationstypologie / Variation Typology: Ein sprachtypologisches Handbuch der europäischen Sprachen in Geschichte und Gegenwart / A Typological Handbook of European Languages in the Past and Present. Berlin: Walter de Gruyter.

Module:**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: VIII-b

Germanistik-2007: VIII-b, V-b, VI-b

Germanistik-2009: VIII-b, V-b, VI-b

Germanistik-2010: V-II, IX-II, XI-II, IX-I

HS – Musik im Spannungsfeld zwischen Literatur und Sprache im Deutschunterricht S.Neumann

2 SWS, Di 10 - 12, O.11.40, Beginn: 16.10.2012

Kommentar:

Nach der Erweiterung des Textbegriffs ist die Musik in vielerlei Hinsicht erneut ins Blickfeld der Deutschdidaktik gelangt, nicht nur, weil Texte musikalischer Werke auf vielerlei Art und Weise dabei helfen, Zugänge zur literarischen Welt zu schaffen. Auch in der Beschäftigung mit lyrischen Aspekten einerseits und sprachlichen Phänomenen andererseits bietet die Verknüpfung von Sprache und Musik eine Vielzahl neuer didaktischer Wege und Methoden, die zurzeit vielerorts entdeckt und systematisiert werden.

Das Seminar beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Beispielen aus der Popmusik, wird aber auch auf Texte klassischer Musik zurückgreifen.

Literatur:

wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Module:

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, Spez. II: Lit.-, VL II: Lit.-

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-b, VII-b

Germanistik-2007: IX-b, VII-b

Germanistik-2009: IX-b, VII-b

Germanistik-2010: VII-II

Germanistik-2004: VIII-d, IX-b, VIII-b, XI-c, XI-d, VIII-c, IX-d

HS – Kinder- und Jugendfilme im Deutschunterricht

S.Neumann

2 SWS, Do 16 - 18, O.08.29, Beginn: 18.10.2012

Kommentar:

Im Rahmen der Mediendidaktik des Deutschunterrichts, aber auch hinsichtlich eines zeitgemäßen Literatur- und Sprachunterrichts, nimmt die Beschäftigung mit Filmen eine immer wichtigere Position ein. Dieses Seminar, der schwerpunktmäßig auf den Filmunterricht der Primar- und Sekundarstufe I zielt, möchte zunächst einmal die fachlichen Grundlagen zum Kinder- und Jugendfilm erarbeiten, bevor es in einem weiteren Schritt um die didaktischen Umsetzungen im Deutschunterricht gehen wird.

Module:

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-b, VII-b

Germanistik-2007: IX-b, VII-b

Germanistik-2009: IX-b, VII-b

Germanistik-2010: VII-II

Germanistik-2004: VIII-d, IX-b, VIII-b, XI-c, XI-d, VIII-c

HS – Internationale KJL des 19. Jahrhunderts
2 SWS, Block

S. Neumann
J. Barth

Kommentar:

Das Seminar wird exemplarische Werke aus diesem für die Geschichte der modernen Kinder- und Jugendliteratur höchst bedeutsamen Zeitabschnitt untersuchen und dabei Bücher aus dem deutschen Sprachraum in den Kontext internationaler Entwicklungen und Tendenzen stellen. Leitfragen werden dabei u.a. die Wechselwirkung von erzieherischem Anspruch und Unterhaltung in der Tradition des Horaz' 'schen „prodesse et delectare“ sowie die besondere Beliebtheit der phantastischen KJL im 19. Jahrhundert von den „Kinder-Märchen“ des Romantikerkreises um E.T.A. Hoffmann (1816/17) bis etwa zu Lewis Carrolls Nonsensdichtungen wie „Alice“'s Adventures in Wonderland“ (1865) sein.

Darüber hinaus wird anhand der Seminarliteratur untersucht, welche Bedeutung historische Kinder- und Jugendliteratur für die Literaturdidaktik heute hat und inwieweit sie in schulischen Kontexten von Bedeutung ist.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-b, VII-b

Germanistik-2007: IX-b, VII-b

Germanistik-2009: IX-b, VII-b

Germanistik-2010: VII-II

Germanistik-2004: VIII-d, IX-b, VIII-b, XI-c, XI-d, VIII-c

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-a

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

HS – Sprachgeschichte - Geschichten von der Sprache
2 SWS, Mi 16 - 18, O.08.29, Beginn: 17.10.2012

E.Lang

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-b, VIII-b

Germanistik-2007: IX-b, VIII-b, VIII-a

Germanistik-2009: IX-b, VIII-b

Germanistik-2010: VII-II

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

M.Ed.-Module:

GymGesBK-2007: DE I-d

HS – Grammatikunterricht
bei der Analyse von Sachtexten und literarischen Texten (Kafka und Hesse)
2 SWS, Do 12 - 14, O.08.27, Beginn: 18.10.2012

E.Lang

Module:**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IX-b, VIII-b

Germanistik-2007: VIII-b

Germanistik-2009: IX-b, VIII-b

Germanistik-2010: VII-II

Germanistik-2004: X-d, XI-b

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

M.Ed.-Module:

GymGesBK-2007: DE I-d

HS – Der Kurzfilm. Kino - Fernsehen - Internet
2 SWS, Mi 14 - 16, T.10.07, Beginn: 17.10.2012

P.Zimmermann

Kommentar:

Am Anfang der Filmgeschichte waren fast alle Filme Kurzfilme, die oft weniger als eine Minute dauerten. Im Kinoprogramm wurden Kurzfilme bis in die 1970er Jahre als Vorfilme zum Hauptfilm eingesetzt und hatten meist eine Länge von 10 bis 20 Minuten.

Sie können sich aller Filmgenres bedienen: vom Kurzspielfilm über den Kultur- und Dokumentarfilm bis hin zum Experimental-, Animations- und Werbefilm. Dabei entwickelten sich avantgardistische Tendenzen vor allem im Experimentalfilm, der seit den 1920er Jahren neue filmische Ausdrucksformen erprobte. Highlights dieses Genres finden sich im surrealistischen Film (Luis Bunuel u.a.) und im Underground-Film der 1950/60er Jahre. Mit der Entwicklung des Fernsehens und der Videotechnik entstand mit der Videokunst (Nam June Paik u.a.) eine neue avantgardistische Tendenz, die sich auch in Museen als Kunstform etablierte. Im Fernsehen entwickelten Musik-Clips neue Formen der Video-Ästhetik. Mit der Entwicklung der digitalen Filmproduktion und des Internets erlebt die Produktion und Verbreitung von Kurzfilmen einen zuvor unvorstellbaren Boom, dem Internet-Portale wie YouTube weltweite Verbreitung verschaffen.

Literatur:

Literaturhinweise:

Katrin Heinrich: Der Kurzfilm. Geschichte, Gattungen, Narrativik. Alfeld 1997

Frank Becher: Kurzfilmproduktion. Konstanz 2007

Linda J. Cowgill: Wie man Kurzfilme schreibt. Frankfurt/Main 2000

Peter Zimmermann (Hrsg.): Geschichte des dokumentarischen Films in Deutschland 1895 - 1945. 3 Bde. Stuttgart 2005

Ingo Petzke (Hrsg.): Das Experimentalfilm-Handbuch. Frankfurt/Main 1989

Hans Scheugl, Ernst Schmidt (Hrsg.): Eine Subgeschichte des Films. Lexikon des Avantgarde-, Experimental- und Undergroundfilms. Frankfurt/Main 1974

Birgit Hein: Film im Underground. Frankfurt, Berlin, Wien 1971

Peter Weiss: Avantgarde Film. Frankfurt/Main 1995

Lydia Haustein: Videokunst. München 2003

Yvonne Spielmann: Video. Das reflexive Medium. Frankfurt/Main 2005

Jean Burgess, Joshua Green: YouTube: Online Video and Participatory Culture. Cambridge 2009

Pelle Snickars (Ed.): The YouTube Reader. Stockholm 2009

Module:**LA:**

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: VII-b

Germanistik-2007: VII-b, III-d

Germanistik-2009: III-b, VII-b

Germanistik-2010: VIII-II

Germanistik-2004: VIII-d, III-d

M.A.-Module:

AVL-2008: A Orientierung-A1, A Orientierung-A2

Germanistik-2009: GL 4-a

M.Ed.-Module:

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

HS – Methodenfragen der Textkritik

R.Nutt-Kofoth

2 SWS, Fr 12 - 14, O.11.09, Beginn: 19.10.2012

Kommentar:

Im Seminar werden grundsätzliche theoretische Fragen der editorischen Textkritik behandelt. Ausgehend von den in der Altphilologie und der Mediävistik entwickelten Methoden der Textkritik wird insbesondere nach der adäquaten Anwendung von Textkritik bei der Edition von neuerer Literatur gefragt. Dabei werden die differenten editorischen Konzepte des Autorwillens, der Autorisation und der Authentizität vorgestellt und auf ihre Leistungsfähigkeit hin untersucht. Des Weiteren wird der Begriff des Textfehlers erörtert und an Beispielen aus Verfahren, Textfehler zu erkennen und zu beheben, kritisch befragt. Der Seminardiskussion zugrunde liegen theoretische Texte aus der editionswissenschaftlichen Forschung und praktische Beispiele aus verschiedenen Editionen.

Bemerkung: Teile des Seminars werden im Block durchgeführt, voraussichtlich am Freitagnachmittag.

Literatur:

Bodo Plachta: Editionswissenschaft. Eine Einführung in Methode und Praxis der Edition neuerer Texte. 2., ergänzte und aktualisierte Aufl. Stuttgart 2006.

Module:**M.A.-Module:**

AVL-2008: A Orientierung-A1, A Orientierung-A2

Germanistik-2009: GL 4-a, GL 4-b

EDW-2010: P I-MAP, P I-b

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-

HS – Frühe Hand vs. späte Hand. Zur Diskussion editorischer Paradig- B.Füllner
mata.

Einführung in ein Grundproblem der Editionswissenschaften

2 SWS, Di 14 - 16, K 2, Beginn: 16.10.2012

Kommentar:

Goethe, Schiller oder Heine gibt es nicht nur einmal. Die verschiedenen Ausgaben ihrer Werke weisen auf ein grundlegendes Problem in der Literaturwissenschaft. Im Prinzip gibt es nämlich nicht den Text eines literarischen Werks, einer Dichtung, der in sich identisch und allgemein gültig ist. Historisch-kritische Ausgaben, kommentierte Studienausgaben, so genannte Leseausgaben, Ausgaben in historischer, modernisierter oder gar reformierter Orthographie jede zeigt eine durchaus eigene Version eines Textes. Eine zuverlässige Ausgabe eines Textes, die in einem wissenschaftlich überprüfbar Verfahren erstellt wurde und wissenschaftlichen Ansprüchen genügt, ist Voraussetzung für jede Form wissenschaftlicher Arbeit.

Hinter dem Prinzip, sich auf die Ausgabe letzter Hand, also auf den Text, den der Autor zuletzt autorisiert hat, zu stützen, verbirgt sich ein entwicklungsgeschichtlicher Ansatz, d.h. die Vorstellung, dass die letzte Textfassung zugleich die beste sei. Dieses Prinzip war vom 19. Jahrhundert an bis weit ins 20. Jahrhundert hinein das dominierende Editionsverfahren. Heute bevorzugt man eher die Ausgabe früher (erster) Hand oder - soweit vorhanden - die originale Druckvorlage. Innerhalb dieses Ansatzes rückt man von der entwicklungsgeschichtlichen Vorstellung ab und behandelt die verschiedenen Fassungen als prinzipiell gleichwertig.

Inwieweit dieser Paradigmawechsel im editionswissenschaftlichen Diskurs der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts angesichts der Einsicht in komplizierte Textgenesen revidiert werden muss oder gar angesichts der Möglichkeiten und Chancen offener digitaler Editionen obsolet ist, soll anhand ausgesuchter modellbildender Ausgaben untersucht und diskutiert werden.

Literatur:

Voraussetzung für die Seminarteilnahme ist die Lektüre folgender Texte:

Plachta, Bodo: Editionswissenschaft. Eine Einführung in Methode und Praxis der Edition neuerer Texte. Stuttgart: Philipp Reclam jun. 2006 (2. Aufl.).

Kraft, Herbert: III. Paradigma: Die Weimarer Goethe-Ausgabe; IV. Geschichtlichkeit, nicht Vermächtnis oder Authentizität statt Autorisation. In: Ders.: Editionsphilologie. Frankfurt/Main u.a.: Peter Lang 2001, S. 15-46.

Kanzog, Klaus: Fassung „früher Hand“, Fassung „später Hand“, Idealfassung. In: Ders.: Einführung in die Editionsphilologie der neueren deutschen Literatur. Berlin: Erich Schmidt Verlag 1991, S. 169-179.

Hagen, Waltraud: Frühe Hand - späte Hand? Methodische und praktische Überlegungen zur Wahl der Textgrundlage in Werkeditionen. In: Zu Werk und Text. Beiträge zur Textologie. Hg. von Siegfried Scheibe und Christel Laufer (Red.), Berlin 1991, S. 111-124.

Module:

M.A.-Module:

EDW-2010: P I-c

Seminare

S – Kandidatenseminar

W.Lukas

1 SWS, Mi 18 - 20, O.08.23, Beginn: 17.10.2012

Kommentar:

14-täglich

Das Seminar wendet sich an alle Studierenden, die bei mir eine Abschlussarbeit verfassen (Magister, Master, Staatsexamen). Die Kandidaten stellen ihre Arbeiten vor; das Plenum bietet Raum für die Diskussion methodischer Probleme und deren Lösung. Ausgehend von den in den Arbeiten gestellten Themen und Fragestellungen wird zusätzlich ein Lektureprogramm mit einschlagigen theoretischen Texten zusammengestellt, das der Wiederauffrischung bzw. theoretischen Profilierung des textanalytischen Instrumentariums dienen soll.

Persönliche Anmeldung und Vorbesprechung in der Sprechstunde!

Kolloquien

- 450404 K – Grammatik und Interaktion S.Uhmann
2 SWS, Do 16 - 18, O.09.11
Kommentar:
Das Kolloquium soll fortgeschrittenen Studierenden die Möglichkeit geben, eigene sprachwissenschaftliche Forschungsarbeiten zum Themenbereich 'Grammatik und Interaktion' vorzustellen oder interessante Neuerscheinungen zu diskutieren.
Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde erforderlich.
Module:
M.A.-Module:
Germanistik-2009: GS 3-b
- K – Sprachwissenschaftlich-sprachdidaktisches Forschungskolloquium E.Neuland
2 SWS, Mo 16 - 18, O.09.36, Beginn: 15.10.2012
- K – Doktorandenseminar W.Lukas
1 SWS, Block
Kommentar:
1-std., im Block, Termin n.V.
Persönliche Anmeldung und Vorbesprechung in der Sprechstunde!
- K – Literarische Neuerscheinungen U.Kocher
1 SWS, Mo 18 - 20, Beginn: 22.10.2012 M. Scheffel
R. Zymner
Kommentar:
Seit dem vergangenen Sommersemester trifft sich das Kolloquium "Literarische Neuerscheinungen", um gemeinsam deutsche und internationale Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt zu lesen und zu besprechen. Es wird Raum geboten, eigene Rezensionen zu den im Kolloquium behandelten Texten zu verfassen und diese gemeinsam zu diskutieren. Eine Veröffentlichung der Kritiken im Kulturmagazin LEONID ist möglich. Das bleibt auch im Wintersemester so. Wir laden alle literaturbegeisterten Mitmenschen zu dieser Veranstaltung herzlich ein und treffen uns erstmals am 22.10. von 18 bis 20 Uhr in Raum O.08.23. Weitere Termine stehen schon fest: 12.11., 3.12., 7.01. sowie 28.01.
Bereits in der ersten Sitzung steigen wir mit der Diskussion über Rainald Götz' neuem Roman 'Johann Holtrop' ein.
- 350431 K – Examenskolloquium R.Zymner
2 SWS, Mo 8 - 10, O.09.11, Beginn: 15.10.2012
Kommentar:
Interessenten werden um eine persönliche Anmeldung gebeten. Die Sitzungen finden als Blockveranstaltungen statt, zu ihnen wird separat eingeladen.
Das Kolloquium richtet sich an Studierende der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft und an Studierende aller Studiengänge mit literaturgeschichtlichen Anteilen im Fach Germanistik

350432 K – Kandidaten-Kolloquium G.Sander
1 SWS, Mo 16 - 18, O.08.27, Beginn: 15.10.2012

Kommentar:

Die Veranstaltung versteht sich als Kolloquium für ExamenskandidatInnen, die ihre mündliche oder schriftliche Prüfung bei mir ablegen wollen. Insbesondere den Studierenden, die ihre Examensarbeit, BA- oder MA-Thesis schreiben, soll die Möglichkeit intensiver Besprechung ihrer Abschlussarbeit geboten werden. Die Kandidaten stellen also ihre Themen und Konzepte vor und haben im Plenum Gelegenheit, über methodische Probleme und deren Lösung zu diskutieren. Für alle diejenigen, die im Sommer bei mir ihre Abschlussarbeit schreiben wollen, ist die regelmäßige Teilnahme obligatorisch. Interessenten melden sich bitte bis zur ersten Sitzung per E-Mail. - Das Kolloquium findet 14-tägig statt.

450403 K – Linguistik M.Rathert
2 SWS

Kommentar:

Das Kolloquium dient der Besprechung laufender Dissertationen und Habilitationen, Teilnahme nur nach persönlicher Einladung.

Oberseminare

- 450402 OS – Linguistik M.Rathert
2 SWS, Do 16 - 18, K 3, Beginn: 18.10.2012
Kommentar:
Dieses Oberseminar dient der Diskussion neuer (auch eigener) linguistischer Papiere. Kandidaten, deren BA/MA/Magister/Staatsexamens-Arbeiten ich betreue, wird die Teilnahme empfohlen. Eingeladen sind ebenso Studierende, die bei mir ihr Examen ablegen.
Module:
LA:
Deutsch-2003: Spez. I: Spr.-
M.A.-Module:
Germanistik-2009: GS 3-b
M.Ed.-Module:
GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-II
BK-2011: DEI/FD-IV, DEI/FD-II, DE I/FW-IV, DE I/FW-II
Grundschule-2011: MoEd G-III
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II
GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c
- 350430 OS – Literatur und Emotion R.Zymner
2 SWS, Fr 12 - 14, O.08.23, Beginn: 19.10.2012
Kommentar:
Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der Allgemeinen und vergleichenden Literaturwissenschaft sowie an fortgeschrittene Studierende der NDL
Literatur:
Wird in der ersten Sitzung angegeben
Module:
M.Ed.-Module:
GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FD-IV
BA-Module:
Germanistik-2010: VIII-I
M.A.-Module:
Germanistik-2009: GL 4-a, GL 5-a, GL 4-b

350460 OS – Der Dandy - theoretische Positionen, literarische Beispiele C.Klein
2 SWS, Di 18 - 20, O.09.36, Beginn: 16.10.2012

Kommentar:

Spätestens seit George Bryan Brummell Ende des 18. Jahrhunderts mit seiner aufwändigen, originellen Garderobe und einem ausgeprägten Sinn für eleganten Manieren und exklusiven Habitus von sich reden machte, hat sich der Begriff des Dandys als Synonym für Männer mit einem besonderen Sinn für Extravaganz und Distinktion etabliert. Dandys setzen sich bewusst von der Gesellschaft ab und inszenieren ihr Leben - durchaus im Widerspruch zu den je herrschenden Normen und Zwängen - als Kunstwerk. Die Lebenseinstellung des Dandys verbindet perfektes Wissen um gesellschaftliche Konventionen mit einer guten Portion Nonkonformismus - gerade diese Kombination macht den Dandy soziologisch und kulturhistorisch so interessant. Viele Schriftsteller haben diese Haltung im eigenen Leben praktisch umgesetzt und/oder literarisch verarbeitet.

„Der Dandy“, so bringt es der Kulturosoziologe Günter Erbe auf den Punkt, „ist ein Mann von einfacher, erlesener Eleganz, einer Eleganz, die Ausdruck einer bestimmten Geistes- und Lebenshaltung ist.“ Im Seminar soll in Auseinandersetzung mit theoretischen und literarischen Texten (etwa von Barbey d’Aurevilly, Balzac, Baudelaire, Oscar Wilde, Richard Schaukal oder Christian Kracht) dieser Geistes- und Lebenshaltung nachgespürt werden. Die Lektüreliste wird zu Seminarbeginn gemeinsam festgelegt.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-c, GL 5-b

LA:

Deutsch-2003: EL II-, VL II: Lit.-

450401 OS – Aktuelle Forschungsfragen J.Jacobs
2 SWS, Do 16 - 18, O.08.27, Beginn: 18.10.2012

Kommentar:

Das Oberseminar dient der Diskussion aktueller linguistischer Forschungsprojekte am FB A sowie dem allgemeinen linguistischen Dialog.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 4-b, GS 3-b, GS 2-c, GS 2-b, GS 3-a

OS – Forschungsfragen der Literatur- und Lesedidaktik I.Nickel-Bacon
2 SWS, Fr 16 - 18, O.10.35

Tutorien

- Tut – Tutorien zur 'Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, Schwerpunkt "Grundschule"' A.Baumann
2 SWS, Mi 10 - 12, O.08.37/HS 1/2/6, Beginn: 17.10.2012
Kommentar:
Die Tutorien vertiefen den Stoff der 'Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur' und zeigen insbesondere Praxisbezüge auf. Der Besuch ist für Studierende mit der Prüfungsordnung 2009 (Kombi-BA und 'Germanistik und Mathematik für die Grundschule') verpflichtend; den anderen Studierenden wird der Besuch nachdrücklich empfohlen. Die Tutorien beginnen - ebenso wie die 'Einführung' - in der zweiten Semesterwoche.
Literatur:
Es wird in den Sitzungen Arbeitsmaterial ausgeteilt bzw. zum Download zur Verfügung gestellt.
- Tut – Grundkurs Literaturwissenschaft G.Sander
Tutorium zum Grundkurs Frau apl. Prof. Sander Dennis Bohnhorst
2 SWS, Do 8 - 10, O.11.09, Beginn: 18.10.2012
- Tut – Grundkurs Literaturwissenschaft N.N. (NDL)
2 SWS, Do 18 - 20, O.08.23, Beginn: 18.10.2012
- Tut – Grundkurs Literaturwissenschaft A.Meier
Tutorium zum Grundkurs Herr Prof. Meier Lena Schmidt
2 SWS, Do 18 - 20, O.08.27, Beginn: 18.10.2012
- Tut – Grundkurs Literaturwissenschaft C.Klein
Tutorium zum Grundkurs Herr PD Dr. Klein Lukas Werner
2 SWS, Mi 16 - 18, O.08.27, Beginn: 17.10.2012
- Tut – Grundkurs Literaturwissenschaft M.Aumüller
Tutorium zum Grundkurs Herr Dr. Aumüller Lukas Werner
2 SWS, Mi 18 - 20, O.08.27, Beginn: 17.10.2012
- Tut – Grundkurs Literaturwissenschaft N.N. (NDL)
2 SWS, Di 18 - 20, O.08.29, Beginn: 16.10.2012
- Tut – Grundkurs Literaturwissenschaft G.Sander
Tutorium zum Grundkurs Frau apl. Prof. Sander Eliane Picard
2 SWS, Di 16 - 18, HS 20, Beginn: 16.10.2012
- Tut – Grundkurs Literaturwissenschaft J.-H.Linnemann
Tutorium zum Grundkurs Fr. Linnemann Tatjana Poloczek
2 SWS, Mo 18 - 20, O.08.27, Beginn: 15.10.2012

Tut – Grundkurs Literaturwissenschaft 2 SWS, Mo 18 - 20, O.08.29, Beginn: 15.10.2012	N.N. (NDL)
Tut – Grundkurs Literaturwissenschaft Tutorium zum Grundkurs Herr PD Dr. Ansel 2 SWS, Di 8 - 10, O.08.23, Beginn: 14.10.2012	M.Ansel Eliane Picard
Tut – Grundkurs Literaturwissenschaft Tutorium zum Grundkurs Herr Dr. Jürgensen 2 SWS, Di 8 - 10, O.08.27, Beginn: 16.10.2012	C.Jürgensen Jana-Eileen Hüsmert
Tut – Grundkurs Literaturwissenschaft Tutorium zum Grundkurs Herr PD Dr. Ansel 2 SWS, Do 8 - 10, O.08.23, Beginn: 18.10.2012	M.Ansel Eliane Picard
Tut – Grundkurs Literaturwissenschaft Tutorium zum Grundkurs Frau Dr. Abel 2 SWS, Mi 8 - 10, O.08.27, Beginn: 17.10.2012	J.Abel Dennis Bohnhorst
Tut – Grundkurs Literaturwissenschaft 2 SWS, Mi 8 - 10, O.11.09, Beginn: 24.10.2012	W.Lukas Alexander Wagner
Kommentar: Ein Tutorium ist für die Teilnehmer der Grundkurse verpflichtend! Das Tutorium wird von Herrn Alexander Wagner durchgeführt	
Tut – Tutorium zur Einführung Sprachwissenschaft (J. Jacobs) 2 SWS, Do 14 - 16, HS 15, Beginn: 18.10.2012	A.Jäger
Kommentar: Das Tutorium begleitet die Einführung in die Sprachwissenschaft von J. Jacobs.	
Tut – Tutorium zur Einführung Didaktik (S. Neumann) 2 SWS, Do 14 - 16, HS 16	S.Neumann N.N.
Tut – Tutorium zur Einführung Didaktik (S. Neumann) 2 SWS, Do 14 - 16, K 4	S.Neumann N.N.
Tut – Tutorium zur Einführung Didaktik (S. Neumann) 2 SWS, Do 16 - 18, K 4	S.Neumann N.N.
Tut – Tutorium zur Einführung Didaktik (S. Neumann) 2 SWS, Fr 8 - 10, O.08.27	S.Neumann N.N.

450002a	Tut – Tutorium zum Einführungsseminar Sprachwissenschaft (H. Lohnstein) 2 SWS, Fr 10 - 12, HS 2, Beginn: 19.10.2012	H.Lohnstein B. Richarz
450002b	Tut – Tutorium zum Einführungsseminar Sprachwissenschaft (H. Lohnstein) 2 SWS, Mo 10 - 12, K-3, Beginn: 22.10.2012	H.Lohnstein B. Richarz
450503	Tut – Tutorium zur Einführung Sprachwissenschaft (Colomo) 2 SWS, Mo 8 - 10, O.08.29, Beginn: 22.10.2012	K.Colomo J. Beutler
450504	Tut – Tutorium zur Einführung Sprachwissenschaft (Colomo) 2 SWS, Mi 8 - 10, O.08.37, Beginn: 17.10.2012	K.Colomo J. Beutler
450505	Tut – Tutorium zur Einführung Sprachwissenschaft (B. Kellermeier-Rehbein) 2 SWS, Mo 16 - 18, S.10.15, Beginn: 22.10.2012	B.Kellermeier-Rehbein M. Maurer
450506	Tut – Tutorium zur Einführung Sprachwissenschaft (B. Kellermeier-Rehbein) 2 SWS, Di 12 - 14, O.07.24, Beginn: 16.10.2012	B.Kellermeier-Rehbein M. Maurer